



Geschäftsbericht 2022

Infineon Technologies AG





Inhalt

2 Infineon-Kennzahlen

3 Infineon auf einen Blick

4 Vorstand und Aufsichtsrat

- 4 Brief an die Aktionär*innen
- 8 Der Vorstand
- 10 Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung

18 Zusammengefasster Lagebericht

- 19 Geschäftsmodell
- 26 Konzernstrategie
- 33 Forschung und Entwicklung
- 36 Unternehmensinternes Steuerungssystem
- 39 Entwicklung der Halbleiterindustrie
- 41 Das Geschäftsjahr 2022
- 57 Infineon am Kapitalmarkt
- 60 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- 61 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 76 Infineon Technologies AG
- 79 Corporate Governance
- 83 Quellenverzeichnis

84 Konzernabschluss

- 85 Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung
- 85 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 86 Konzern-Bilanz
- 87 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 88 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 90 Konzernanhang

164 Weitere Informationen

- 164 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 165 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 172 Anwendungsfelder und Produktspektrum
- 176 Grafikerzeichnis
- 176 Abkürzungsverzeichnis
- 177 Finanztermine 2023
- 178 Impressum

Navigation im Bericht per Mausclick

- ← Zuletzt besuchte Seite
- 🔍 Suchen
- ☰ Hauptinhaltsverzeichnis
- < Seite zurück
- > Seite vor

Weiterführende Informationen

- 📄 Seitenverweis
- 📊 Grafikerweis
(Grafikerzeichnis auf [S. 176](#))
- 🗉 Quellenverweis
(Quellenverzeichnis auf [S. 83](#))
- 📄 Verweis auf externe Dokumente

Dieses interaktive PDF ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert.

Infineon-Kennzahlen¹

Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis
30. September

	2022		2021		2022/2021 Veränderung in %
	€ in Millionen	in % vom Umsatz	€ in Millionen	in % vom Umsatz	
Umsatzerlöse nach Segmenten	14.218		11.060		29
Automotive	6.516	45	4.841	44	35
Industrial Power Control	1.790	13	1.542	14	16
Power & Sensor Systems	4.070	29	3.268	29	25
Connected Secure Systems	1.822	13	1.397	13	30
Sonstige Geschäftsbereiche	20	0	12	0	67
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-	-	-	-
Umsatzerlöse nach Regionen	14.218		11.060		29
Europa, Naher Osten, Afrika	3.399	24	2.773	25	23
Darin: Deutschland	1.594	11	1.278	12	25
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.343	16	1.744	16	34
Greater China ²	5.204	37	4.195	38	24
Darin: Festland-China, Hongkong	4.063	29	3.178	29	28
Japan	1.415	10	1.094	10	29
Amerika	1.857	13	1.254	11	48
Darin: USA	1.564	11	1.027	9	52
Bruttoergebnis vom Umsatz/Bruttomarge	6.131	43,1	4.260	38,5	44
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.798	12,6	- 1.448	13,1	24
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	- 1.565	11,0	- 1.354	12,2	16
Betriebsergebnis	2.845		1.470		94
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.186		1.175		86
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 7		- 6		- 17
Ergebnis nach Steuern	2.179		1.169		86
Segmentergebnis/Segmentergebnis-Marge	3.378	23,8	2.072	18,7	63
Sachanlagen	5.545		4.443		25
Bilanzsumme	26.912		23.334		15
Summe Eigenkapital	14.944		11.401		31

Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis
30. September

	2022	2021	2022/2021
	€ in Millionen	€ in Millionen	Veränderung in %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.986	3.063	30
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 2.441	- 2.284	- 7
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.869	- 885	- 111
Free-Cash-Flow ³	1.648	1.574	5
Planmäßige Abschreibungen	1.664	1.513	10
Investitionen ³	2.310	1.497	54
Brutto-Cash-Position ³	3.717	3.922	- 5
Netto-Cash-Position ³	- 1.945	- 2.663	27
Ergebnis je Aktie – unverwässert in €	1,65	0,87	90
Ergebnis je Aktie – verwässert in €	1,65	0,87	90
Bereinigtes Ergebnis je Aktie – verwässert in € ⁴	1,97	1,20	64
Dividende je Aktie in € ⁵	0,32	0,27	19
Eigenkapitalquote ⁶	55,5%	48,9%	
Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) ³	12,6%	8,4%	
Infineon-Mitarbeiter*innen zum 30. September	56.194	50.288	12

1 Abweichungen von Summen durch Rundungsdifferenzen möglich.

2 Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

3 Definition siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“. [□ S. 36 ff.](#)4 Definition siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“. [□ S. 51](#)

5 Für das Geschäftsjahr 2022 wird der Hauptversammlung am 16. Februar 2023 die Ausschüttung einer Dividende von €0,32 je Aktie vorgeschlagen.

6 Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Summe Vermögenswerte.

Infineon auf einen Blick

Die Infineon Technologies AG ist ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Mit weltweit rund 56.200 Beschäftigten erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 (Ende September) einen Umsatz von rund €14,2 Milliarden. Infineon ist in Frankfurt unter dem Symbol „IFX“ und in den USA im Freiverkehrsmarkt OTCQX International Premier unter dem Symbol „IFNNY“ notiert.

Umsatz
€14,218 Mrd.
+29 %

Segmentergebnis
und -Marge
€3,378 Mrd.
≈ 23,8 %

Dividende von
32 Cent
je Aktie geplant

56.194
Mitarbeiter*innen

Brief an die Aktionär*innen

Neubiberg, im November 2022



Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser,

in den nächsten zehn Jahren werden Dekarbonisierung und Digitalisierung die Welt, in der wir leben, tiefgreifend verändern. Nur mit einem konsequenten Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energiequellen und dem entsprechenden Umbau unseres Energiesystems lassen sich die Erderwärmung begrenzen und die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten für kommende Generationen erhalten. Dabei ist der Umbau zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Industrie nur mit digitalen Technologien realisierbar. Sie ermöglichen völlig neue Lösungen, die das Leben für uns Menschen besser machen. Die grüne und die digitale Transformation gehen Hand in Hand.

Infineon ist ein Schlüsselakteur bei der Bewältigung dieser globalen Herausforderungen. Für mich ist es eine große Ehre, gemeinsam mit meinen Vorstandskolleg*innen seit April 2022 als Vorstandsvorsitzender ein Unternehmen führen zu dürfen, das die essenziellen Bausteine für eine klimaneutrale und digitalisierte Welt bereitstellt. Infineon ist mit seiner Innovationsfähigkeit ein außergewöhnliches Unternehmen. Es gibt für mich keinen besseren Ort und kein besseres Team, um an einer lebenswerten Zukunft für kommende Generationen zu arbeiten.

Anspruchsvolle Rahmenbedingungen für unser Geschäft

Unser gesamtwirtschaftliches und geopolitisches Umfeld ist derzeit von mehreren Faktoren stark belastet. Der Krieg in der Ukraine führt neben unsagbarem menschlichem Leid zu Knappheit und steigenden Preisen für Energie und wichtige Rohstoffe. Hohe Inflationsraten drücken auf die Nachfrage und veranlassen die Zentralbanken zu einer restriktiveren Geldpolitik. Der Klimawandel wirkt sich mit verstärkten extremen Wetterphänomenen spürbar aus. Die Coronavirus-Pandemie hält an und verursacht weiterhin Einschränkungen in den globalen Lieferketten. All diese Faktoren belasten das Wirtschaftswachstum.

Hinzu kommen geopolitische Spannungen und Unwägbarkeiten, nicht zuletzt infolge des intensiven Technologiewettbewerbs der führenden Weltregionen. Halbleiter sind eine Basistechnologie für viele Industrien und der Schlüssel, um technologische Möglichkeiten zu eröffnen und neue Märkte zu erschließen. Sie sind heute mehr denn je eine Voraussetzung für Wachstum und Wohlstand.

Diese strategische Dimension der Halbleiterindustrie und die gleichzeitige Anfälligkeit globaler Lieferketten sind Treiber einer regionalen Fertigung. Infineon begrüßt alle Anstrengungen, die darauf abzielen, die Halbleiterindustrie und ihre komplexen Ökosysteme zu stärken und so die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz zu erhöhen. Der in diesem Jahr in den USA beschlossene „CHIPS and Science Act“ sowie das von der Europäischen Kommission vorgelegte europäische Chip-Gesetz sind wichtige Schritte auf diesem Weg. Nun geht es darum, die Pläne rasch in die Tat umzusetzen.

Rekord-Geschäftsjahr 2022

In einer schwierigen Großwetterlage war Infineon im Geschäftsjahr 2022 sehr erfolgreich. Wir konnten Umsatz und Profitabilität gegenüber dem bereits starken Vorjahr weiter deutlich erhöhen. In unseren Schlüsselanwendungen, wie Automobil, Industrie, erneuerbare Energien, Rechenzentren und Internet der Dinge (IoT), war die Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungen deutlich höher als das Angebot. Die viel zitierte Chipknappheit setzte sich fort; dieser konnten wir ein Stück weit mit dem fortgeführten Ausbau eigener Fertigungskapazitäten begegnen. Insbesondere bei Halbleitern, die wir von Auftragsfertigern beziehen, reichte das Angebot jedoch auch zum Geschäftsjahresende nicht aus, um den hohen Bedarf unserer Kunden in unseren Kernmärkten zu decken. Demgegenüber setzte in den Bereichen Computing, Consumer und Smartphones in der zweiten Jahreshälfte eine Abschwächung der Nachfrage ein. Unter dem Strich stehen für Infineon ein Gesamtjahresumsatz von €14,2 Milliarden – ein deutliches Plus von rund 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr – und eine Segmentergebnis-Marge von 23,8 Prozent, mehr als 5 Prozentpunkte über der des Vorjahres, sowie ein Free-Cash-Flow von €1,6 Milliarden.

Dass wir trotz erschwerender Rahmenbedingungen so starke Ergebnisse erzielt haben, ist das Verdienst unserer Mitarbeiter*innen. Den inzwischen rund 56.200 Menschen, die weltweit für Infineon arbeiten, danke ich im Namen des gesamten Vorstands herzlich für ihren großen Einsatz, Teamgeist und die gemeinsam erreichten Erfolge.

Auch Ihnen, den Aktionär*innen, gilt mein Dank für Ihr anhaltendes Vertrauen in Infineon. Wir werden Ihnen auf der kommenden Hauptversammlung eine erhöhte Dividendenzahlung von 32 Cent je Aktie vorschlagen. Damit wollen wir Sie angemessen am Erfolg von Infineon beteiligen und gleichzeitig den notwendigen finanziellen Handlungsspielraum zur Weiterentwicklung Ihres Unternehmens erhalten.

Fokus auf konsequente Strategieumsetzung und Ausbau der Kompetenzen

Als Vorstandsvorsitzender habe ich mir vorgenommen, die Unternehmensstrategie, die wir über viele Jahre gemeinsam konzipiert und umgesetzt haben, weiterzuentwickeln und fortzuschreiben. Unsere Strategie ist richtig und sie trägt. Denn sie ist konsequent auf die beiden prägenden Trends unserer Zeit ausgerichtet: Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Mein Vorgänger Dr. Reinhard Ploss hat Infineon mit Weitblick strategisch gut aufgestellt und konsequent auf strukturelle Wachstumsbereiche ausgerichtet. Auch Dr. Helmut Gassel, der sein Mandat als Chief Marketing Officer auf eigenen Wunsch zum 31. Mai 2022 niedergelegt hat, hat entscheidenden Anteil daran, dass Infineon heute sehr gut positioniert ist. Er war maßgeblich mitverantwortlich für die erfolgreiche Akquisition und Integration von Cypress und hat die Digitalisierung von Marketing und Vertrieb beschleunigt. Sicher spreche ich auch in Ihrem Namen, liebe Aktionär*innen, wenn ich beiden für ihre großen Verdienste für Infineon herzlich danke.

Mit Andreas Urschitz und Dr. Rutger Wijburg als neue Mitglieder ist das Vorstandsteam seit rund einem halben Jahr neu aufgestellt. Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll und sehr konstruktiv. Gemeinsam haben wir bereits einige wichtige Weichen gestellt, damit Infineon seinen Erfolgsweg auch in den kommenden Jahren fortsetzen kann, und das auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Auf diesem Weg folgen wir unserer bewährten strategischen Leitlinie „Vom Produktdenken zum Systemverständnis“. Sie war die Grundlage für den bisherigen Erfolg von Infineon und ist auch für die zukünftige Entwicklung ausschlaggebend. Wir werden den Systemansatz weiter vorantreiben, um unseren Führungsanspruch bei Power-Systemen und IoT zu untermauern. Halbleiterlösungen werden für unsere Kunden – und teilweise die Kunden unserer Kunden – immer wichtiger, da sie dazu beitragen, ihre Produkte zu differenzieren oder sogar zu definieren.

Unsere technologische Kompetenz ist und bleibt ein wichtiger Erfolgsfaktor – mehr und mehr auch im Bereich Software. Denn mit Software können wir unseren erfolgreichen Ansatz „Vom Produkt zum System“ weiter ausbauen. In den letzten Jahren haben wir daher unsere Software-Aktivitäten deutlich intensiviert und zusätzliche Kompetenzen aufgebaut, sowohl durch eigene organische Entwicklung als auch durch strategische Partnerschaften und die Akquisition von Cypress. Unser Team an Software-Entwicklern ist deutlich gewachsen. Inzwischen bieten wir unseren Kunden ein komplettes Software-Ökosystem an. Es beinhaltet eine Entwicklungsumgebung und eine Entwickler-Community. Durch das Zusammenspiel von Hard- und Software lassen sich Energieeffizienz, Performanz und Sicherheit auf Systemebene optimieren. Mit diesem Mehrwert können wir bestehende Kunden enger an uns binden und werden gleichzeitig interessant für neue Partner.

Anhebung der langfristigen Finanzziele in einem ehrgeizigeren Zielgeschäftsmodell

Die Entwicklung unseres Unternehmens soll weiterhin von starkem nachhaltigen Wachstum geprägt sein; zudem richten wir unseren Fokus deutlich stärker auf Profitabilität. Durch ein beschleunigtes und profitableres Wachstum wollen wir mehr Wert schaffen. Wir setzen uns daher ambitioniertere langfristige Finanzziele, an denen wir uns messen lassen wollen. Unser neu ausgerichtetes Zielgeschäftsmodell, das vom Vorstand gemeinsam mit den Leitern der Geschäftsbereiche erarbeitet wurde und dem der Aufsichtsrat zugestimmt hat, gibt die folgenden Ziele über einen Zyklus hinweg vor: Das jährliche Umsatzwachstum soll durchschnittlich mehr als 10 Prozent betragen, anstelle von bislang mindestens 9 Prozent, da wir in unseren Zielmärkten eine zunehmende Dynamik und dauerhaft starke Wachstumsfaktoren sehen. Mit dem höheren Wachstum soll auch eine deutliche Steigerung der Profitabilität einhergehen: Für die Segment-ergebnis-Marge wird zukünftig ein durchschnittliches Niveau von 25 Prozent nach bisher 19 Prozent erwartet. Ausschlaggebend dafür sind die folgenden Faktoren: Mit unserem Ansatz „Vom Produkt zum System“ schaffen wir höherwertige Lösungen und damit Mehrwert für unsere Kunden. Ein fairer Anteil dieses Mehrwerts wird Infineon zugutekommen. Ein konsequentes Management unseres Produktportfolios, der steigende Anteil unserer hocheffizienten 300-Millimeter-Fertigung, und das unterproportionale Wachstum von Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten dank Digitalisierungs- und Skalierungseffekten sind weitere wichtige Faktoren. Wir sind zudem überzeugt, dass Produkte mit Software in den kommenden Jahren deutlich zum profitablen Wachstum von Infineon beitragen werden.

Erstmalig nehmen wir ein explizites Free-Cash-Flow-Ziel in unser Zielgeschäftsmodell auf, anstelle der bisher dort genannten Investitionsquote. Der um große Investitionen in Frontend-Gebäude bereinigte Free-Cash-Flow soll über den Zyklus hinweg in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz liegen.

Neben der richtigen Strategie ist eine erfolgsorientierte Unternehmenskultur die entscheidende Grundlage zur Erreichung unserer Ziele. Wir arbeiten im Unternehmen intensiv daran, unsere Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Kulturprojekts „Spirit“ haben wir daher drei Verhaltensweisen definiert, die wir im Unternehmen noch stärker fokussieren wollen: Wir wollen uns ambitionierte Ziele vornehmen, Verantwortung klar regeln sowie Entscheidungen rechtzeitig treffen und konsequent umsetzen.

Investitionen schaffen die Voraussetzung für Wachstum

Durch entschiedenes Handeln und konsequente Umsetzung werden wir die Chancen nutzen, die sich in unseren Märkten bieten. Nachhaltiges Wachstumspotenzial für Infineon sehen wir insbesondere im Bereich neuartiger Halbleitermaterialien. Technologien auf Basis von Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) werden auf dem Weg zur Klimaneutralität eine entscheidende Rolle spielen. Sie kommen zunehmend in Anwendungsbereichen zum Einsatz, in denen hohe Leistungen gesteuert werden müssen, etwa in Solaranlagen, Elektrofahrzeugen, Ladesäulen oder Rechenzentren. Besonders kompakte, leistungsstarke und effiziente Ladegeräte und Adapter zeigen die praktischen Vorteile eines höheren Wirkungsgrads und verbesserter thermischer Eigenschaften deutlich. Der Bedarf an SiC- und GaN-Lösungen wächst stark. Deshalb erweitern wir bei Infineon unser Portfolio für unterschiedliche Anwendungsbereiche und bauen unsere Fertigungskapazitäten für Verbindungshalbleiter aus. Im Juni 2022 haben wir mit den Arbeiten für ein neues, drittes Fertigungsmodul an unserem Standort in Kulim (Malaysia) begonnen. Im Herbst 2024 sollen die ersten Produkte aus der neuen Fabrik geliefert werden. Die Fertigungsanlagen installieren wir schrittweise und abhängig von der Entwicklung der Nachfrage. Wenn es vollständig ausgebaut ist, bietet das neue Fertigungsmodul ein zusätzliches jährliches Umsatzpotenzial von rund €2 Milliarden. Mit Kulim unterstreichen wir unseren Anspruch, als Technologieführer bei SiC und GaN mittelfristig auch der Marktführer zu werden – wie wir es bei siliziumbasierten Leistungshalbleitern seit vielen Jahren sind. Dabei wird es auf unsere Lieferfähigkeit ankommen.

Auch unseren Standort in Dresden (Deutschland) planen wir durch eine Großinvestition auszubauen. Die strukturelle Nachfrage nach Halbleiterlösungen getrieben durch die Dekarbonisierung und Digitalisierung wird weiter steigen. Mit dem Bau eines weiteren 300-Millimeter-Moduls in Dresden könnten wir Wachstum in den Anwendungsbereichen Rechenzentren, Automobil und Internet der Dinge (IoT) mit sogenannten Analog-Mixed-Signal-Produkten sowie mit Leistungshalbleitern realisieren. Wir planen hierfür Investitionen von €5 Milliarden – die größte Einzelinvestition in der Geschichte von Infineon. Die Bauarbeiten könnten im Herbst 2023 beginnen. Eine modulare und skalierbare Bauweise würde die Investitionsrisiken mindern. Ein Produktionsstart des neuen Werks wäre im Herbst 2026 möglich, es würden bis zu 1.000 neue hochwertige Arbeitsplätze entstehen. Bei einem vollständigen Ausbau gehen wir von einem zusätzlichen jährlichen Umsatzpotenzial in Höhe der Gesamtinvestitionen aus. Dabei ist eine angemessene öffentliche Förderung Voraussetzung für die Investitionsentscheidung.

In unserem Geschäft braucht es unternehmerische Weitsicht für nachhaltigen Erfolg. Mit der Investition in Kulim und der geplanten Investition in Dresden folgen wir unserer langfristigen Fertigungsstrategie. Wir bauen unsere Eigenfertigung in den Bereichen weiter aus, in denen sie Mehrwert für unsere Kunden und Differenzierung für Infineon schafft. Wieder einmal stellen wir frühzeitig die Weichen für künftigen Erfolg, indem wir auf unsere bestehenden Standorte setzen und Größenvorteile nutzen. Zudem stärken wir die eingangs erwähnte regionale Halbleiterfertigung.

Auf dem Weg zur CO₂-Neutralität

Als Unternehmen haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu werden. Diesem Anspruch folgend, soll jede neue Investition in neue Fertigungskapazitäten dazu beitragen, unseren CO₂-Fußabdruck zu verkleinern. Das ist in Kulim, Dresden und in unserer 300-Millimeter-Fertigung in Villach (Österreich) der Fall. Dank modernster Anlagen und Prozesse verbrauchen wir pro Quadratzentimeter prozessierter Waferfläche weniger Ressourcen als in bestehenden Fabriken.

Wir schonen also einerseits Ressourcen in der Produktion und schaffen andererseits Kapazität für genau jene Halbleiter, die Energie und damit CO₂ einsparen. Unsere europäischen Standorte laufen seit 2021 mit Grünstrom. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir auch die Stromversorgung unserer Halbleiterfertigung in Austin (Texas, USA) vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt. Bis zum Ende des Kalenderjahres 2022 folgen alle weiteren US-Standorte.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2023 ist Infineon sehr gut aufgestellt, um weiterhin von den strukturellen Wachstumstreibern für unser Geschäft zu profitieren. Dabei werden uns die anspruchsvollen Rahmenbedingungen weiterhin stark fordern. Unsere Schlüsselmärkte folgen unterschiedlichen Treibern und haben unterschiedliche Konjunkturzyklen. Wir haben die Frühindikatoren für unser Geschäft daher ständig und sehr genau im Blick und sind vorbereitet, umgehend zu handeln, falls sich die Nachfrage in Teilmärkten abschwächt. Infineon ist in der Lage, seinen strategischen Kurs auch in einer rauerer See zu halten.

Wir haben uns im Unternehmen viel vorgenommen, um das große Marktpotenzial für Infineon in den kommenden Jahren zu nutzen und dauerhaft Wert für die Anteilseigner und weiteren Stakeholder zu schaffen.

Neubiberg, im November 2022



Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand



(von links nach rechts)

Andreas Urschitz
Chief Marketing Officer

Dr. Sven Schneider
Finanzvorstand

Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Constanze Hufenbecher
Chief Digital
Transformation Officer

Dr. Rutger Wijburg
Chief Operations Officer

Andreas Urschitz Chief Marketing Officer

Andreas Urschitz ist seit 2022 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Marketing Officer (bestellt bis 31. Mai 2025). Er ist verantwortlich für Group Sales, Marketing & Distribution; Customer Engagement Strategy; Application Framework & Services; Organization and Strategy enablement/implementation of Regions Greater China, Asia Pacific and Japan; Marketing Communications.

Andreas Urschitz wurde 1972 in Klagenfurt (Österreich) geboren. Seinen Magister-Abschluss in Handelswissenschaften hat er an der Wirtschaftsuniversität in Wien (Österreich) erworben. Er ist seit 1995 bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Dr. Sven Schneider Finanzvorstand

Sven Schneider ist seit 2019 Finanzvorstand der Infineon Technologies AG (bestellt bis 30. April 2027). Er ist verantwortlich für Group Finance; Group Financial Controlling & Planning; Treasury; Taxes; Accounting, Consolidation & Reporting; Investor Relations; Compliance; Audit; Risk Management; Internal Controls.

Sven Schneider wurde 1966 in Berlin geboren. Nach Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre (Diplom-Kaufmann) promovierte er an der Universität Trier im Fach Betriebswirtschaftslehre. Von 1995 bis 2019 war er bei der Linde AG in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt als Sprecher des Vorstands, Finanzvorstand und Arbeitsdirektor.

Jochen Hanebeck Vorstandsvorsitzender

Jochen Hanebeck ist seit 2016 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG. Seit 1. April 2022 ist er Vorstandsvorsitzender (bestellt bis 31. März 2027). Er ist verantwortlich für die Divisionen; Konzernstrategie; Mergers & Acquisitions; Organization and Strategy enablement/implementation of Region Americas; Communications & Public Policy; Human Resources (Arbeitsdirektor); Legal & Patents; Research & Development (CTO).

Jochen Hanebeck wurde 1968 in Dortmund geboren. Er hat ein Diplom in Elektrotechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Seit 1994 ist er bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Constanze Hufenbecher Chief Digital Transformation Officer

Constanze Hufenbecher ist seit 2021 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Digital Transformation Officer (bestellt bis 14. April 2024). Sie ist verantwortlich für Group-wide Digitalization Strategy, Information Technology, Digital Sales & Marketing Platforms and Services, Business Continuity, Business Excellence, Group Processes.

Constanze Hufenbecher wurde 1970 in Ebingen (jetzt Albstadt) geboren. Sie hat Betriebswirtschaftslehre an der Universität Tübingen studiert. 1994 begann sie ihre berufliche Laufbahn bei der VIAG AG in München.

Dr. Rutger Wijburg Chief Operations Officer

Rutger Wijburg ist seit 1. April 2022 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Operations Officer (bestellt bis 31. März 2025). Er ist verantwortlich für Group Manufacturing, Supply Chain, Procurement, Customs, Quality Management, Real Estate and Facility Management (Manufacturing Sites).

Rutger Wijburg wurde 1962 in Nijmegen (Niederlande) geboren. Er hat Elektrotechnik an der Universität Twente (Niederlande) studiert und erhielt seine Promotion im Jahr 1990. 1990 begann er seine berufliche Laufbahn an der Universität Twente. Bevor er 2018 zu Infineon kam, war er in verschiedenen leitenden Positionen bei Philips, NXP und Globalfoundries tätig.

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung



Dr. Wolfgang Eder
Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dekarbonisierung und Digitalisierung werden unsere Welt tiefgreifend verändern. Infineon wird dabei eine zentrale Rolle spielen – man könnte meinen, beste Voraussetzungen für die Zukunft unseres Unternehmens. Gleichwohl sind und bleiben die aktuellen Rahmenbedingungen auf absehbare Zeit eine enorme Herausforderung: der unselige Krieg in der Ukraine mit seinen menschlichen Tragödien und politischen Verwerfungen einschließlich der dadurch ausgelösten wirtschaftlichen Konsequenzen, zunehmende geopolitische Spannungen, nicht zuletzt zwischen den USA und China, die immer noch zu Einschränkungen bei den Lieferketten führende Pandemie und eine grassierende Inflation bei gleichzeitig massiv steigenden Zinsen – um nur die größeren Themen anzusprechen. Unseren engagierten Mitarbeiter*innen rund um das neu formierte Vorstandsteam ist es zu verdanken, dass Infineon weiterhin zuverlässig seine Stärken ausspielen kann und damit diesen widrigen Rahmenbedingungen trotzt. Dies mit dem Ergebnis, dass das Geschäftsjahr 2022 neuerlich ein sehr erfolgreiches war. An diesem Erfolg wollen wir in gewohnter Art und Weise auch Sie, geschätzte Aktionär*innen, angemessen beteiligen und

werden daher gemeinsam mit dem Vorstand der Hauptversammlung eine erneut gestiegene Dividende von €0,32 je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen. In unsicheren Zeiten mit ruhiger, aber bestimmter Hand die Weichen für nachhaltiges Wachstum stellen – das zeichnet Infineon und sein Führungsteam aus.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Wie in all den Jahren zuvor hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit größtmöglicher Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand gleichermaßen beraten und überwacht. Grundlage dafür waren vor allem dessen ausführliche schriftliche und mündliche Berichte in den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen: Schwerpunktthemen bildeten dabei Strategie und Planung, die laufende Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Situation, die Finanz- und Investitionsplanung, die Risikolage sowie Fragen des Risikomanagements, der Konzernrevision und der Compliance. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten des Vorstands im Detail auseinanderzusetzen, und konnte sich von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung ohne Einschränkungen überzeugen. In der quartalsweisen schriftlichen Berichterstattung wurde er jeweils über die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Geschäftsverlauf einschließlich Investitions- und Akquisitionsaktivitäten, die finanzielle Entwicklung, Risiken und Chancen, bedeutende Rechtsstreitigkeiten sowie relevante Einzelthemen in Kenntnis gesetzt. Zwischen den Quartalsberichten informierte der Vorstand zusätzlich in Monatsberichten über die jeweils aktuelle Geschäftslage und -entwicklung.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich auch zwischen den Sitzungen in regelmäßigem persönlichen Kontakt sowohl mit dem Vorsitzenden als auch den weiteren Mitgliedern des Vorstands. Schwerpunktthemen waren dabei einmal mehr Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung und der Finanzlage. Über für das Unternehmen wesentliche Ereignisse wurde ich durch den Vorstandsvorsitzenden stets unverzüglich informiert.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt acht (fünf ordentliche und drei außerordentliche) Sitzungen des Aufsichtsratsplenums statt, darüber hinaus zwei schriftliche Beschlussfassungen. Dabei lag die Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder bei rund 98 Prozent; Annette Engelfried, Dr. Manfred Puffer und Kerstin Schulzendorf mussten sich für jeweils eine Sitzung entschuldigen lassen. Bei den Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse betrug die Anwesenheit durchweg 100 Prozent. Eine tabellarische Übersicht zur individuellen Sitzungsteilnahme an den Plenums- und Ausschusssitzungen findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

📄 www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Eine der acht Sitzungen des Aufsichtsratsplenums wurde virtuell durchgeführt. Von den elf Sitzungen des Präsidialausschusses fanden sechs virtuell statt, von den sechs Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses und den fünf Sitzungen des Nominierungsausschusses jeweils eine. Die Sitzungen des Strategie- und Technologieausschusses waren durchweg Präsenzsitzungen.

In Verbindung mit den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden jeweils separate Vorbesprechungen sowohl der Aktionärs- als auch der Arbeitnehmer*innenvertreter*innen statt. Im Rahmen seiner Sitzungen tagte der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Unternehmensstrategie

Dem Infineon-Aufsichtsrat ist es ein zentrales Anliegen, den Vorstand bei der Konzeption der Unternehmensstrategie zu begleiten. So fanden im Berichtsjahr über die Sitzungen des Strategie- und Technologieausschusses hinaus auch ausführliche Berichterstattungen und Diskussionen zu wichtigen strategischen Themen im Aufsichtsratsplenum statt. Dabei nahmen auch finanzielle Aspekte wie die Finanz- und Investitionsplanung sowie die Finanzziele einschließlich des Zielgeschäftsmodells (Target Operating Model) breiten Raum ein. Der Aufsichtsrat unterstützt dabei die Fokussierung des Vorstands auf eine deutliche Stärkung der Profitabilität des Unternehmens und insofern entsprechend anspruchsvollere langfristige Finanzziele im Rahmen des neu gefassten Zielgeschäftsmodells ebenso wie die Fortsetzung des Wachstumskurses im Wege weiterer Investitionen.

Zusammenfassend betrachtet, beruhen die Unternehmensstrategie und der Erfolg Infineons inhaltlich auf vier grundlegenden Aspekten:

- › der Rolle Infineons als ein zentraler Wegbereiter für die Dekarbonisierung und Digitalisierung unserer Welt; daraus ergibt sich ein enormes Wachstumspotenzial.
- › den Differenzierungsmerkmalen über den „Vom Produkt zum System“-Ansatz in Fertigung und Technologie wie etwa in der 300-Millimeter-Silizium-Wafer-Technologie oder bei Verbindungshalbleitern wie SiC und GaN, aber auch durch neue Kundenkooperationsmodelle.
- › einem umfassenden Konzept zur Steigerung des profitablen Wachstums („NLoPG – Next Level of Profitable Growth“) wie auch
- › einem breit angelegten Kulturentwicklungsprojekt („SPIRIT“), das einen gleichermaßen verständlichen wie effizienten Zugang zu den Zukunftsvorhaben für die Mitarbeiter*innen sicherstellen soll.

Vorstandspersonalia

Ein zentrales Thema für den Aufsichtsrat war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Neuformierung des Vorstandsteams. Den Ausgangspunkt bildete dabei das wegen Erreichen der Altersgrenze auslaufende Mandat von Infineons langjährigem, verdientem Vorstandsvorsitzenden Dr. Reinhard Ploss. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats, aber auch das Plenum befassten sich daher schon früh mit der entsprechenden Nachfolgeplanung. Unterstützend wurde ein renommiertes Personalberatungsunternehmen eingebunden.

Wie bekannt, hat sich der Aufsichtsrat mit Jochen Hanebeck für eine interne Nachfolgelösung entschieden. Seit gut einem halben Jahr ist Jochen Hanebeck nun in dieser neuen Rolle tätig und hat dabei keine Zweifel aufkommen lassen, dass er – unterstützt von einem hochmotivierten Vorstandsteam – die Erfolgsgeschichte von Infineon mit eigener Handschrift fortschreiben kann und wird.

Mit seinem Wechsel in den Vorstandsvorsitz war die dadurch vakant gewordene Position des Chief Operations Officers ebenfalls neu zu besetzen. Auch diesbezüglich haben wir an den bewährten Prozessen festgehalten und wiederum mit Unterstützung eines profilierten Beratungsunternehmens intern und extern nach der für das Unternehmen besten Nachfolgelösung gesucht. Mit der Bestellung von Dr. Rutger Wijburg, einem international erfahrenen Industrieexperten, der über umfassende Kenntnisse der Halbleiterfertigung sowie der Welt der Auftragsfertiger verfügt, ist auch das gelungen.

Mit großem Bedauern musste der Aufsichtsrat in der Folge zur Kenntnis nehmen, dass Dr. Helmut Gassel, langjähriger Chief Marketing Officer, sein Vorstandsmandat auf eigenen Wunsch niederzulegen beabsichtigte. Dr. Helmut Gassel hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Infineon heute in wichtigen Wachstumsmärkten sowie bei den grundlegenden Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung hervorragend positioniert ist. Außerdem steuerte er in den vergangenen dreieinhalb Jahren mit der Integration von Cypress erfolgreich die größte Akquisition in der Unternehmensgeschichte. Zu seinem Nachfolger wurde Andreas Urschitz berufen, der als Divisionspräsident über Jahre herausragendes Gespür für Marktentwicklungen und den Bedarf unserer Kunden bewiesen hat. Damit stellte sich wieder eine interne Nachfolge als die für das Unternehmen beste Lösung heraus, was das enorme Potenzial der über Jahre konsequent aufgebauten und beständig fortentwickelten Pipeline an Kandidat*innen für den Vorstand zeigt.

Vorstandsvergütung

Die Hauptversammlung hat im Februar 2021 das vom Aufsichtsrat im November 2020 festgelegte neue Vorstandsvergütungssystem mit großer Mehrheit gebilligt. Es wurde zum 1. Oktober 2021 auch in allen Vorstandsanstellungsverträgen vollständig umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurde die reguläre Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung mit Unterstützung eines international anerkannten Beraters durchgeführt. Letztlich hat dieser die Konformität des Vergütungssystems mit Aktiengesetz und Deutschem

Corporate Governance Kodex bestätigt. Zugleich hat die Überprüfung aber auch Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Dies hat der Aufsichtsrat zum Anlass für dosierte Nachschärfungen des bestehenden Vorstandsvergütungssystems genommen und nach ausführlicher Vorbefassung des Präsidialausschusses und Diskussion im Plenum folgende Änderungen beschlossen, die der Hauptversammlung im Februar 2023 zur Billigung vorgelegt werden sollen:

- › Der Rahmen für den variablen Anteil wird – marktgerecht – erweitert und damit die Vorstandsvergütung noch stärker am Unternehmenserfolg („Pay for Performance“) ausgerichtet.
- › Der Spielraum für die Vergütung von Vorstandsmitgliedern, die länger als vier Jahre Mitglied im Infineon-Vorstand sind, soll erweitert und die Maximalvergütung für diese von €4,2 Millionen auf €5,3 Millionen beziehungsweise von €7,2 Millionen auf €9,2 Millionen – dies entspricht dem marktüblichen Rahmen – angehoben werden.
- › Der bisherige, auf die Zielerreichung der kurzfristigen variablen Vergütung (Short Term Incentive, STI) anwendbare Modifier wird auf die im Aktiengesetz und Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehenen Anpassungsmöglichkeiten beschränkt: Künftig kann die Zielerreichung damit nur noch in Ausnahmefällen, nämlich bei nicht eingeplanten beziehungsweise einplanbaren außergewöhnlichen Entwicklungen, um den Faktor 0,7 bis 1,3 reduziert beziehungsweise erhöht werden. Eine in jedem Geschäftsjahr stattfindende Anpassung anhand konkreter, vom Aufsichtsrat festgelegter Modifier-Kriterien soll es somit nicht mehr geben. Für die eigentliche Leistungsbeurteilung sind aus Sicht des Aufsichtsrats die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien im STI und bei der langfristigen variablen Vergütungskomponente LTI (Long Term Incentive) ausreichend und angemessen.
- › Schließlich soll der Aufsichtsrat die Möglichkeit bekommen, die Gewichtung der ESG-Ziele im Rahmen des LTI von derzeit 20 Prozent auf 30 Prozent zu erhöhen und so verstärkt Nachhaltigkeitserwägungen Rechnung zu tragen.

Weitere Einzelheiten zur Vorstandsvergütung – insbesondere zu den im beziehungsweise für das Geschäftsjahr 2022 im Einzelnen ausbezahlten Beträgen – entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Vergütungsbericht. Dieser ist erstmals nicht mehr Teil des Lageberichts, sondern entsprechend den geänderten rechtlichen Anforderungen nunmehr ein eigenständiger aktienrechtlicher Vergütungsbericht nach den Vorgaben des § 162 AktG. Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, diesen Bericht über die formelle Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung hinaus auch inhaltlich prüfen zu lassen. KPMG hat diesbezüglich einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt.

Rechtsstreitigkeiten

Der Aufsichtsrat wurde auch im Geschäftsjahr 2022 regelmäßig und ausführlich über wichtige Rechtsstreitigkeiten informiert und hat sich über diese eingehend mit dem Vorstand beraten. Hierzu zählte insbesondere die bereits seit Jahren laufende Auseinandersetzung mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG über einen angeblichen Differenzhaftungsanspruch. Wesentliche risikorelevante Neuerungen haben sich in dieser Angelegenheit im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ergeben.

Aufsichtsrathemen

Aufsichtsratsvergütung

Neben der Vorstandsvergütung hat der Aufsichtsrat auch die Angemessenheit der Aufsichtsratsvergütung durch einen renommierten Vergütungsberater prüfen lassen. Dieser hat festgestellt, dass die Vergütung insgesamt marktüblich und angemessen ist und daher aktuell kein Handlungsbedarf besteht.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Zur gezielten Fortbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses für neue Aufsichtsratsmitglieder bietet das Unternehmen eine Reihe von Informationsveranstaltungen an, in denen unter anderem die einzelnen

Segmente von Infineon, die Grundlagen und wesentlichen Elemente der Unternehmensstrategie, das Zielgeschäftsmodell (Target Operating Model) und die Investitionsplanung, des Weiteren die Fertigungsstrategie und das Zyklusmanagement vorgestellt werden. Zudem werden die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig über das für die Aufsichtsratsmitglieder relevante regulatorische Umfeld und sonstige sie betreffende rechtliche Entwicklungen informiert.

Ausschussarbeit

Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie sonstige wichtige Themen für die Plenumsitzungen vor. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im gesetzlich zulässigen Rahmen bestimmte Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat aus den Sitzungen der Ausschüsse in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss kam im Berichtsjahr zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen.

Im Vorfeld zur Hauptversammlung 2022 befasste sich der Ausschuss mit dem Vorschlag zur Wiederwahl von Aufsichtsratsmitglied Géraldine Picaud, die dann auch mit großer Mehrheit in ihrem Mandat bestätigt wurde. In seiner Mai-Sitzung entschied das Aufsichtsratsplenum sodann, den Nominierungsausschuss mit Géraldine Picaud und Dr. Friedrich Eichiner auf fünf Mitglieder zu erweitern und Dr. Friedrich Eichiner zum Vorsitzenden des Nominierungsausschusses zu wählen – dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Nachfolgeüberlegungen bezüglich kurz- und mittelfristig neu zu besetzender Aufsichtsratsmandate und damit zusammenhängender Nachfolgeoptionen für die Anteilseignerbank. Auch befasste sich der Nominierungsausschuss eingehend mit der nach der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex zu veröffentlichenden Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat und in diesem Kontext dem Kompetenzprofil und Zielekatalog für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss war im Berichtsjahr wieder stark gefordert, vor allem im Hinblick auf die Neuformierung des Vorstandsteams und zuletzt die Anpassung des Vorstandsvergütungssystems. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Präsidialausschuss dauerhaft auf sechs Mitglieder zu erweitern, und Annette Engelfried und Margret Suckale als weitere Ausschussmitglieder bestätigt. Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche und neun außerordentliche Sitzungen des Präsidialausschusses statt.

Der Schwerpunkt der ordentlichen Sitzungen lag auf der Vorbereitung der Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands. Hierzu gehörten zum einen die Bestimmung der STI-Zielerreichungsgrade für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Festlegung neuer Zielwerte für das Geschäftsjahr 2022, zum anderen die Festlegung der STI-Modifier-Kriterien und die Bestätigung der für den LTI relevanten ESG-Ziele CO₂ und Diversity sowie der TSR-Peergroup. Gegenstand der außerordentlichen Sitzungen waren die bereits erwähnten Vorstandsnachfolge- und Vergütungsthemen.

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Im Geschäftsjahr 2022 fanden fünf ordentliche und eine außerordentliche Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses statt.

Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Prüfung des Halbjahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern sowie die Erörterung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Auch nahm der Ausschuss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Zudem prüfte der Ausschuss die Finanz- und Investitionsplanung. Darüber hinaus ließ er sich regelmäßig über das interne Kontroll- und Revisionssystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System informieren und befasste sich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme. Der Ausschuss wurde des Weiteren kontinuierlich über weitere Risiken und wesentliche Rechtsstreitigkeiten informiert.

Die Empfehlung des Ausschusses an das Aufsichtsratsplenum, der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (KPMG) als Abschlussprüfer vorzuschlagen, erfolgte auf Basis einer Unabhängigkeitserklärung der KPMG und einer Analyse der von dieser erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Es wurden dabei keine Anhaltspunkte für Ausschluss- oder Befangenheitsgründe oder für eine anderweitige Gefährdung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt. Der Empfehlung lag zudem die Erklärung des Ausschusses zugrunde, dass sie frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte ist und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei. Der Ausschuss beschäftigte sich auch mit den Honorarvereinbarungen und erteilte entsprechende Prüfungsaufträge. Zudem wurden ergänzende Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an den ordentlichen Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses teil und berichteten dort ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit. In den Sitzungen fand jeweils auch eine Aussprache des Prüfers ohne Anwesenheit des Vorstands statt.

Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit dem Vergütungsbericht sowie dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht und in diesem Zusammenhang auch mit weiteren Nachhaltigkeitsthemen, unter anderem dem Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz.

Sehr intensiv war der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss im Berichtsjahr mit der Ausschreibung des Abschlussprüfungsmandats für das Geschäftsjahr 2024 befasst. Unter seiner Federführung wurde ein öffentliches Ausschreibungsverfahren zur Auswahl des Abschlussprüfers nach Art. 16 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 durchgeführt. Nach detaillierter Auswertung aller schriftlichen Angebote sowie mündlichen Präsentationen der in die engere Auswahl gezogenen Prüfungsgesellschaften auch vor dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat der Ausschuss dem Aufsichtsratsplenum zwei Prüfungsgesellschaften empfohlen und eine Präferenz für eine von beiden, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (Deloitte) ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat hat nach sorgfältiger Prüfung beschlossen, dem Vorschlag des Ausschusses zu folgen und Deloitte der Hauptversammlung 2024 als Prüfer für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen.

Strategie- und Technologieausschuss

Der Strategie- und Technologieausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Er ließ sich vom Vorstand unter anderem ausführlich über wesentliche Aspekte des makroökonomischen Markt- und Wettbewerbsumfelds berichten; ein spezieller Fokus wurde auf die Betrachtung der Wettbewerber sowie insbesondere auch das Umfeld und Infineons Positionierung in der Volksrepublik China und den USA gelegt. Des Weiteren berichtete der Vorstand dem Ausschuss über den Fortschritt der Digitalen Agenda des Konzerns; diese Sorge für klare Zielorientierung der Digitalisierungsaktivitäten und trage damit zum profitablen Wachstum durch Schaffung von Wert für den Kunden bei. Gegenstand der Ausschusssitzungen waren des Weiteren strategische Überlegungen zur Erweiterung der Fertigungskapazitäten und zum Wertschöpfungsbeitrag von Software bei Infineon.

Corporate Governance

Entsprechenserklärung 2022

In der Entsprechenserklärung vom November 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat erklärt, seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2021 allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprochen zu haben sowie aktuell allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 zu entsprechen und dies auch zukünftig zu tun.

Die Entsprechenserklärung 2022 im Wortlaut sowie alle weiteren Entsprechenserklärungen aus der Vergangenheit finden Sie auf der Internet-Seite von Infineon.

www.infineon.com/entsprechenserklaerung

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er als Plenum und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Eine solche Selbstbeurteilung fand auch im Geschäftsjahr 2022 statt. Dabei wurde der Aufsichtsrat durch einen externen Berater unterstützt, der über breites Erfahrungswissen im Governance-Bereich verfügt. Der Berater führte mit allen Mitgliedern des Aufsichtsrats und auch des Vorstands ausführliche persönliche Gespräche, bei denen auf der Grundlage eines zuvor konzipierten Interviewleitfadens verschiedene Themenbereiche behandelt wurden. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen wurden dann dem Aufsichtsrat vorgestellt und dort eingehend diskutiert. Wesentliche Defizite wurden dabei nicht festgestellt, Optimierungsmöglichkeiten in Details werden in die künftige Aufsichtsratsarbeit einfließen.

Prüfung möglicher Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte unverzüglich offen.

Im Geschäftsjahr 2022 informierte ein Aufsichtsratsmitglied, dass es bezüglich eines bestimmten geplanten M&A-Projekts einem Interessenkonflikt unterliege. Dies wurde bei der Befassung des Aufsichtsrats mit diesem Thema entsprechend berücksichtigt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex verlangt vor der Übernahme von Nebentätigkeiten, insbesondere externer Aufsichtsratsmandate, durch Mitglieder des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei den übernommenen Nebentätigkeiten waren keine Interessenkonflikte erkennbar; sie lagen vielmehr durchweg im Interesse von Infineon, sodass der Aufsichtsrat beziehungsweise der Präsidialausschuss zustimmen konnte.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand

Insbesondere vor dem Hintergrund des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) und der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex, daneben auch um die bereits beschriebenen Änderungen der Zusammensetzung des Nominierungs- sowie des Präsidialausschusses abzubilden, wurden im Berichtsjahr die Geschäftsordnungen für das Aufsichtsratsplenum und den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss entsprechend angepasst. Bei letzterer ging es vor allem um die Umsetzung der neuen Vorgaben zum Prüfungsausschuss, insbesondere dessen Zusammensetzung und damit verbunden die Anforderungen an die dort vorhandene Finanzkompetenz. Auch wurde das Thema Nachhaltigkeit in den Zuständigkeitskatalogen der Geschäftsordnungen noch einmal nachgeschärft. Dabei ging es vor allem um die Klarstellung, dass Nachhaltigkeitsthemen vorrangig in den thematisch zuständigen Ausschüssen behandelt werden – die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss, vergütungsbezogene ESG-Themen im Präsidialausschuss und weitere Fragen der Nachhaltigkeitsstrategie im Strategie- und Technologieausschuss.

Alle Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Vorstand sind über die Internet-Seite der Gesellschaft einsehbar.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/articles-of-association/

Related Party Transactions

Für börsennotierte Gesellschaften wie Infineon ist vorgesehen, dass bestimmte Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor ihrem Abschluss der Zustimmung des Aufsichtsrats beziehungsweise eines seiner Ausschüsse bedürfen. Um solche zustimmungsbedürftigen Related Party Transactions zu identifizieren und gesetzeskonform zu behandeln, hat Infineon ein Verfahren über eine weltweit geltende, unternehmensinterne Richtlinie implementiert. Der Aufsichtsrat hat die Zuständigkeit in diesem Bereich – insbesondere für etwaige Zustimmungsbeschlüsse – an seinen Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss delegiert. Im Geschäftsjahr 2022 gab es erneut keine zustimmungspflichtigen Related Party Transactions.

Jahres- und Konzernabschluss

KPMG hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2022 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Zudem wurde der Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Es wurden keine Sachverhalte festgestellt, die zu der Annahme veranlasst hätten, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Vorschriften aufgestellt worden wären.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 1999 (Rumpfgeschäftsjahr 1. April 1999 bis 30. September 1999) Abschlussprüfer der Infineon Technologies AG, Konzernabschlussprüfer des Infineon-Konzerns sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer Michael Pritzer hat erstmals für das Geschäftsjahr 2017 (1. Oktober 2016 bis 30. September 2017) den Bestätigungsvermerk unterzeichnet, Martin Schmitt als Mitunterzeichner erstmals für das Geschäftsjahr 2021 (1. Oktober 2020 bis 30. September 2021).

In der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses vom 14. November 2022, fortgeführt im Rahmen einer Telefonkonferenz am 21. November 2022, wurde mit dem Abschlussprüfer intensiv über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die Gewinnverwendung sowie die Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers diskutiert. Hierbei hat sich der Ausschuss ausführlich mit den im Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen des Abschlussprüfers befasst. Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat auf Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse beschlossen, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, die vorgelegten Abschlüsse nach deren Aufstellung durch den Vorstand zu billigen und die beabsichtigte Gewinnverwendung mitzutragen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 25. November 2022 lagen diesem der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die schriftlichen Berichte der KPMG über die Prüfung vor. Der Vorsitzende des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses erläuterte in dieser Sitzung ausführlich die entsprechenden Empfehlungen des Ausschusses. Zudem wurden alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der Key Audit Matters, mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert und vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfung des Aufsichtsrats umfasste auch die beabsichtigte Ausschüttung einer Dividende von €0,32 je dividendenberechtigte Aktie.

Der Aufsichtsrat ist nach ausführlicher Diskussion zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung durch den Abschlussprüfer zu erheben sind. Der zusammengefasste Lagebericht entspricht nach der Überzeugung des Aufsichtsrats allen gesetzlichen Anforderungen. Er stimmt den Aussagen im Lagebericht zur weiteren Unternehmensentwicklung zu und hat auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt sowie den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss des Infineon-Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss sowie das Aufsichtsratsplenum haben sich ferner mit dem vom Vorstand erstellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht zum 30. September 2022 sowie dem gemeinsam mit dem Vorstand erstellten Vergütungsbericht befasst. Die beauftragte KPMG hat im Hinblick

auf den Vergütungsbericht eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit („reasonable assurance“) und im Hinblick auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht eine Prüfung mit in Teilen hinreichender sowie begrenzter Sicherheit („reasonable assurance“ und „limited assurance“) durchgeführt und in beiden Fällen einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt. Die Unterlagen wurden vom Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 14. November 2022, fortgeführt in einer Telefonkonferenz am 21. November 2022, und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 25. November 2022 umfassend geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Vergütungsbericht beschlossen sowie den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis genommen.

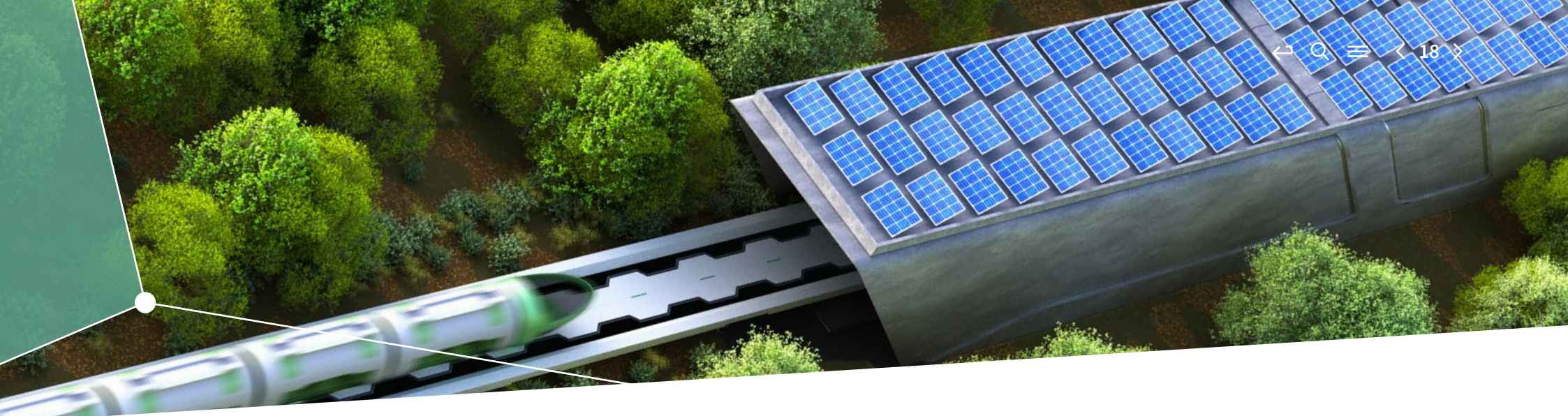
Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren Einsatz und die erneut herausragenden Leistungen in einem in jeglicher Hinsicht fordernden Geschäftsjahr 2022.

Neubiberg, im November 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Wolfgang Eder
Aufsichtsratsvorsitzender



Zusammengefasster Lagebericht

19 Geschäftsmodell

- 20 Übersicht
- 21 Wertschöpfungskette und Fertigung
- 23 Die Segmente

26 Konzernstrategie

- 26 Langfristige Wachstumstrends
- 26 Strategische Ziele
- 28 Strategische Leitlinien
- 32 Personalstrategie

33 Forschung und Entwicklung

36 Unternehmensinternes Steuerungssystem

39 Entwicklung der Halbleiterindustrie

41 Das Geschäftsjahr 2022

- 41 Geschäftsentwicklung des Konzerns
- 43 Geschäftsentwicklung der Segmente
- 48 Darstellung der Ertragslage
- 52 Darstellung der Vermögenslage
- 54 Darstellung der Finanzlage

57 Infineon am Kapitalmarkt

60 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

61 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 61 Prognosebericht
- 64 Risiko- und Chancenbericht

76 Infineon Technologies AG

79 Corporate Governance

- 79 Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
- 82 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB/Bericht zur Corporate Governance
- 82 Vergütungsbericht

83 Quellenverzeichnis

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des Infineon-Konzerns („Infineon“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Die Inhalte dieser Abschnitte sind freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft, sondern lediglich kritisch gelesen wurden. Im Fall von Querverweisen wurden auch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, nicht geprüft.

Geschäftsmodell



Übersicht

Mit weltweit rund 56.200 Beschäftigten ist Infineon ein global führender Anbieter von Halbleitern. Halbleiter sind für die Verbindung der realen mit der digitalen Welt von genauso entscheidender Bedeutung wie für das Erreichen eines globalen Net-Zero-Emissionsziels. Sie ermöglichen damit Dekarbonisierung und Digitalisierung durch nachhaltige Mobilität, effizientes Energiemanagement sowie intelligente IoT-Lösungen.



Infineon entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleitern und halbleiterbasierten Lösungen. Dabei liegt der Fokus auf wesentlichen Märkten: von Automobil über Industrie- bis hin zu konsumentennahen Sektoren. Das Produktangebot reicht von Standardkomponenten über spezielle Komponenten für digitale, analoge sowie Mixed-Signal-Anwendungen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen in Verbindung mit der passenden Software.

Zu unserem Kerngeschäft gehören auf Silizium (Si) basierende Leistungshalbleiter in Form von IGBTs und MOSFETs. Diese bieten wir mit unserem umfassenden Produktportfolio für alle relevanten Märkte an. Leistungshalbleiter auf Basis von Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN), sogenannte Verbindungshalbleiter, ergänzen unser Portfolio und eignen sich wegen ihrer spezifischen Materialeigenschaften insbesondere für besonders effiziente Endgeräte. Wir haben über die Jahre ein sehr breites Wissen über die Anwendung und die spezifischen Herausforderungen von Leistungshalbleitern in allen Applikationen aufgebaut. Über unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ kombinieren wir diese Leistungshalbleiter mit Mikrocontrollern inklusive Software und Treiberbausteinen, um so perfekte Lösungen für Energiewandlungssysteme anbieten zu können und den Trend der Dekarbonisierung zu ermöglichen.

Für den Digitalisierungsbereich verfügen wir über ein breites Portfolio an Mikrocontrollern mit hardwarebasierter Security, Sensoren und Konnektivitätsprodukten, zum Beispiel Wi-Fi, ergänzt um Software. Diese finden Verwendung im Automobil-, Industrie- und Konsumbereich sowie in Endanwendungen wie dem mobilen Bezahlen oder bei behördlichen Ausweisdokumenten.

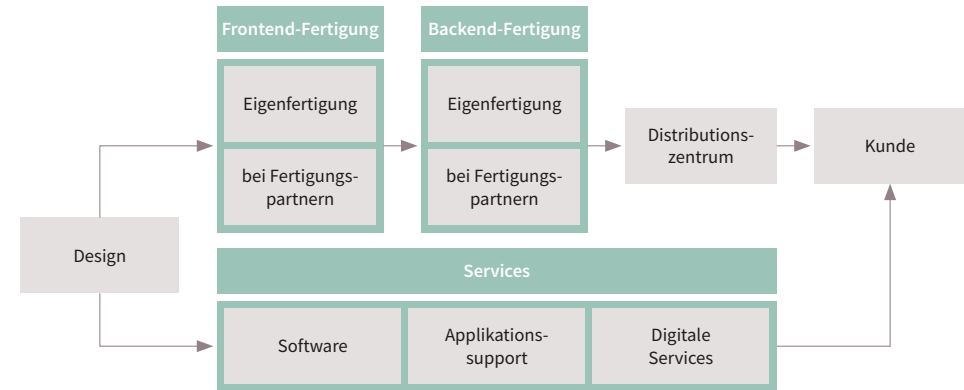
Neben unserem etablierten Kerngeschäft bedienen wir auch neue und angrenzende Geschäftsfelder. Die Anknüpfungspunkte können sich hierbei aus Produkt- beziehungsweise Technologiesicht oder aus Markt- und Applikationssicht ergeben.

Wertschöpfungskette und Fertigung

Infineon deckt die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette ab: von Entwicklung und Design über die Frontend- und Backend-Fertigung, die Vermarktung bis zur Auslieferung an den Kunden, siehe [III G01](#). Dazu kommen in verstärktem Maße Software und weitere Services wie applikationsspezifische Unterstützung bei der Implementierung unserer Lösungen.



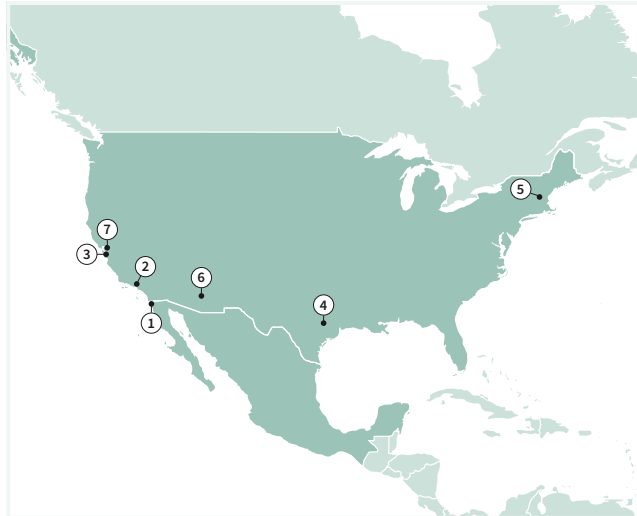
G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette



In der Frontend-Fertigung werden die Halbleiterscheiben, auch Wafer genannt, prozessiert. Hierbei werden mittels optischer, physikalischer und chemischer Verfahren Transistoren und deren Verbindungen untereinander realisiert. Damit wird die Funktion der Chips bestimmt. Vom Frontend-Standort werden die Wafer zu einem Backend-Standort weitergeleitet, wo die restlichen Verarbeitungsschritte erfolgen. Hierzu zählen das Zersägen der Wafer in die einzelnen Chips sowie die Montage und das Testen. Im Anschluss an die Backend-Fertigung erfolgt der Verkauf an die Kunden über regionale Distributionszentren.

Um den Kapitaleinsatz zu optimieren und die Flexibilität zu erhöhen, nutzen wir in der Frontend-Fertigung zusätzlich zur Eigenfertigung externe Fertigungspartner. Das gilt vor allem für Fertigungsprozesse mit wenig Differenzierungspotenzial und in der Backend-Fertigung für standardisierte Gehäusetyper. Weitere Informationen zu unserer Fertigungsstrategie sind im Kapitel „Konzernstrategie“ enthalten. [S. 29 f.](#)

Hauptsitze und Fertigungsstandorte



Amerika

Mexiko

- 1 Tijuana

USA

- 2 El Segundo, CA
- 3 Milpitas, CA
- 4 Austin, TX
- 5 Leominster, MA
- 6 Mesa, AZ
- 7 San José, CA



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

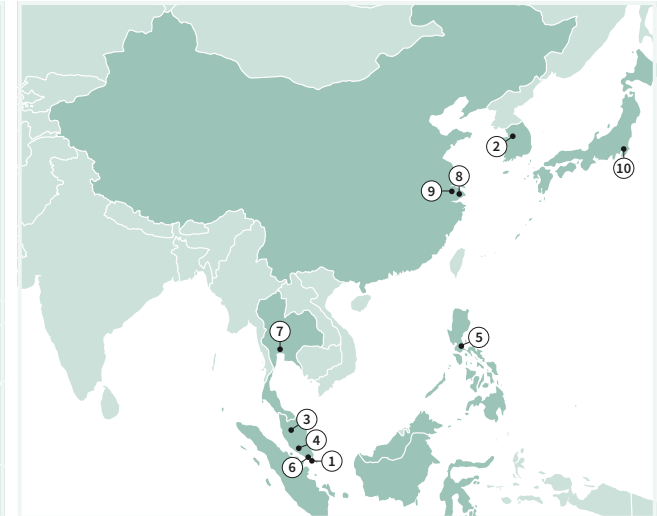
- 1 Neubiberg bei München
- 2 Dresden
- 3 Regensburg
- 4 Warstein

Österreich

- 5 Villach

Ungarn

- 6 Cegléd



Asien-Pazifik

Indonesien

- 1 Batam

Korea

- 2 Cheonan

Malaysia

- 3 Kulim
- 4 Melaka

Philippinen

- 5 Cavite

Singapur

- 6 Singapur

Thailand

- 7 Bangkok

Greater China

Festland-China

- 8 Shanghai
- 9 Wuxi

Japan

- 10 Tokio

■ Unternehmenszentrale ■ Regionaler Hauptsitz ■ Frontend-Fertigung ■ Backend-Fertigung

Definitionen Frontend-/Backend-Fertigung siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Fertigung“ S. 21

Die Segmente

Neben übergreifenden Bereichen wie Fertigung, Forschung und zentraler Administration gliedert sich Infineon in vier Segmente (auch Divisionen genannt), deren Ausrichtung sich an den Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte und Kunden orientiert. Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln. Das Geschäft mit Halbleitern für die Automobilelektronik wird vom Segment Automotive verantwortet. Das Segment Industrial Power Control konzentriert sich auf Leistungshalbleiter hauptsächlich für industrielle Anwendungen und erneuerbare Energien, während das Segment Power & Sensor Systems neben Sensorik die Stromversorgungen im Allgemeinen, darunter für Rechenzentren, Telekommunikationsnetzwerke und konsumentennähere Applikationen, adressiert. Aktivitäten rund um das IoT sowie klassische und neue Sicherheitsanwendungen sind im Segment Connected Secure Systems gebündelt. Zur umfassenden Abdeckung der Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte erfolgt in vielen Fällen eine segmentübergreifende Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich auch, dass die Verkaufsaktivitäten eines Segments zwar in der Regel, aber nicht immer auf den jeweiligen Zielmarkt beschränkt sind.

In Grafik G02 findet sich eine Übersicht der Kernkompetenzen der einzelnen Segmente.

G02 Kernkompetenzen in den Segmenten

Kernkompetenz	Automotive	Industrial Power Control	Power & Sensor Systems	Connected Secure Systems
Sensorik	✓		✓	
Hochfrequenz	✓		✓	
Embedded Control	✓	✓		✓
Ansteuerung von Leistungshalbleitern	✓	✓	✓	✓
Leistungshalbleiter	✓	✓	✓	
Speicher für spezifische Anwendungen	✓			
Konnektivität				✓
Sicherheit	✓			✓
Software	✓	✓	✓	✓

Eine detaillierte Darstellung der Anwendungsfelder sowie des Produktspektrums finden Sie im Kapitel „Anwendungsfelder und Produktspektrum“. S. 172 ff.]



Automotive

Das Segment Automotive gestaltet die Zukunft der Mobilität mit Produkten und Lösungen für saubere, sichere und intelligente Fahrzeuge. Wir decken alle Anwendungsfelder im Fahrzeug ab: Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfotelektronik sowie Fahrsicherheit und Datensicherheit. Infineon ist der Weltmarktführer bei Halbleiterlösungen für Autos. Unser Angebot an Produkten und Lösungen ermöglicht den Übergang vom Antrieb mit Verbrennungsmotor zu Hybrid- und Elektroantrieb, einen immer höheren Grad des automatisierten Fahrens, die elektrisch-elektronische (E/E) Fahrzeugarchitektur sowie stärkere Vernetzung, Digitalisierung und höhere Datensicherheit von Fahrzeugen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen in den Bereichen Fahrsicherheit, digitales Cockpit, Infotainment, Komfort und Lichttechnik. Neben Sensoren, Mikrocontrollern, Software-Lösungen, zuverlässiger Stromversorgung, Speichern für spezifische Anwendungen sowie Leistungshalbleitern auf Basis von Si und SiC umfasst unser Produktportfolio auch Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion und die Fahrzeugvernetzung.



Industrial Power Control

Das Segment Industrial Power Control ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette der Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung von Elektrizität hinweg. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus IGBT-Leistungstransistoren, Treiber-ICs zu deren Ansteuerung sowie Leistungshalbleitern auf Basis von SiC. Die Produkte von Industrial Power Control, gleich ob Si- oder SiC-basiert, bieten wir in unterschiedlichen Bauformen und mit unterschiedlichem Funktionsgrad an. Das breite Anwendungsspektrum des Segments umfasst Motorsteuerungen für industrielle Fertigung und Gebäudetechnik, Wechselrichter für Fotovoltaik- und Windkraftanlagen, Haushaltsgroßgeräte, Zugantriebssysteme, Elektronutfahrzeuge wie Busse, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen, Systeme zur Hochspannungsgleichstrom-Übertragung und Energiespeicherung, Industriestromversorgungen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge.



Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- (HF-) und Sensortechnologien. Damit machen wir Stromversorgungen, Elektrowerkzeuge, Beleuchtungssysteme, mobile Endgeräte sowie Industrie- und Konsumenten Anwendungen kleiner, leichter, energieeffizienter und erschließen neue Funktionalitäten. Mit der nächsten Generation von Si-, SiC- und GaN-basierten Produkten ermöglichen wir neue, innovative Lösungen für Anwendungen in den Bereichen 5G, Rechenzentren, Netzteile und Adapter, batteriebetriebene Geräte sowie erneuerbare Energien. Unser Portfolio an Produkten für Stromversorgungen, bestehend aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, adressiert die beiden zentralen Anforderungen des Marktes: Wirkungsgrad und Leistungsdichte. Im weltweiten Si-MOSFET-Markt ist Infineon die klare Nummer eins. Unsere hochpräzisen Sensorlösungen verleihen IoT-Geräten „menschliche Sinne“, sodass sie intuitiv auf ihre Umgebung reagieren können. Abgerundet wird das Portfolio durch USB-Controller und Produkte im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und Signalverstärker.



Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme für eine gesicherte vernetzte Welt zur Verfügung, die auf vertrauenswürdigen, zukunftsweisenden Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere bieten wir Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten an, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe sowie Personalausweise. Mit unseren Technologien in den Bereichen Computing, Konnektivität und Sicherheit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, um heutige und künftige vernetzte Systeme zuverlässig zu schützen.

Konzernstrategie

Langfristige Wachstumstrends

Infineon als ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen richtet seine Geschäftsaktivitäten an zwei für die Gesellschaft fundamentalen Fragestellungen aus, aus denen für das Unternehmen bedeutende, langfristige Wachstumstrends resultieren: Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Dekarbonisierung

Die Dekarbonisierung ist Voraussetzung für die Eindämmung der Erderwärmung und damit die zentrale Aufgabe der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten. Wie wir Energie erzeugen, transportieren, speichern und nutzen, wird sich drastisch verändern müssen. Der weitestgehende Verzicht auf fossile Brennstoffe und der konsequente Umstieg auf erneuerbare Energien sind zum Aufhalten der Klimaerwärmung unverzichtbar. Dazu gehört der Einsatz von Windkraft und Solarenergie, aber auch von Systemen zur Speicherung und zum effizienten Transport von Energie. Die Bereitstellung von Halbleiterlösungen zur effizienteren Erzeugung, Umwandlung und Nutzung von elektrischer Energie sehen wir als eine der zentralen Aufgaben unseres Unternehmens an. Wir leisten mit unserer Geschäftsaktivität einen wichtigen Beitrag, um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein weiterer zentraler Trend. Dieser beinhaltet eine Vernetzung immer intelligenterer, die Umwelt wahrnehmender Geräte, die das Leben angenehmer, einfacher und sicherer machen. Die Potenziale sind enorm, beispielsweise mehr Komfort und Sicherheit im intelligenten Zuhause (Smart Home), mehr Effizienz in der Fertigung, höhere Produktivität bei besserer Umweltverträglichkeit in der Landwirtschaft sowie neue Dienstleistungen zur Unterstützung älterer Menschen. Infineon liefert hierzu unter anderem Mikrocontroller inklusive Software und Sensoren, die vernetzte und intelligente IoT-Geräte mit zunehmender Leistungsfähigkeit sowohl im Industrie- als auch im Unterhaltungsbereich ermöglichen.

Infineon sieht sich als Wegbereiter für eine klimaneutrale und digitale Zukunft: „**Driving decarbonization and digitalization. Together.**“ Dies betrifft weite Teile unseres Portfolios: Sensoren erfassen die meist analogen Informationen der uns umgebenden Welt und wandeln sie in digitale Daten um; Mikrocontroller verarbeiten diese Daten und erzeugen Steuersignale; Speicher ermöglichen es den Mikrocontrollern, Daten und Programmcodes zu speichern; Aktuatoren wie Leistungshalbleiter setzen die Steuersignale in Aktionen um und ermöglichen die effiziente Erzeugung und Umwandlung von Energie; Sicherheitslösungen schützen die Integrität von Geräten und Daten, und Konnektivitätsschips übertragen diese Daten in der digitalen Welt. Software erweitert den Kundennutzen unserer Halbleiterlösungen und erlaubt eine flexiblere Anpassung. So stellen wir die Verbindung zwischen der realen und der digitalen Welt her und ermöglichen eine CO₂-neutrale Zukunft.

Strategische Ziele

Um aus Dekarbonisierung und Digitalisierung mit unseren Halbleiterlösungen Wert für unsere Kunden, das Unternehmen und die Gesellschaft zu generieren, verfolgen wir klare und messbare strategische Ziele.

Profitables Wachstum

Wir wollen in unseren jeweiligen Zielmärkten weiter wachsen und unsere Profitabilität erhöhen. Steigende Profitabilität ermöglicht uns die Finanzierung unseres Wachstumskurses, sichert uns gegen Schwankungen in der wirtschaftlichen Entwicklung ab und stellt unsere unternehmerische Entscheidungs- und Handlungsfreiheit sicher. Unsere langfristigen Finanzziele reflektieren diesen Anspruch und gelten über den Halbleiterzyklus hinweg. Kurz nach Beginn des neuen Geschäftsjahres 2023 haben wir unser Zielgeschäftsmodell überarbeitet und deutlich angehoben. Dies reflektiert einerseits den Erfolg unseres Unternehmens in den vergangenen Jahren, andererseits ist es Ausdruck unserer gesteigerten Ambitionen, vor allem im Hinblick auf Profitabilität und Wertgenerierung. Durch die konsequente Ausrichtung von Infineon auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung sowie die Umsetzung unserer strategischen Leitlinien (siehe Kapitel „Strategische Leitlinien“, [S. 28 ff.](#)) wollen wir noch mehr Wert schaffen.

Ziel 1: Durchschnittlich mehr als 10 Prozent Umsatzwachstum pro Jahr über den Zyklus

Wir nehmen führende Positionen in unseren Kernmärkten ein, haben über die Jahre hinweg systematisch angrenzende und neue Märkte erschlossen und sind mit unseren vier Segmenten auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung ausgerichtet. Mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ können wir umfassendere Lösungen aus unserer umfangreichen Technologie- und Produktkompetenz bereitstellen und so für unsere Kunden mehr Wert schaffen. Insbesondere in den Bereichen Elektromobilität, erweiterte Fahrerassistenzsysteme (ADAS), erneuerbare Energien, Rechenzentren und IoT erwarten wir überproportionales Wachstum und für den Konzern somit insgesamt über den Zyklus ein Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 Prozent statt bisher mehr als 9 Prozent („> 10 %“).

Ziel 2: Durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus

Ein zentrales Kriterium für nachhaltigen Erfolg ist die Profitabilität, auf die wir unseren Fokus deutlich stärker richten wollen. Durch nachhaltig profitables Wirtschaften kann Infineon auch in schwächeren Marktphasen seine Ziele konsequent verfolgen. Unser Profitabilitätsziel einer Segmentergebnis-Marge von 19 Prozent sehen wir mittlerweile als zu konservativ an und definieren daher ein neues Ziel von durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus hinweg. Das Erreichen unseres Profitabilitätsziels stützt sich auf eine Reihe von Faktoren: Unsere Systemlösungen führen zu einer höheren Wertschöpfung und unser Entwicklungsschwerpunkt liegt auf Produkten und Lösungen, die unseren Kunden den größten Nutzen bringen. Dabei wird künftig Software eine größere Rolle spielen. Unsere Technologieführerschaft und unser strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ ermöglichen es uns, einen höheren Differenzierungsgrad zu erreichen. Wir nutzen Größen- und Kostenvorteile, indem wir unsere führende Marktposition und unsere innovativen Fertigungstechnologien wie die 300-Millimeter-Dünnwafer-Fertigung weiter ausbauen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass mit Blick auf unser Gesamtportfolio alle Geschäfte angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Weiterhin streben wir einen unterproportionalen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung an. Unterstützt wird dies durch unsere Digitalisierungsstrategie.

Ziel 3: Bereinigter Free-Cash-Flow in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz über den Zyklus

Um den Aspekt der Wertgenerierung stärker zu betonen, formulieren wir in unserem neuen Zielgeschäftsmodell ein explizites Free-Cash-Flow-Ziel. Dieses ersetzt die bisher genannte Investitionsquote. Der um große Investitionen in Frontend-Gebäude bereinigte Free-Cash-Flow soll über den Zyklus hinweg in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz liegen. Dies erreichen wir, indem unser operativer Cash-Flow langfristig stärker als die Investitionsausgaben wächst.

Kapitalstrukturziele

Unsere Kapitalstrukturziele verbinden die Gedanken von ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit miteinander und stellen sicher, dass Infineon als Unternehmen langfristig ein verlässlicher Partner sein kann. Das Investment-Grade-Rating ist und bleibt Kernbestandteil der konservativen Finanzpolitik von Infineon. Von diesem Eckpfeiler leiten wir unsere langfristigen Kapitalstrukturziele ab, die aus einem Liquiditäts- und einem Verschuldungsziel bestehen.

Für unsere Liquidität streben wir €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an. Mit dem fixen Sockelbetrag von €1 Milliarde halten wir eine solide Liquiditätsreserve für Eventual- und Pensionsverbindlichkeiten vor, welche unabhängig vom Umsatz sind. Darüber hinaus stehen uns mit mindestens 10 Prozent des Umsatzes ausreichend Barmittel zur Verfügung, um das operative Geschäft und die Investitionen über alle Phasen des Halbleiterzyklus hinweg finanzieren zu können.

Unser Verschuldungsziel beschränkt die Bruttofinanzschulden auf höchstens das Zweifache des EBITDA. Dieses definiert Infineon als den Überschuss aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischem und sozialem Engagement Hand in Hand gehen muss. Dazu gehört auch, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Mit unseren Produkten, Lösungen und Systemen ermöglichen wir mehr Effizienz und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Aber auch innerhalb unseres Unternehmens sowie in Bezug auf unsere Lieferketten ist Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Wir führen unser Unternehmen nachhaltig und engagieren uns verantwortungsvoll für die Gesellschaft. Einen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten, ist Teil unserer Mission. So haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral zu werden. Bereits bis 2025 sollen die Emissionen um 70 Prozent gegenüber 2019 gesenkt werden. Dieses Ziel bezieht sich auf den eigenen Fußabdruck von Infineon bei Treibhausgasen und schließt neben allen direkten Emissionen auch indirekte durch Elektrizität und Wärme verursachte ein. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2022 lagen unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen 23,4 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. Der Ausbau intelligenter Abluftreinigungskonzepte, der Einkauf erneuerbar erzeugter Elektrizität und die Umsetzung von Energieeffizienzprogrammen haben zu dieser Reduzierung beigetragen.

Die weiteren Nachhaltigkeitsaktivitäten werden im separaten Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ beschrieben. Dieser Bericht ist einschließlich des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, der sich aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ergibt, im Internet unter www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting abrufbar.

Strategische Leitlinien

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, setzen wir auf eine Reihe von strategischen Leitlinien, die nachhaltige Unternehmensführung und profitables Wachstum sicherstellen.

„Vom Produkt zum System“ (P2S) und Software

Durch unseren Ansatz „Vom Produkt zum System“ (P2S) bauen wir unsere führenden Positionen im Bereich „**Power-Systeme und IoT**“ weiter aus. P2S hilft uns, unsere Lösungen und Produkte besser an Kundenanforderungen anzupassen. Wir verstehen neue Trends frühzeitig und können innovative Ansätze gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln. Unsere Kunden können dadurch nachhaltige Vorteile zum Beispiel in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit realisieren.

Damit das gelingt, müssen wir verstehen, in welchem Umfeld die Produkte unserer Kunden eingesetzt werden, wie sie in größere Systeme eingebettet sind, mit welchen anderen Geräten sie interagieren, welche Anforderungen an sie gestellt werden und welche Funktion sie erbringen sollen. Wir berücksichtigen auch, welche anderen aktiven und passiven Komponenten sowie Steuerungskonzepte zum Einsatz kommen und welche Fähigkeiten unsere Kunden selber in den Wertschöpfungsprozess einbringen. Mit diesem Wissen können wir unsere Kompetenzen noch besser nutzen: Wir wollen das technologisch Mögliche in ein marktfähiges Produkt übersetzen, das den größtmöglichen Nutzen für unsere Kunden stiftet. Dies hilft uns, die führenden Positionen in unseren Märkten weiter auszubauen.

Software gewinnt im Rahmen von P2S deutlich an Bedeutung: In den letzten Jahren haben wir unsere Aktivitäten dazu intensiviert, sowohl durch eigenen organischen Aufbau, durch strategische Partnerschaften als auch durch die Akquisition von Cypress.

Dadurch steht uns ein komplettes Ökosystem bestehend aus Software-Komponenten und Entwicklungsumgebung sowie Referenzdesigns, Produktunterstützung, Blogs, Entwickler-Community und Online-Tutorials zur Verfügung. Ein wichtiges Element dieses Ökosystems ist die Entwicklungsumgebung ModusToolbox™. Unter anderem enthält sie wiederverwendbare Firmware, die den Entwicklern der Kunden die Programmierung von Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten erleichtert. Der nächste Schritt ist die Erweiterung um die KI-Funktionalität: ModusToolbox™ Machine Learning mit Zugang zu Algorithmen für die Implementierung auf Mikrocontrollern. Vor allem kleineren Kunden ermöglichen wir mit Software, unsere Produkte noch besser einzusetzen, und steigern dadurch unsere Profitabilität.

Technologieführerschaft und kundenfokussierte Innovation

Gemäß unserem strategischen Ansatz, in Applikationstrends zu denken, identifizieren unsere Ingenieur*innen Herausforderungen frühzeitig und gemeinsam mit unseren Kunden. So können wir unserem Versprechen des technologischen Vorsprungs gerecht werden. Durch die enge Zusammenarbeit lernen wir, Applikationen besser zu verstehen. Dies ermöglicht es uns, zukünftige Trends frühzeitig zu antizipieren und darauf abgestimmte Produkte zu entwickeln. Dadurch können wir unseren Kunden, je nach Bedarf, einzelne Komponenten oder auch komplette Lösungen inklusive der dazu erforderlichen Software anbieten.

Unsere führende technologische Position und die Kompetenz in unseren Kernmärkten bauen wir durch kundenfokussierte, aber auch grundlegende Innovationen weiter aus. Dadurch stärken wir unser Kerngeschäft und erkennen langfristige Wachstumspotenziale in angrenzenden Geschäftsfeldern. Als Marktführer im Bereich der Leistungselektronik haben wir frühzeitig an neuen Materialien wie Siliziumkarbid geforscht, Kompetenzen aufgebaut und erweitern unser Produktportfolio kontinuierlich, um für unsere Kunden Mehrwert zu generieren.

Aus technologischer Sicht von besonderer Bedeutung sind die sogenannten Verbindungshalbleiter. Während die meisten bisherigen Halbleiterkomponenten auf reinem Silizium basieren, existieren mit Siliziumkarbid und Galliumnitrid zwei weitere

chemische Verbindungen, welche durch ihre physikalischen Eigenschaften, insbesondere eine größere Bandlücke („wide band gap“), die Herstellung noch leistungsfähigerer Halbleiter erlauben. Diese ermöglichen besonders effiziente elektrische Schaltungen auf kleinstem Bauraum, beispielsweise können so leistungsfähige Ladestationen für elektrische Fahrzeuge deutlich kompakter konstruiert werden als zuvor, was die Installation an weiteren Orten ermöglicht. Eine starke Position im Bereich Verbindungshalbleiter sehen wir als essenziell an, um unsere führende Position im Bereich der Leistungshalbleiter und somit von Power-Systemen zu festigen.

Wertschöpfung durch differenzierende Eigenfertigung und hohe Qualität

Wir bauen unsere Eigenfertigung in den Bereichen weiter aus, in denen wir Mehrwert für den Kunden und Differenzierung für Infineon schaffen: Wir fertigen Produkte selbst, wenn unsere Kunden damit von niedrigeren Kosten, besserer Leistungsfähigkeit oder zuverlässigerer Verfügbarkeit profitieren. Das ist bisher beispielsweise bei Leistungshalbleitern und Sensoren der Fall. Falls eine Eigenfertigung keinen zusätzlichen Kundennutzen oder die Möglichkeit zur Differenzierung bietet, arbeiten wir hingegen mit Auftragsfertigern zusammen. In erster Linie sind es hochintegrierte digitale Produkte wie Mikrocontroller, Konnektivitätskomponenten und Sicherheits-ICs, bei denen die Differenzierung in erster Linie aus dem Design und der Software resultiert. Aufgrund der derzeitigen Knappheit bei den Fertigungskapazitäten in den Standardtechnologien haben wir mit unseren Auftragsfertigern teilweise mehrjährige Abnahmeverträge unterzeichnet, um eine bessere Lieferfähigkeit zu erzielen.

Unsere 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigungstechnologie für Leistungshalbleiter verdeutlicht den Wert differenzierender Eigenfertigung eindrucksvoll: Als Pioniere dieser Technologie erzielen wir mit der inzwischen erreichten Größe signifikante Skaleneffekte. Im Vergleich zur Fertigung auf 200-Millimeter-Wafern profitieren wir von deutlich geringeren Kosten und von einem geringeren Kapitaleinsatz. Dabei halten wir unseren Vorsprung konsequent: Mit dem Werk am Standort Villach (Österreich) haben wir zusammen mit der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland) einen standortübergreifenden eng abgestimmten Fertigungsverbund etabliert.

Unser Konzept „One Virtual Fab“ sieht vor, dass wir in Villach und Dresden die gleichen Prozesse, Anlagen, Automatisierungs- und Digitalisierungskonzepte nutzen. Das bringt Skalenvorteile, aber auch Vorteile für die Kunden, denn wir können flexibel Fertigungsvolumina zwischen den Standorten verschieben. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Bereich der Verbindungshalbleiter zwischen Villach und Kulim (Malaysia). Das im Bau befindliche dritte Modul in Kulim wird darüber hinaus auch Synergien mit der bestehenden 200-Millimeter-Produktionsinfrastruktur ermöglichen. Es hat sich sehr bewährt, durch vorausschauende Planung unsere Kapazitäten gemäß der erwarteten Marktentwicklung über den Zyklus hinweg auszubauen. Aus diesem Grund planen wir, unseren Standort in Dresden zu erweitern. Dazu gehört ein zusätzliches 300-Millimeter-Modul für sogenannte Analog-Mixed-Signal-Produkte sowie für Leistungshalbleiter. Diese finden in einem breiten Spektrum von Anwendungsbereichen wie zum Beispiel Rechenzentren, Automobil und IoT Verwendung. Das geplante neue Werk verbindet damit die beiden Wachstumsthemen Dekarbonisierung und Digitalisierung und würde die Nachfrage unserer Kunden in der zweiten Hälfte der Dekade bedienen.

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit sind zentrale Werte unseres Unternehmens und heben uns von unseren Wettbewerbern ab. Deshalb spielt Qualität eine zentrale Rolle im Lebenszyklus eines Produkts bei Infineon – von der Entwicklung und Produktion über die Lieferung bis hin zu Services rund um ein Produkt. Infineon ist weltweit nach führenden Qualitätsstandards zertifiziert und verfügt über ein effizientes Managementsystem.

Klar definierte Qualitätsprinzipien geben unseren Mitarbeiter*innen zusätzliche Orientierung. Diese Prinzipien dienen dem übergeordneten Ziel, unsere Versprechen gegenüber unseren Kunden unter anderem bezüglich Produktfunktionalität und Zuverlässigkeit einzuhalten. Um das zu erreichen, legen wir großen Wert darauf, die Anliegen unserer Kunden zu verstehen und die Anforderungen an ein Produkt klar zu definieren. Unsere Versprechen zu halten, ist ein essenzieller Leitsatz, der sich auch in der internen Zusammenarbeit bei Infineon widerspiegelt.

Bewährte Prozesse, Methoden und Tools bilden gemeinsam mit Programmen zur kontinuierlichen Verbesserung die Grundlage für den hohen Stellenwert, den Qualität in unserem Unternehmen hat. Unsere Qualitätsabteilungen sind in der globalen Organisation eingebettet. Regelmäßige Veranstaltungen wie die „Quality Days“ an unseren weltweiten Standorten stärken das Bewusstsein für Qualität, damit alle Infineon-Mitarbeiter*innen in ihrem Verantwortungsbereich für die Einhaltung unseres Qualitätsversprechens einstehen.

Portfoliomanagement und anorganisches Wachstum

Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Geschäfte, einzeln und durch ihre jeweilige Rolle im Gesamtportfolio, angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Diese Prüfung erlaubt den zielgerichteten Einsatz finanzieller Ressourcen und dadurch eine kontinuierliche Verbesserung unseres profitablen Wachstums. So betrachten wir einzelne Geschäfte aus verschiedenen Blickwinkeln, wie zum Beispiel den Wertbeitrag, die Position im Markt, die Bedeutung gegenüber dem Kunden oder die Risikobewertung. Auf dieser Basis entscheiden wir, in welchem Umfang in ein Geschäft investiert oder dieses veräußert wird. Wachstumsperspektive und Profitabilität bedingen sich dabei gegenseitig: Profitabilität ermöglicht Investitionen und sichert dadurch nachhaltige Innovation und Wachstum.

Wir werden unser organisches Wachstum auch in Zukunft selektiv durch Akquisitionen ergänzen. Diese müssen drei Kriterien erfüllen: Sie müssen a) auf Basis des Portfolioprozesses strategisch sinnvoll, b) finanziell vorteilhaft und c) kulturell passend sein. Ein Zukauf muss also entsprechend der strategischen Ausrichtung die Marktposition von Infineon stärken und unser Kompetenzspektrum sinnvoll ergänzen. Die Unternehmenskultur eines möglichen Akquisitionsziels muss zu der von Infineon passen beziehungsweise sie um wertstiftende Elemente ergänzen.

Vorreiter bei der Digitalisierung

Eine wichtige Rolle für uns spielt die digitale Transformation des Unternehmens, welche wir entlang einer strategischen Roadmap vorantreiben. Als global tätiger Halbleiterhersteller profitieren wir von der digitalen Transformation in zweierlei Hinsicht: einerseits als Anbieter, andererseits als Anwender digitaler Lösungen. Als Anbieter nutzen wir die Digitalisierung, um unsere Kunden über leistungsfähige Plattformen entlang der gesamten Kundenbeziehung und des Entwicklungsprozesses bestmöglich zu unterstützen. Wir optimieren und erweitern unsere Web-Angebote und -Inhalte kontinuierlich und legen Wert auf niederschwellige Verfügbarkeit aller produktbezogenen Informationen und Unterstützungsangebote.



Begleitende Software-Angebote und digitale Services werden mit entsprechenden Lizenzmodellen vermehrt über unsere digitalen Kundenschnittstellen wie das Infineon Developer Center zur Verfügung gestellt. Einen hohen Fokus legen wir auf die Skalierung von technischem Support, um auch in fragmentierten Märkten Kunden in ihrer Produktentscheidung und beim Design-in unterstützen zu können. Die Infineon Developer Community bietet für alle Kunden rund um die Uhr ein technisches Unterstützungsangebot und wird kontinuierlich anhand der gestellten Kundenfragen und -erfahrungen erweitert und optimiert. Auf diesem Weg ermöglichen wir Kunden auf besonders effiziente Weise, unsere Produkte zum Einsatz zu bringen und noch effektiver und zielgerichteter zu nutzen.

Als Anwender nutzen wir die Digitalisierung ebenfalls, um unsere internen Prozesse zu optimieren und möglichst effizient und zukunftssicher zu gestalten. So vernetzen wir zum Beispiel unsere Standorte und Fertigungspartner entsprechend dem Konzept von Industrie 4.0 in einem virtuellen Fertigungsverbund. Im Vertrieb nutzen wir Anwendungen, welche uns auf Basis von Methoden zur Analyse von Big Data erlauben, unsere Kunden persönlich und zielgerichtet und vermehrt individualisiert über unsere digitalen Plattformen zu unterstützen. Zusätzlich werten wir Kundenverhalten und -anforderungen strukturiert aus und beziehen diese Ergebnisse in die Entwicklung unserer Lösungen und Produkte ein. In der Fertigung setzen wir verstärkt auf einen hohen Automatisierungsgrad und den steigenden Einsatz von Methoden der künstlichen Intelligenz, um unsere Produktivität und Qualität weiter zu steigern.

Um das Potenzial des digitalen Wandels bestmöglich zu nutzen, sind wir in eine überwiegend auf Skalierung ausgerichtete Phase übergegangen. Wir fokussieren uns im Rahmen unserer digitalen Roadmap auf die zügige Umsetzung von Projekten. Bei der Projektauswahl orientieren wir uns am unmittelbaren Wertbeitrag für die Verbesserung der Kundenerfahrung, an Effizienz- oder Produktivitätsgewinnen sowie an ihrer Funktion als notwendige Basis für zukünftige Digitalisierungsinitiativen.

Personalstrategie

Unsere Personalstrategie ist ein wesentlicher Erfolgsbaustein für Infineon. Sie unterstützt uns dabei, unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen, und ermöglicht uns, erfolgreich durch unterschiedliche wirtschaftliche Phasen und Herausforderungen zu navigieren. „People create value. HR fosters people engagement“ lautet unser Selbstverständnis im Bereich Personal. Unser übergeordnetes Ziel ist es, das Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu fördern und gezielt Maßnahmen hierfür zu ergreifen. Wenn Mitarbeiter*innen sich für ihre Aufgabe begeistern können, über die relevanten Kompetenzen verfügen und passende Weiterentwicklungsmöglichkeiten nutzen können, resultiert dies zum einen in einem höheren Niveau an Kreativität, Produktivität, Innovation und zum anderen in besseren Ergebnissen. Durch regelmäßige Befragungen unserer Mitarbeiter*innen weltweit messen wir das Engagement-Level, bleiben so am Puls ihrer Bedürfnisse und entwickeln Infineon kontinuierlich weiter.

Wir sehen uns in der Verantwortung, zu den wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen. Dekarbonisierung und Digitalisierung prägen nicht nur unsere Welt, sondern auch die Zukunft der Arbeit. Daraus leiten wir die zentralen Handlungsfelder unserer Personalstrategie ab. Unser Fokus liegt dabei insbesondere darauf,

- 1) die besten Talente auf dem Markt zu gewinnen und interne Talente an das Unternehmen zu binden,
- 2) die digitale Transformation im Personalbereich weiter voranzutreiben,
- 3) wo möglich die Einführung von hybridem Arbeiten zu begleiten,
- 4) die Führungskräfteentwicklung weiterzuentwickeln und
- 5) Organisationsentwicklungen in den eigenen Einheiten zu stärken, um für weiteres Wachstum vorbereitet zu sein.



Der Mensch steht im Fokus unseres Handelns. Nur mit engagierten, gesunden und erfolgreichen Mitarbeiter*innen wird es uns gelingen, unsere führende Position zu halten und auszubauen und damit für uns alle eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

Weitere Informationen inklusive detaillierter Statistiken finden Sie im Personalbericht 2022 und im Nachhaltigkeitsbericht 2022.

www.infineon.com/personalbericht

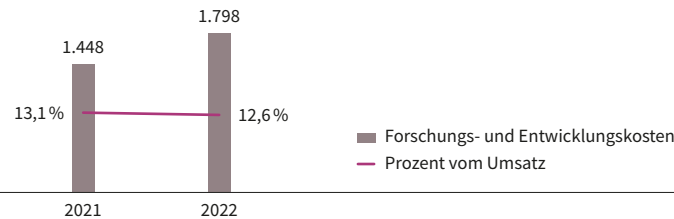
www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Forschung und Entwicklung



G03 Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen



Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2022 €1.798 Millionen nach €1.448 Millionen im Vorjahr. Ihr Anstieg um €350 Millionen beziehungsweise 24 Prozent war damit leicht unterproportional zu dem des Umsatzanstiegs. In Relation zum Umsatz wurden im Geschäftsjahr 2022 12,6 Prozent für Forschung und Entwicklung aufgewendet, verglichen mit 13,1 Prozent im Vorjahr. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf €209 Millionen (Vorjahr: €199 Millionen). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2022 €94 Millionen (Vorjahr: €69 Millionen). Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse für Forschung und Entwicklung gingen von €123 Millionen im Geschäftsjahr 2021 auf €113 Millionen im Geschäftsjahr 2022 zurück.

Im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigte Infineon zum Ende des Geschäftsjahres 2022 weltweit 12.005 Mitarbeiter*innen (21 Prozent der Belegschaft), zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren es mit 10.372 Mitarbeiter*innen ebenfalls 21 Prozent der Belegschaft. Die Zahl der Forschungs- und Entwicklungsstandorte betrug im Geschäftsjahr 2022 64 (nach 56 im Geschäftsjahr 2021) in 24 Ländern.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Infineon folgen der Strategie, unsere führende technologische Position durch kundenfokussierte Innovation weiter auszubauen. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten zu einem

auf die fortlaufende Verbesserung unserer Leistungshalbleiter, mit besonderem Fokus auf den Einsatz neuer Materialien wie SiC und GaN. Die Verbesserung der Effizienz und Steigerung der Leistungsdichte bei gleichzeitig hoher Zuverlässigkeit sind wichtige Entwicklungsziele.

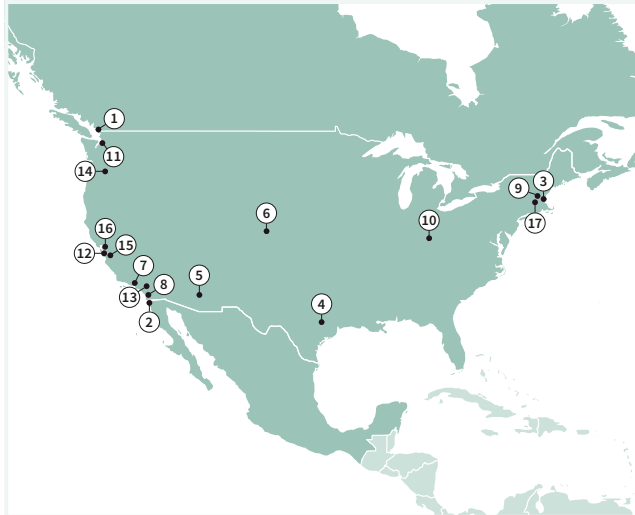
Zum anderen ist die Digitalisierung von Produkten und Lösungen eine notwendige Voraussetzung, um unseren strategischen Ansatz P2S zu verwirklichen. Die Möglichkeit, den Kunden komplette Lösungen und damit Vorteile in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit zu bieten, ist von sehr hoher Bedeutung. Wesentliche Entwicklungsfelder sind hier die Mikrocontroller, Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen sowie Software. Gerade die Software-Entwicklung gewinnt in diesem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung. Im Bereich des Edge-Computings werden zunehmend Methoden der künstlichen Intelligenz eingesetzt. Die Weiterentwicklung und Verbreiterung unserer Sensor-Produktpalette ist ein wesentlicher Faktor im Bereich IoT. Hierzu zählen unter anderem Radar-, Positions-, Gas- und Drucksensoren sowie Mikrofone.

Längerfristige Zukunftsthemen adressieren wir unter anderem auf den Gebieten Quantencomputing und Post-Quantum-Kryptografie.

Patente

Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Infineon zeigt sich auch an der Anzahl unserer Patente. Weltweit haben wir im Geschäftsjahr 2022 wie auch im Vorjahr rund 1.700 Patente angemeldet. Neben den Patentanmeldungen und -abläufen kam es durch regelmäßige strategische Patentportfoliobereinigungen zu Änderungen im Bestand. Die Pflege des Patentportfolios findet regelmäßig statt und führte mit den neu als Patent angemeldeten Erfindungen zu einer deutlichen Steigerung der Relevanz der Patente, wie von LexisNexis® und Clarivate® in ihren Innovationsreports hervorgehoben. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 umfasste das Portfolio weltweit rund 29.600 Patente und Patentanmeldungen (Vorjahr: rund 29.500).

F&E-Standorte



Amerika

Kanada

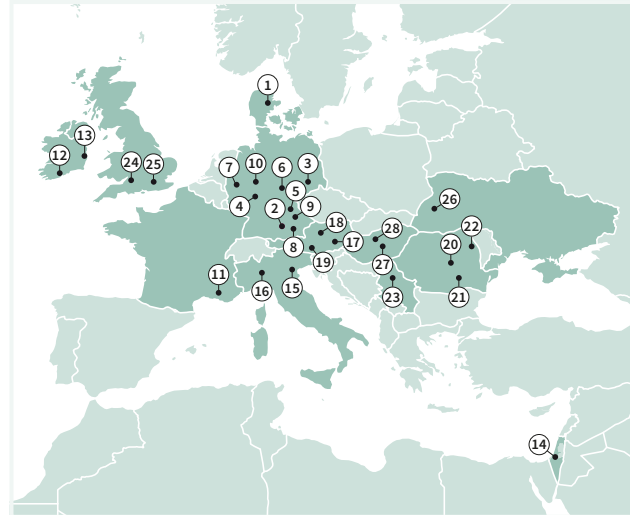
1 Richmond

Mexiko

2 Tijuana

USA

3 Andover, MA
 4 Austin, TX
 5 Chandler, AZ
 6 Colorado Springs, CO
 7 El Segundo, CA
 8 Irvine, CA
 9 Leominster, MA
 10 Lexington, KY
 11 Lynnwood, WA
 12 Milpitas, CA
 13 Murrieta, CA
 14 Portland, OR
 15 San Diego, CA
 16 San José, CA
 17 Warwick, RI



Europa, Naher Osten, Afrika

Dänemark

1 Herlev

Deutschland

2 Augsburg
 3 Dresden
 4 Duisburg
 5 Erlangen
 6 Ilmenau
 7 Langen
 8 Neubiberg bei
 München
 9 Regensburg
 10 Warstein

Frankreich

11 Le Puy-Sainte-
Réparate

Irland

12 Cork
13 Dublin

Israel

14 Netanya

Italien

15 Padua
16 Pavia

Österreich

17 Graz
18 Linz
19 Villach

Rumänien

20 Braşov
21 Bukarest
22 Iaşi

Serbien

23 Belgrad

UK

24 Bristol
25 Reigate

Ukraine

26 Lwiw

Ungarn

27 Budapest
28 Cegléd

Asien-Pazifik

Indien

1 Bangalore

Indonesien

2 Batam

Korea

3 Cheonan
4 Seoul

Malaysia

5 Kulim
6 Melaka
7 Penang

Philippinen

8 Muntinlupa

Singapur

9 Singapur

Greater China

Festland-China

10 Chengdu
 11 Shanghai
 12 Shenzhen
 13 Wuxi
 14 Xi'an

Taiwan

15 Hsinchu
16 Taipeh

Japan

17 Nagoya
18 Sendai
19 Tokio

Standorte ab 10 Mitarbeiter*innen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von Infineon ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie, [§ S. 26 ff.](#), und der damit verbundenen langfristigen Finanzziele, [§ S. 26 f.](#), zu unterstützen. Dementsprechend werden Steuerungskennzahlen verwendet, die profitables Wachstum und effizienten Kapitaleinsatz messbar machen.

Die Erreichung unserer langfristigen Finanzziele führt in Summe durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Dabei bedingen Wachstum, Profitabilität, Liquidität und Investitionen einander: Profitabilität ist die Voraussetzung dafür, das Geschäft aus eigenen Mitteln finanzieren, also Wachstumspotenziale erschließen zu können. Wachstum wiederum erfordert kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Fertigungskapazitäten. Durch entsprechendes Wachstum wird Infineon in die Lage versetzt, führende Marktpositionen zu erreichen und Größenvorteile zu realisieren, um so die Profitabilität zu erhöhen. Entscheidend hierfür ist die effiziente Nutzung finanzieller Ressourcen.

Infineon setzt ein umfassendes Controllingsystem zur Steuerung des Geschäfts entlang der strategischen Ziele ein. Dies umfasst sowohl finanzielle als auch operative Kennzahlen. Die zur Steuerung herangezogenen Informationen stammen aus der jährlichen Langfristplanung, den quartalsweisen Prognosen, den monatlichen Ist-Daten sowie den mit noch höherer Frequenz vorliegenden Informationen, zum Beispiel dem Auftragseingang. Dies erlaubt es dem Management, Entscheidungen auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen Situation und der erwarteten wirtschaftlichen und operativen Entwicklung zu treffen.

Für den langfristigen Erfolg von Infineon sind nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von zukunftsgerichteten qualitativen Faktoren wichtig. Als ein Unternehmen, das sich seiner sozialen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt Infineon daher auch nichtfinanzielle Faktoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Diversität bei Mitarbeiter*innen. [\[Siehe hierzu den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ im Internet \[www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\]\(http://www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\)\]](#)

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem größten Wert darauf, dass das Handeln von Infineon streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und die internen Corporate Governance Standards eingehalten werden (siehe Kapitel „Corporate Governance“, [§ S. 79 ff.](#)).

Steuerungskennzahlen

Hauptsteuerungskennzahlen

Um den Erfolg der Umsetzung seiner Strategie zu bewerten, nutzt Infineon die folgenden drei Hauptsteuerungskennzahlen:

- › das **Segmentergebnis** beziehungsweise die Segmentergebnis-Marge,
- › den **Free-Cash-Flow** aus fortgeführten Aktivitäten und
- › die Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise den **Return on Capital Employed (RoCE)**.

Die drei dargestellten Finanzkennzahlen sind auch die Eckpfeiler des Systems zur variablen Vergütung. Der überwiegende Anteil der variablen Gehaltsbestandteile von Mitarbeiter*innen und Führungskräften ist direkt an diese Kennzahlen gekoppelt.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis ist die wichtigste Kennzahl des Konzerns, um den operativen Erfolg zu messen (zur Entwicklung des Segmentergebnisses von Infineon und der einzelnen Segmente im Geschäftsjahr 2022 siehe Kapitel „Das Geschäftsjahr 2022“, [§ S. 41 ff.](#)). In Prozent vom Umsatz (Segmentergebnis-Marge) ausgedrückt wird die Profitabilität des Umsatzes dargestellt und gezeigt, wie erfolgreich das operative Geschäft gesteuert wird. Die Steuerung der Aktivitäten der Segmente erfolgt auf Basis des Segmentergebnisses. Die Optimierung des Segmentergebnisses im Rahmen der vom Vorstand verabschiedeten Konzernstrategie liegt dabei in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Segmente, erfolgt jedoch in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Das Segmentergebnis ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Saldo aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen
Ergebniseffekte aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen
= Segmentergebnis

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow misst die Fähigkeit, operativen Erfolg in Mittelzuflüsse umzuwandeln, um so den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen aus dem eigenen Geschäft heraus zu finanzieren. Es ist das Ziel von Infineon, einen nachhaltig positiven Free-Cash-Flow zu generieren (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2022 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 55](#)). Der Free-Cash-Flow wird bei Infineon ausschließlich auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Free-Cash-Flow sind eine positive Ergebnisentwicklung in Verbindung mit einem effektiven Management der Vorräte, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Investitionen.

Der Free-Cash-Flow ist bei Infineon wie folgt definiert:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Cash-Flow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo
= Free-Cash-Flow

Return on Capital Employed (RoCE)

Die Kennzahl RoCE bewertet die Kapitalrentabilität und zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf (zur rechnerischen Ableitung und Entwicklung des RoCE im Geschäftsjahr 2022 siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 53](#)). Der RoCE verdeutlicht, wie effizient ein Unternehmen seine Ressourcen einsetzt, und dient als Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Er wird bei Infineon ausschließlich auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Der RoCE ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
= Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①
Aktiva
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Finanzinvestments
- Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte
- Summe kurzfristige Verbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden
+ Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten
= Eingesetztes Kapital ②
RoCE ①/②

Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen

Die Hauptsteuerungskennzahlen werden durch folgende weitere Steuerungskennzahlen ergänzt.

Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen

Die drei Hauptsteuerungskennzahlen, insbesondere das Segmentergebnis, korrelieren positiv mit dem Umsatzwachstum. Insofern ist das Umsatzwachstum keine eigene Hauptsteuerungskennzahl, wird aber indirekt über die drei Kennzahlen mit abgedeckt.

Um die operative Rentabilität im Detail zu analysieren, werden die dem Segmentergebnis vorgelagerten Ergebnis- und Kostenblöcke betrachtet. Dabei handelt es sich um das Bruttoergebnis vom Umsatz, die Forschungs- und Entwicklungskosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie deren Relation zu den Umsatzerlösen.

Diese Kennzahlen werden sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene analysiert (zur Entwicklung dieser Kennzahlen im Geschäftsjahr 2022 siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 48 ff.](#)).

Liquiditätskennzahlen

Eine rollierende Liquiditätsplanung dient der Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Optimierung der Kapitalstruktur. Die Liquidität wird nicht auf Segmentebene, sondern nur auf Konzernebene gesteuert, wofür die folgenden Kennzahlen zur Anwendung kommen:

- › **Brutto-Cash-Position:** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments
- › **Netto-Cash-Position:** Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden
- › **Investitionen:** Summe aus Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten

Zur Entwicklung der Kennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“. [S. 54 ff.](#)

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Zu den nichtfinanziellen Kennzahlen bei Infineon gehören die CO₂-Emissionen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Diversität.

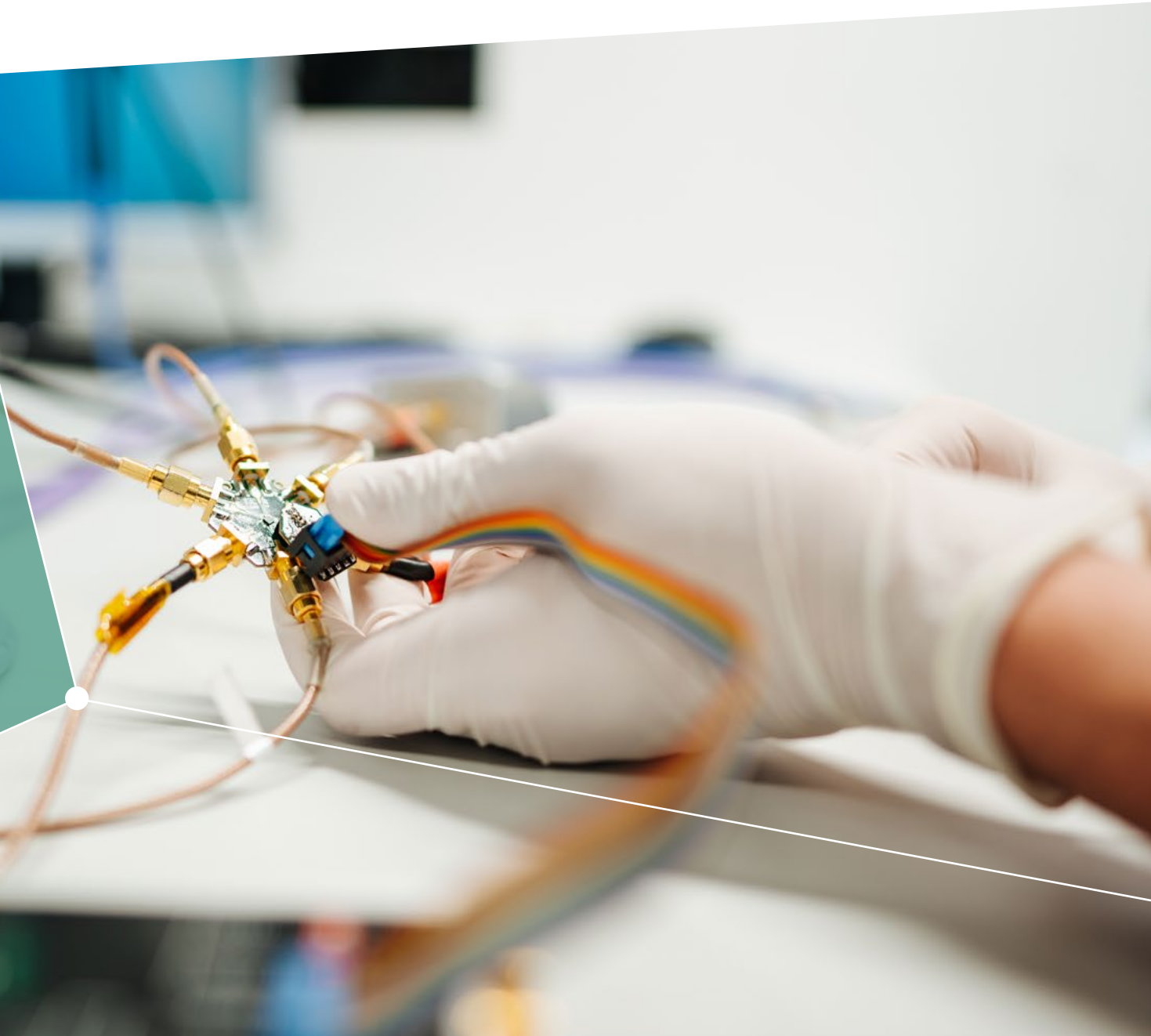
Bereits bei der Hauptversammlung 2020 hatte Infineon verkündet, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral werden zu wollen. Bis 2025 möchte Infineon seine CO₂-Emissionen gegenüber dem Kalenderjahr 2019 um 70 Prozent reduzieren.

Der Zielerreichungsgrad für diese nichtfinanziellen Kennzahlen spiegelt sich ebenfalls in der Vorstandsvergütung wider (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“, [S. 82](#)).

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Im Kapitel „Prognosebericht“, [S. 61](#), findet sich eine tabellarische Gegenüberstellung der im Geschäftsjahr 2022 erzielten Ist-Werte für die Hauptsteuerungskennzahlen sowie für ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten sowie mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023.

Entwicklung der Halbleiter- industrie



Betrachtung der Weltwirtschaft in den Kalenderjahren 2021 und 2022

Nach dem durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Einbruch im Kalenderjahr 2020 fiel die Erholung der Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2021 mit einem Plus von 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich aus (☞ Q01). Die schnelle Entwicklung und Zulassung wirksamer Impfstoffe gegen das Coronavirus sowie umfangreiche konjunkturstützende Maßnahmen vieler Regierungen haben zu der starken Erholung beigetragen.

Für das Kalenderjahr 2022 erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein verlangsamtes Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 Prozent (☞ Q01). Insgesamt haben sich die konjunkturellen Risiken im Verlauf des Kalenderjahres 2022 signifikant erhöht. Der Krieg in der Ukraine dämpft die Aussichten. Auch ist die Coronavirus-Pandemie noch nicht vollständig überwunden. Lokale Lockdowns, wie zum Beispiel die Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung in China, verstärken Lieferengpässe. Stark gestiegene Konsumenten- und Produzentenpreise und die daraus resultierenden deutlich höheren Inflationsraten zwingen die Notenbanken in den Industrieländern, ihre Geldpolitik zu straffen und Zinsen schneller und deutlicher zu erhöhen, als dies ursprünglich geplant war – Maßnahmen, die ebenfalls konjunkturdämpfend wirken. Mit 2,9 Prozent Wachstum im Kalenderjahr 2022 würde die Weltwirtschaft allerdings noch entsprechend dem Langfristtrend expandieren (☞ Q01). Die Wachstumsangaben beziehen sich auf Marktgrößen, die zu Marktwechselkursen in US-Dollar umgerechnet wurden.

Betrachtung des Halbleitermarktes im Geschäftsjahr 2022

Der weltweite Halbleiterumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2022 ein Volumen von €550,213 Milliarden. Im Vergleich zum Wert des Vorjahreszeitraums von €437,135 Milliarden betrug der Anstieg 26 Prozent. Auf US-Dollar-Basis lag das Wachstum bei 14 Prozent (☞ Q02).

Der im Geschäftsjahr 2022 erfolgte Anstieg steht auf einer breiten Basis von Produkten und Lösungen, die insbesondere die Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung abbilden. So erhöhte sich der Halbleiteranteil im Auto unter anderem durch die zunehmende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, Komfortausstattungen und leistungsfähigen Fahrerassistenzsystemen. Auch im Bereich der erneuerbaren Energien war ein zunehmender Bedarf an Halbleitern zu verzeichnen. Zu den weiteren Wachstumstreibern zählten unter anderem intelligente Anwendungen wie zum Beispiel Smart Watches und Smart Speaker sowie digitale Assistenten. Im Marktsegment Computing entfalteten Server für Rechenzentren die stärkste Dynamik. Auch im Bereich Smartphones und 5G-Ausstattung war im Geschäftsjahr 2022 eine hohe, wenn auch im späteren Verlauf abflachende Nachfrage zu verzeichnen (☞ Q03).

Der Infineon-Referenzmarkt, also der Markt für Halbleiter ohne Mikroprozessoren, DRAM- und NAND-Flash-Speicher, wuchs um 33 Prozent von €276,774 Milliarden im Geschäftsjahr 2021 auf €367,357 Milliarden im Geschäftsjahr 2022. Auf US-Dollar-Basis lag das Wachstum bei 20 Prozent (☞ Q02).

Marktposition

Infineon lag im Kalenderjahr 2021 im weltweiten Halbleitermarkt mit einem Marktanteil von 2,3 Prozent auf Platz 11. Im Infineon-Referenzmarkt erreichte Infineon im Kalenderjahr 2021 mit einem Marktanteil von 3,9 Prozent weltweit den siebten Platz. Damit ist Infineon unter den europäischen Halbleiterherstellern in beiden Märkten auf Platz 1 (☞ Q04).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 erzielte Infineon im weltweiten Halbleitermarkt einen Marktanteil von 2,3 Prozent und damit Platz 12. Im Infineon-Referenzmarkt konnte Infineon in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres einen Marktanteil von 3,8 Prozent und damit Position 6 erzielen. Auch in den ersten neun Monaten ist Infineon unter den europäischen Halbleiterherstellern in beiden Märkten auf Platz 1 (☞ Q04). Die Daten für das gesamte Geschäftsjahr 2022 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor.

Das Geschäftsjahr 2022

Geschäfts- entwicklung des Konzerns



Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen war Infineon im Geschäftsjahr 2022 sehr erfolgreich. Umsatz und Profitabilität konnten gegenüber dem bereits starken Vorjahr weiter deutlich erhöht werden. In den Schlüsselanwendungen wie Automobil, Industrie, erneuerbare Energien, Rechenzentren und IoT war die Nachfrage nach den Produkten und Lösungen von Infineon deutlich höher als das Angebot. Die viel zitierte Chipknappheit setzte sich fort; dieser konnte Infineon ein Stück weit mit dem fortgeführten Ausbau eigener Fertigungskapazitäten begegnen. Insbesondere bei Halbleitern, die Infineon von Auftragsfertigern bezieht, reichte das Angebot jedoch auch zum Ende des Geschäftsjahres 2022 nicht aus, um den hohen Bedarf der Kunden in den Kernmärkten von Infineon zu decken. Demgegenüber setzte in den Bereichen Computing, Consumer und Smartphones in der zweiten Jahreshälfte eine Abschwächung der Nachfrage ein. Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im folgenden Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“. [□ S. 43 ff.](#)

Konzernumsatz um 29 Prozent gesteigert

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte Infineon einen Konzernumsatz von €14.218 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €11.060 Millionen. Der Umsatzanstieg resultierte vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Halbleitern und des Anstiegs von verfügbaren Fertigungskapazitäten zu über der Hälfte aus gestiegenen Volumina. So trugen beispielsweise die im September 2021 eröffnete neue Chip-Fabrik für Leistungselektronik auf 300-Millimeter-Dünnschichten am Standort Villach (Österreich) und die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia) zu einem Anstieg der Frontend-Fertigungskapazitäten bei. Zudem wirkten sich Preiserhöhungen, Produktmixverbesserungen sowie Währungseffekte, vor allem aufgrund des starken US-Dollars, positiv auf die Umsatzerlöse aus.

Segmentergebnis-Marge von 23,8 Prozent erzielt

Trotz gestiegener Beschaffungspreise für Rohmaterialien, Vorprodukte und Energie konnte Infineon das Segmentergebnis von €2.072 Millionen um 63 Prozent auf €3.378 Millionen im Geschäftsjahr 2022 verbessern. Hierzu trugen neben den gestie-

genen Volumina auch Preis-, Produktmix- und Währungseffekte bei. Die Auswirkungen der höheren Beschaffungspreise und die negativen Währungseffekte in den Umsatzkosten wurden durch höhere Absatzpreise sowie durch die positiven Auswirkungen der Währungseffekte im Umsatz überkompensiert. Auch trugen weitere Synergieeffekte aus der Integration von Cypress sowie positive Einmaleffekte, beispielsweise Versicherungserstattungen, zur Verbesserung des Segmentergebnisses bei.

Des Weiteren waren sowohl der Umsatz als auch das Segmentergebnis des Geschäftsjahres 2021 aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen der Fertigung, wie beispielsweise in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigern, sowie aufgrund des unwitterbedingten Produktionsstillstands in Austin (Texas, USA) negativ beeinträchtigt.

Die Segmentergebnis-Marge lag entsprechend mit 23,8 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 18,7 Prozent.

Details zu den übrigen Hauptsteuerungskennzahlen Free-Cash-Flow und RoCE sowie zu weiteren Kennzahlen von Infineon finden sich in den Kapiteln „Darstellung der Ertragslage“, [□ S. 48 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 52 f.](#), und „Darstellung der Finanzlage“, [□ S. 54 ff.](#)



Geschäfts- entwicklung der Segmente





Entwicklung des Segments Automotive im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €6.516 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 35 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €4.841 Millionen. Das Segment steuerte 45 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme und der Trend zu einer höherwertigen elektronischen Ausstattung blieben im Geschäftsjahr 2022 die wesentlichen Treiber für unser Wachstum. Neben den Kaufanreizprogrammen profitierte der Bereich der Elektromobilität auch von einer zunehmend besseren Verfügbarkeit von Ladesäulen, größeren Modellpaletten bei nahezu allen Fahrzeugherstellern sowie einem Stimmungswandel in der Gesellschaft hin zu nachhaltigen Technologien. Auch positive Währungseffekte und höhere Preise trugen zum Umsatzanstieg bei.

Wir konnten weltweit weitere Aufträge für SiC sowohl im Antriebsstrang wie auch bei Onboard-Ladeeinheiten gewinnen, sodass für die nächsten Jahre mit deutlich steigenden Umsätzen in diesem Bereich zu rechnen ist.

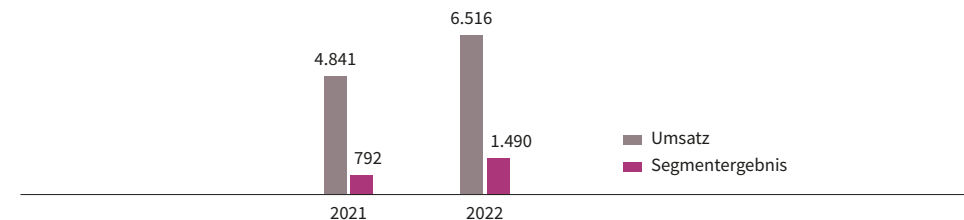
Ein zusätzlicher Grund für unsere Umsatzsteigerung war eine sich verbessernde Liefersituation bei unseren Fertigungspartnern. In den vergangenen beiden Jahren hatten Produkte in Verbraucher-, Computing- und Kommunikationssegmenten – wie zum Beispiel Unterhaltungselektronik und Homeoffice-Ausstattung – von der Coronakrise profitiert. Eine hier abklingende Nachfrage ermöglichte es den Auftragsfertigern, die freiwerdenden Fertigungskorridore anderen Kunden zuzuteilen. Davon konnten die Automobilindustrie und somit auch unsere Mikrocontroller-Familien AURIX™, TRAVEO™ und PSoC™ profitieren. Dennoch konnten wir den Bedarf unserer Kunden nicht vollständig decken. Wir gehen davon aus, dass die Lage bei Mikrocontrollern bis weit in das Geschäftsjahr 2023 angespannt bleiben wird.

Auf der anderen Seite war das Geschäftsjahr 2022 beeinträchtigt von der Knappheit beziehungsweise Nichtverfügbarkeit von Produkten aufgrund pandemiebedingter Lieferstopps in China mit negativen Auswirkungen auf die weltweite Fahrzeugproduktion, vor allem in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 2022.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2022 €1.490 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 88 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €792 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 22,9 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent), siehe [III G04](#).

Der Anstieg der Segmentergebnis-Marge ist auf einen höheren Umsatz, die Verbesserung im Produktmix sowie die weitere Verringerung der Unterauslastungskosten gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Weiterhin trugen positive Währungseffekte zur Steigerung der Segmentergebnis-Marge bei.

G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive
€ in Millionen





Entwicklung des Segments Industrial Power Control im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Industrial Power Control erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €1.790 Millionen, eine Steigerung von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr (€1.542 Millionen). Das Umsatzwachstum profitierte von gestiegenen Volumina sowie positiven Preis- und Währungseffekten. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatz im größten Bereich dieses Segments, Automatisierung und elektrische Antriebe, profitierte von der verstärkten Nachfrage im Bereich Fabrikanlagen und Automatisierung aufgrund der Lieferkettenengpässe in zahlreichen Branchen.

Die Nachfrage im Bereich erneuerbare Energien blieb auf einem hohen Niveau. Die Erzeugung sauberer Energie ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der globalen CO₂-Emissionsziele. Dank der starken Marktposition im Bereich erneuerbare Energien konnte Infineon unmittelbar von diesem Megatrend profitieren.

Der Umsatz mit Produkten für Windenergie und für Fotovoltaik-Wechselrichter konnte zulegen. Strom aus Wind und Sonne sind in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigste Möglichkeit der Stromerzeugung. Entsprechend werden die Kapazitäten ausgebaut, insbesondere in Form großer Anlagen.

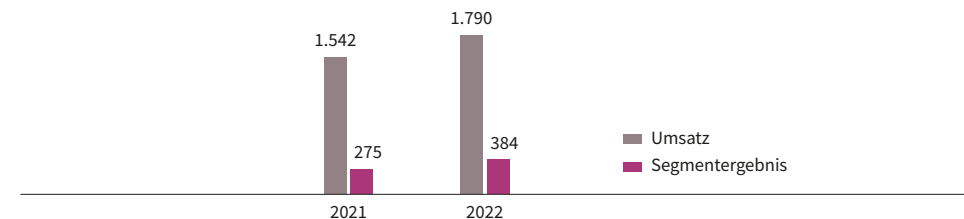
Der Bereich Energieinfrastruktur umfasst die Übertragung, Verteilung und Speicherung von Energie wie auch die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Insbesondere der letzte Punkt erfreut sich einer starken Nachfrage. Mit dem zunehmenden Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix wächst die Bedeutung von elektrischen Speicherlösungen, die zur Stabilisierung der Netze gebraucht werden.

Im Bereich Haushaltsgeräte hielt der Trend zu inverterisierten Motorsteuerungen an. Aufgrund von Effizienzvorschriften zum Energieverbrauch blieb die Nachfrage nach inverterisierten Endgeräten – insbesondere Klimaanlage und Waschmaschinen – auf einem hohen Niveau.

Der Umsatz im Bereich Transport war erneut rückläufig. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde der Ausbau der Transportkapazitäten in vielen Regionen verschoben. Neue Geschäftsfelder wie die Elektrifizierung von Bussen, Lastkraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen konnten den Rückgang bei Zügen nicht ganz kompensieren.

Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2022 €384 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg um 40 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert von €275 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich aufgrund der guten Umsatzentwicklung sowie positiver Preis- und Währungseffekte auf 21,5 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent), siehe [III G05](#).

G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control
€ in Millionen





Entwicklung des Segments Power & Sensor Systems im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Power & Sensor Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €4.070 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 25 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €3.268 Millionen, [↑ G06](#). Grund für den Umsatzanstieg war die gute Nachfrage nach Halbleitern für Server, Rechenzentren und im Bereich von Industrieapplikationen. Weiterhin trugen positive Währungseffekte und höhere Preise zum Umsatzanstieg bei. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz betrug 29 Prozent.

Grund für das deutliche Umsatzwachstum war die weiterhin steigende Nachfrage nach Halbleitern in einer Vielzahl von Applikationen. Insbesondere die Nachfrage in den Bereichen Server und Rechenzentren sowie Telekommunikationsinfrastruktur entwickelte sich sehr positiv. Der Anstieg der zu übertragenen Datenmengen geht ungebrochen weiter. Das strukturelle Wachstum im Bereich Cloud-Computing setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls fort. Damit einhergehend werden zusätzliche Rechenzentren gebaut und die Serverkapazitäten kontinuierlich erweitert. Nicht nur die Anzahl der installierten Server steigt laufend, sondern auch die Menge und der Wert der in einem Server benötigten Halbleiter erhöhen sich aufgrund des Trends zur stärkeren Nutzung von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen. Mit dem laufend steigenden Volumen an generierten Daten ist auch der weitere Ausbau der 5G-Mobilfunk-Infrastruktur in vielen Ländern verbunden. Dieser führte im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls zu Umsatzsteigerungen.

Bei den Produkten für den Unterhaltungsbereich kam es aufgrund der allgemeinen Abschwächung der Konsumentennachfrage und nach den infolge der Coronavirus-Pandemie erhöhten Vorjahresumsätzen zu einer Konsolidierung. Bei Smartphones, Spielekonsolen, PCs, Laptops und Fernsehern normalisierte sich die Nachfrage und es kam zu etwas niedrigeren Umsätzen. Auch bei batteriebetriebenen Anwendungen für den Unterhaltungsbereich war die Nachfrage etwas schwächer. Entgegen dieser Entwicklung stieg die Nachfrage nach batteriebetriebenen Endprodukten im industriellen Bereich weiter an. Des Weiteren zeigten die Kunden im Bereich Ladegeräte, Adapter und Netzteile ein deutlich gestiegenes Interesse für unsere Produkte auf Basis des neuen Materials GaN.

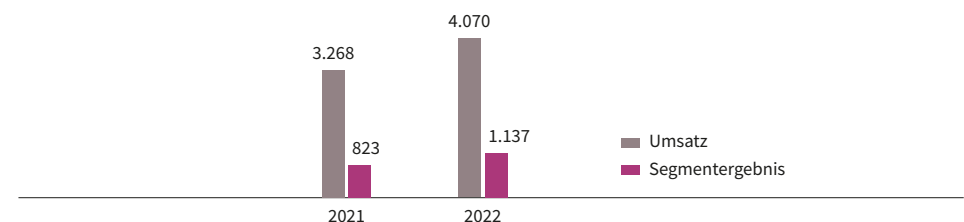
Die Nachfrage im Bereich der industriellen Anwendungen entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Besonders hervorzuheben sind dabei Produkte im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel Aufdach-Solaranlagen, Ladestationen und Onboard-Ladeeinheiten für Elektrofahrzeuge. Weitere Anwendungsfelder im Industriebereich mit gesteigerter Nachfrage waren LED-Beleuchtungssysteme, intelligente Gebäudetechnik sowie medizinische Geräte.

Im Bereich Sensorik verbesserte sich der Umsatz mit Radarsensoren leicht. Neue interessante Anwendungsbereiche sind beispielsweise Smart-TVs, Smart Home und Sicherheitsanwendungen. Hier kommen vor allem 60-Gigahertz-Radarsensoren zum Einsatz. Nach den starken Zuwächsen der Vorjahre normalisierte sich die Nachfrage nach MEMS-Mikrofonen und der Umsatz ging leicht zurück.

Die erfolgreiche Einführung neuer Produkte wie beispielsweise Antennentuner hatte im Bereich Hochfrequenz positive Effekte auf die Umsatzentwicklung. Auch der Umsatz mit HF-Antennenschaltern lieferte gute Wachstumsbeiträge. Des Weiteren erzielten wir im Geschäftsjahr 2022 erste nennenswerte Erlöse mit auf GaN basierten HF-Leistungstransistoren für den energieeffizienten Einsatz in 5G-Basisstationen.

Infolge der guten Umsatzentwicklung setzte sich auch der Anstieg des Segmentergebnisses und der Segmentergebnis-Marge weiter fort. Auch die positive Währungsentwicklung und höhere Preise hatten einen positiven Einfluss. Das Segmentergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 auf €1.137 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 38 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €823 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge erhöhte sich auf 27,9 Prozent nach 25,2 Prozent im Vorjahr, siehe [↑ G06](#).

G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems
€ in Millionen





Entwicklung des Segments Connected Secure Systems im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €1.822 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 30 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €1.397 Millionen. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Anstieg des Umsatzes wurde getrieben durch Währungseffekte, höhere Preise, den Produktmix sowie Volumenwachstum in dedizierten Applikationen. Aufgrund knapper Auftragsfertigerkapazitäten konnte die lebhaftere Nachfrage nach Mehrzweck-Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten, Lösungen für Bezahlkarten und hoheitlichen Dokumenten nicht vollständig bedient werden. Ohne diese Kapazitätsbeschränkungen wäre der Umsatz deutlich höher ausgefallen.

Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern blieb aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Applikationen im Kontext des IoT weiterhin stark. Bei Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten war die Nachfrage vor allem getrieben von einer steigenden Durchdringungsrate bei Endgeräten, insbesondere im Bereich von Industrie- und Konsumentenapplikationen.

Der Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen setzte sich fort. Auch hier kam es weiterhin zu Lieferengpässen, weshalb die Nachfrage nicht vollständig bedient werden konnte.

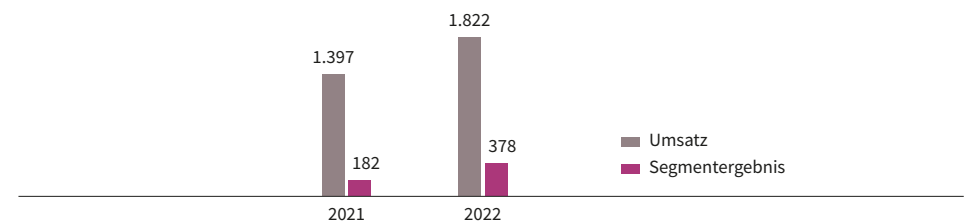
Durch die Stabilisierung der Pandemielage haben die grenzüberschreitenden Reiseaktivitäten weiter zugenommen. Entsprechend stieg der Bedarf an hoheitlichen Dokumenten. Es kam zu einer starken Erholung in diesem Bereich.

Bedingt durch die Ausstattung von Fahrzeugen mit einer automatischen Notruf-funktion sowie den Einsatz im Bereich Industrie stieg der Umsatz mit embedded SIMs (eSIMs) an. Daneben führt auch der Fortschritt bei Industrie-4.0-Anwendungen zu einer wachsenden Nachfrage nach eSIMs. Fertigungsmaschinen, Werkzeuge und andere technische Geräte sind immer öfter vernetzt und können so aus der Ferne überwacht, gewartet und instand gehalten werden.

Authentifizierungsprodukte gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gerätehersteller sehen den Schutz von Verbraucher*innen vermehrt als ein zentrales Element für eine positive Kundenerfahrung an. Dadurch stieg der Umsatz in diesem Applikationsfeld leicht.

Auf Basis der guten Umsatzentwicklung stiegen auch das Segmentergebnis und die Segmentergebnis-Marge weiter an. Währungseffekte und höhere Preise hatten ebenfalls einen positiven Einfluss. Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2022 €378 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 108 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €182 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 20,7 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent), siehe [IIL G07](#).

G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems
€ in Millionen



Darstellung der Ertragslage

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2022	2021
Umsatzerlöse	14.218	11.060
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.131	4.260
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.798	- 1.448
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	- 1.565	- 1.354
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	77	12
Betriebsergebnis	2.845	1.470
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	- 161	- 160
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	39	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 537	- 144
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.186	1.175
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 7	- 6
Ergebnis nach Steuern	2.179	1.169
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	1,65	0,87
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,65	0,87
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,97	1,20

Hohe Nachfrage sowie positive Preis- und Währungseffekte führten zu Umsatzanstieg

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um €3.158 Millionen beziehungsweise 29 Prozent auf €14.218 Millionen (Vorjahr: €11.060 Millionen). Der Umsatzanstieg resultierte vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Halbleitern und der Zunahme von verfügbaren Fertigungskapazitäten zu über der Hälfte aus gestiegenen Volumina. So trugen beispielsweise die im September 2021 eröffnete neue Chipfabrik für Leistungselektronik auf 300-Millimeter-Dünnschichten am Standort Villach (Österreich) sowie die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia) zu einem Anstieg der Frontend-Fertigungskapazitäten bei.

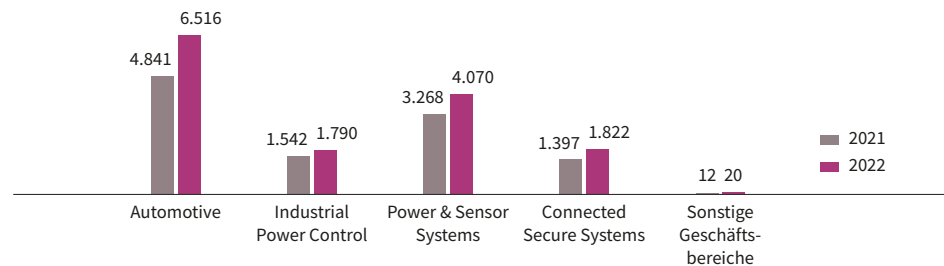
Neben Preiserhöhungen und Produktmixverbesserungen führten auch positive Währungseffekte zum Umsatzanstieg. Ein bedeutender Anteil der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 ist in Fremdwährungen angefallen, vor allem in US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von rund 1,19 im Vorjahr auf 1,08 im Geschäftsjahr 2022.

Des Weiteren war der Vorjahreswert aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen der Fertigung in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigern sowie aufgrund des unwitterbedingten Produktionsstillstands in Austin (Texas, USA) negativ beeinträchtigt.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

G08 Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen



Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“. [S. 43 ff.](#)

Regionale Umsatzverteilung weitgehend unverändert zum Vorjahr

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022		2021	
	Umsatz (€)	Anteil (%)	Umsatz (€)	Anteil (%)
Europa, Naher Osten, Afrika	3.399	24%	2.773	25%
Darin: Deutschland	1.594	11%	1.278	12%
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.343	16%	1.744	16%
Greater China ¹	5.204	37%	4.195	38%
Darin: Festland-China, Hongkong	4.063	29%	3.178	29%
Japan	1.415	10%	1.094	10%
Amerika	1.857	13%	1.254	11%
Darin: USA	1.564	11%	1.027	9%
Gesamt	14.218	100%	11.060	100%

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Umsatzkosten steigen unterproportional; Bruttomarge deutlich verbessert

€ in Millionen, außer Prozentsätze

	2022	2021
Umsatzkosten	8.087	6.800
Prozentuale jährliche Veränderung	19%	17%
Prozent vom Umsatz	56,9%	61,5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.131	4.260
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	43,1%	38,5%

Die Umsatzkosten lagen im Berichtszeitraum mit €8.087 Millionen um €1.287 Millionen beziehungsweise 19 Prozent über dem Vorjahreswert (€6.800 Millionen). Der Anstieg ist damit unterproportional zum Umsatzwachstum. Die Auswirkungen der höheren Beschaffungspreise für Rohmaterialien, Vorprodukte und Energie sowie die negativen Währungseffekte in den Umsatzkosten wurden durch höhere Absatzpreise, Produktmixeffekte sowie durch die positiven Auswirkungen der Währungseffekte im Umsatz überkompensiert.

In den Umsatzkosten wurden außerdem Aufwendungen in Höhe von €288 Millionen (Vorjahr: €295 Millionen) erfasst, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress stehen. Diese beinhalten planmäßige Abschreibungen von stillen Reserven in Höhe von €278 Millionen (Vorjahr: €278 Millionen), die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, sowie sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: €17 Millionen).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Berichtszeitraum auf €6.131 Millionen und lag damit um 44 Prozent über dem Vorjahreswert von €4.260 Millionen. Die Bruttomarge verbesserte sich entsprechend von 38,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021 auf 43,1 Prozent im Geschäftsjahr 2022.

Betriebskosten im Verhältnis zum Umsatz gesunken

Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2022 unterproportional zum Umsatz um €561 Millionen auf €3.363 Millionen (Vorjahr: €2.802 Millionen) und betragen damit 23,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 25,3 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto	2.120	1.770
Abzüglich:		
Berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	- 113	- 123
Aktivierte Entwicklungskosten	- 209	- 199
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.798	1.448
Prozentuale jährliche Veränderung	24%	30%
Prozent vom Umsatz	12,6%	13,1%

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind mit €1.798 Millionen im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zu €1.448 Millionen im Vorjahr um €350 Millionen beziehungsweise 24 Prozent angestiegen. Der Anstieg spiegelt das gestiegene Geschäftsvolumen wider und resultiert im Wesentlichen aus der Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie dem damit verbundenen Aufbau von Mitarbeiter*innen. So waren zum 30. September 2022 im Bereich Forschung und Entwicklung 12.005 Mitarbeiter*innen beschäftigt (30. September 2021: 10.372), ein Anstieg um 16 Prozent.

Der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz lag mit 12,6 Prozent im Geschäftsjahr 2022 unter dem Niveau des Vorjahres (13,1 Prozent).

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1.565	1.354
Prozentuale jährliche Veränderung	16%	30%
Prozent vom Umsatz	11,0%	12,2%

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um €211 Millionen beziehungsweise um 16 Prozent auf €1.565 Millionen. Der prozentuale Anteil der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 11,0 Prozent im Geschäftsjahr 2022 unter dem Niveau des Vorjahres (12,2 Prozent). Hierbei wirkten sich neben der positiven Umsatzentwicklung auch weitere Synergieeffekte aus der Integration von Cypress aus. Des Weiteren sanken die Ergebniseffekte aus den Kaufpreisallokationen sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um €42 Millionen auf €177 Millionen (Vorjahr: €219 Millionen).

Anstieg des Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 auf €77 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen). Darin enthalten sind Versicherungserstattungen sowie die Auflösung von Rückstellungen in Höhe eines zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Finanzergebnis nahezu unverändert

Das Finanzergebnis ist mit minus €161 Millionen im Vergleich zum Vorjahreswert von minus €160 Millionen nahezu unverändert. Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang Nr. 3. [□ S. 104](#)

Anstieg der effektiven Steuerquote auf 19,7 Prozent

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich auf €537 Millionen (Vorjahr: €144 Millionen). Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von €2.723 Millionen (Vorjahr: €1.319 Millionen) lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 19,7 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Der Anstieg der Steuerquote resultiert aus dem starken Anstieg des Gewinns vor allem in den Hochsteuerländern Deutschland, Österreich und USA.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe Konzernanhang Nr. 5. [S. 105 ff.](#)

Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie gestiegen

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis nach Steuern von €2.179 Millionen (Vorjahr: €1.169 Millionen).

Das verbesserte Ergebnis nach Steuern führte zu einem entsprechenden Anstieg des Ergebnisses je Aktie.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum auf jeweils €1,65 (Vorjahr: €0,87).

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS ist im Konzernanhang unter Nr. 7 dargestellt. [S. 108 f.](#)

Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere Cypress) als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert).

Das bereinigte Ergebnis nach Steuern und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Ergebnis nach Steuern beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) erhöhte sich von €1,20 im Vorjahr auf €1,97 je Aktie und berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2022	2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	2.186	1.175
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	-29	-26
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	2.157	1.149
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertminderungen (Wertaufholungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	-6	-1
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-	-
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	62	27
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	484	544
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-	1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	-7	31
Akquisitionsbedingte Aufwendungen im Finanzergebnis	4	7
Steuereffekt auf Bereinigungen	-116	-131
Wertminderungen (Wertaufholungen) von aktiven latenten Steuern, die aus der jährlich zu aktualisierenden Ertragsprognose resultieren	-15	-64
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	2.563	1.563
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.304	1.304
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert²	1,97	1,20

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Darstellung der Vermögenslage

Steigerung des Geschäftsvolumens führte zu Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Vorräte, und hierbei insbesondere die unfertigen Erzeugnisse, stiegen um €900 Millionen auf €3.081 Millionen zum 30. September 2022. Analog zum Umsatzanstieg haben sich auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €404 Millionen auf €1.887 Millionen erhöht.

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
AKTIVA		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments	3.717	3.922
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.887	1.483
Vorräte	3.081	2.181
Sachanlagen	5.545	4.443
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.083	5.962
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.483	3.349
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	2.116	1.994
Summe Aktiva	26.912	23.334
PASSIVA		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.260	1.569
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.161	872
Finanzschulden	5.662	6.585
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	297	617
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	2.588	2.290
Eigenkapital	14.944	11.401
Summe Passiva	26.912	23.334

Währungsbedingter Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich zum 30. September 2022 um €1.121 Millionen auf €7.083 Millionen. Der Anstieg resultierte fast ausschließlich aus Währungseffekten, insbesondere aus dem starken US-Dollar. Auch die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten um €134 Millionen auf €3.483 Millionen.

Erhöhung des Sachanlagevermögens aufgrund von Investitionen

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich zum 30. September 2022 um €1.102 Millionen auf €5.545 Millionen. Die Zugänge in Höhe von €2.061 Millionen überstiegen hierbei die Abschreibungen von €1.050 Millionen deutlich. Weitere Ausführungen zu den Investitionen des Geschäftsjahres 2022 finden sich im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“. [S. 54 ff.](#)

Anstieg der Verbindlichkeiten

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €691 Millionen auf €2.260 Millionen resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Geschäftsvolumens. Auch die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um €289 Millionen gestiegen. Grund hierfür war vor allem der Anstieg der Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden, die unter anderem währungsbedingt um €198 Millionen gestiegen sind.

Tilgungen führen zu Rückgang der Finanzschulden

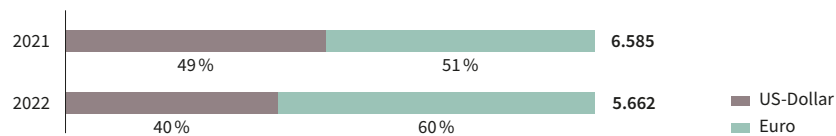
Die Finanzschulden verringerten sich um €923 Millionen auf €5.662 Millionen, im Wesentlichen aufgrund mehrerer Rückzahlungen im Geschäftsjahr 2022 sowie einer Anleiheemission, deren Erlös zur Refinanzierung von Euro-Kapitalmarktverbindlichkeiten verwendet wurde, was zusammen zu einer Nettoerhöhung von €1.393 Millionen führte. Zu den Rückzahlungen gehörten die freiwillige vorzeitige Ablösung des letzten ausstehenden Laufzeitendarlehens, das im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress aufgenommen worden war, sowie eine Wandelanleihe, die im Zuge der Akquisition von Cypress übernommen wurde. Die Verringerung der Finanzschulden wurde durch Wechselkurseffekte in Höhe von €461 Millionen ausgeglichen, die sich aus Finanzschulden in US-Dollar ergaben.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 15.

📄 S. 116 f.

G09 Finanzschulden nach Währungen

€ in Millionen



Pensionsverpflichtungen aufgrund gestiegener Zinsen niedriger

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2022 um €320 Millionen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Bewertung der Nettopensionsverpflichtungen mit einem höheren Rechnungszins als Folge der Zins- und Kreditmargenentwicklung an den Finanzmärkten in den abgelaufenen zwölf Monaten (siehe Konzernanhang Nr. 18, 📄 S. 119 ff.). Daraus resultierte ein versicherungsmathematischer Gewinn nach Steuern von €310 Millionen.

Eigenkapital im Wesentlichen durch Ergebnis nach Steuern und Währungseffekte gestiegen

Das Eigenkapital ist zum 30. September 2022 um €3.543 Millionen auf €14.944 Millionen gestiegen. Hierzu trug vor allem das im Geschäftsjahr 2022 erzielte Ergebnis nach Steuern von €2.179 Millionen bei. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Währungseffekte von €1.369 Millionen sowie die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern in Höhe von €310 Millionen führten ebenfalls zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Gegenläufig wirkte die für das Geschäftsjahr 2021 gezahlte Dividende von €351 Millionen.

Bezogen auf eine Bilanzsumme von €26.912 Millionen lag die Eigenkapitalquote zum 30. September 2022 bei 55,5 Prozent (30. September 2021: 48,9 Prozent).

RoCE durch gestiegenes Betriebsergebnis verbessert

Im Geschäftsjahr 2022 stieg das Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern deutlich um €992 Millionen auf €2.317 Millionen (Vorjahr: €1.325 Millionen) und damit stärker als das eingesetzte Kapital. Zum Anstieg des Betriebsergebnisses trugen Volumen-, Preis- und Währungseffekte bei (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, 📄 S. 48 ff.). Das eingesetzte Kapital erhöhte sich um €2.566 Millionen auf €18.359 Millionen zum 30. September 2022.

Folglich erhöhte sich die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) von 8,4 Prozent auf 12,6 Prozent.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 ermittelte sich wie folgt:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Betriebsergebnis	2.845	1.470
Zuzüglich/Abzüglich:		
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis ¹	-30	-10
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	39	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-537	-144
Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①	2.317	1.325
Aktiva	26.912	23.334
Zuzüglich/Abzüglich:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.438	-1.749
Finanzinvestments	-2.279	-2.173
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	-9
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	-5.588	-4.443
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	833
Eingesetztes Kapital ②	18.359	15.793
RoCE ①/②	12,6%	8,4%

¹ Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2022 und 2021 betrug minus €161 Millionen beziehungsweise minus €160 Millionen und enthielt ein Zinsergebnis von minus €131 Millionen beziehungsweise minus €150 Millionen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2022	2021
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.986	3.063
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-2.441	-2.284
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.869	-885
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6	2
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-330	-104
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-311	-102

Der um €923 Millionen auf €3.986 Millionen gestiegene Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten resultierte insbesondere aus der deutlichen Verbesserung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten um €1.010 Millionen. Gegenläufig wirkte sich die Entwicklung des Working Capital aus. Hier wurde der positive Effekt aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Zunahme der Vorräte sowie höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um €157 Millionen auf €2.441 Millionen gestiegen. Der Anstieg resultierte insbesondere aus den um €785 Millionen höheren Auszahlungen für Sachanlagen. Gegenläufig ist der Mittelabfluss aus den Käufen und Verkäufen von Finanzinvestments um €692 Millionen gesunken.

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres 2022 lagen im Ausbau der Frontend-Fertigungen in Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland). Des Weiteren wird der Frontend-Fertigungsstandort in Kulim (Malaysia) erweitert. Dort wird Infineon insgesamt mehr als €2 Milliarden in ein drittes Modul (Kulim 3) investieren. Kulim 3 soll bei voller Auslastung 900 qualifizierte Arbeitsplätze schaffen sowie circa €2 Milliarden weiteren Jahresumsatz mit Produkten auf Basis der Verbindungshalbleiter SiC und GaN ermöglichen. Die Bauarbeiten sind im Juni 2022 gestartet worden und die neue Fabrik soll im Sommer 2024 ausrüstungsbereit sein. Im zweiten Kalenderhalbjahr 2024 sollen die ersten Wafer die Fertigung verlassen.

Die Investitionen bezogen auf den Umsatz stiegen von 13,5 Prozent im Vorjahr auf 16,2 Prozent im Geschäftsjahr 2022 und reflektierten den weiteren Ausbau der Kapazitäten in der Frontend-Fertigung, um die erwartete wachsende Nachfrage unserer Kunden mittelfristig weiter bedienen zu können (siehe Kapitel „Prognosebericht“, [S. 61 ff.](#)).

Per saldo ergab sich im Geschäftsjahr 2022 aus der Erhöhung und der Rückzahlung von Finanzschulden ein Mittelabfluss von €1.393 Millionen (Vorjahr: Mittelabfluss €486 Millionen). Dies führte in Verbindung mit der im Vergleich zum Vorjahr um €65 Millionen höheren Dividendenzahlung zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit um €984 Millionen auf €1.869 Millionen.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 15. [S. 116 f.](#)

Free-Cash-Flow gestiegen

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2022	2021
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	3.986	3.063
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ¹	-2.441	-2.284
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	103	795
Free-Cash-Flow	1.648	1.574

¹ Aus fortgeführten Aktivitäten.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto- und die Netto-Cash-Position dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investor*innen die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.438	1.749
Finanzinvestments	2.279	2.173
Brutto-Cash-Position	3.717	3.922
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	833
Langfristige Finanzschulden	4.910	5.752
Bruttofinanzschulden	5.662	6.585
Netto-Cash-Position	-1.945	-2.663

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern vorhandenen sowie künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell verfügbaren Kreditlinien von €80 Millionen (Vorjahr: €69 Millionen; siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 117](#)), geht Infineon davon aus, den derzeit zu erwartenden Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2023 decken zu können. Dies schließt die Rückzahlung von fälligen Finanzschulden mit ein. Ebenfalls darin eingeschlossen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen beispielsweise aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 129 f.](#)). Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2023 sind im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben. [S. 61 ff.](#)

Infineon ist Vertragspartei von zwei Finanzierungsverträgen, die eine Reihe von marktüblichen Auflagen beinhalten, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 20, [S. 126](#)).

Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur

Die Maxime des Konzern-Treasury von Infineon ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität des Konzerns auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur. Hierbei steht das Ziel einer ausreichenden Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Wir streben für unsere Bruttoliquidität einen Zielwert von €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an.

Die Verschuldung soll grundsätzlich nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen, sodass jederzeit Handlungsspielraum gewahrt ist. Zentrales Ziel ist die Erhaltung des Investment-Grade-Ratings. Nach der Erhöhung des Ratings im Februar 2022 wird Infineon von S&P Global Ratings mit „BBB“ mit stabilem Ausblick eingestuft. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Vollzug der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert in Höhe des Zweifachen der Bruttofinanzschulden zum EBITDA zurückzuführen, wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht. Für weitere Informationen zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Bruttofinanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 15. [☞ S. 116 f.](#)

Die oben genannten Treasury-Grundsätze regeln konzernweit die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs-, Zins- und einiger Rohstoffpreisrisiken sowie die Abwicklung externer und konzerninterner Zahlungsflüsse.

Unseren Treasury-Grundsätzen gemäß verfolgen wir einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben, soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, um eine optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Die auf Ebene des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung zentral angelegt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie, bei der Sicherheit vor Rendite geht. Weitere Aufgaben der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung sind das Management unserer Währungs- und Zinsrisiken sowie die Durchführung des Hedgings von Rohstoffpreisrisiken. Zu Hedgingzwecken setzen wir im laufenden operativen Geschäft folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion der Effekte aus Währungsschwankungen (soweit sich Fremdwährungszahlungsströme im Konzern nicht ausgleichen) sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe Konzernanhang Nr. 26, [☞ S. 136 ff.](#), und Nr. 27, [☞ S. 143 ff.](#)

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien, soweit gesetzlich zulässig, direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet.

Zur Erörterung aktueller Finanzmarktentwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf Infineon sowie zur Abstimmung wichtiger Liquiditäts-, Sicherungs- und Finanzierungsthemen dient das quartalsweise tagende Treasury Committee, dem neben dem Finanzvorstand auch Vertreter*innen der Finance & Treasury-Abteilung sowie aus dem Bereich Rechnungswesen, Controlling und Steuern angehören.

Infolge der Akquisition von Cypress wurden die Finanzierungs- und Treasury-Aktivitäten von Cypress sukzessive in die zentralen Infineon-Strukturen eingegliedert. Diese Eingliederung wurde im Geschäftsjahr 2022 weitgehend abgeschlossen.

Infineon am Kapitalmarkt

Basisinformationen zur Aktie

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je €2 (Verhältnis ADS: Aktien = 1 : 1)
Grundkapital	€2.611.842.274 (am 30. September 2022), €2.611.842.274 (am 30. September 2021)
Ausgegebene Aktien ¹	1.305.921.137 (am 30. September 2022), 1.305.921.137 (am 30. September 2021)
Aktien in Eigenbesitz	3.689.901 (am 30. September 2022), 4.545.602 (am 30. September 2021)
ISIN WKN	DE0006231004 623100
Börsenkürzel	IFX (Aktie), IFNNY (ADS)
Bloomberg Nasdaq IR Insight	IFX GY (Xetra), IFNNY US IFX-XE, IFNNY-PK
Notierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)
Marktkapitalisierung ²	€29,574 Milliarden (mit Schlusskurs €22,71 per 30. September 2022)
Durchschnittlich auf Xetra gehandelte Aktien pro Tag in Stück	4.717.059 (im Geschäftsjahr 2022)
Handel in den USA	ADS, außerbörslicher Handel am OTC-Markt (OTCQX International)
Marktkapitalisierung ²	US\$28,597 Milliarden (mit Schlusskurs US\$21,96 per 30. September 2022)
Durchschnittlich gehandelte ADS pro Tag in Stück	256.404 (im Geschäftsjahr 2022)
Indexmitglied (Auswahl)	DAX 40 TecDAX EURO STOXX 50 Dow Jones STOXX Europe 600 Dow Jones Euro STOXX TMI Technology Hardware & Equipment Dow Jones Germany Titans 30 MSCI Germany S&P-Europe-350 Dow Jones Sustainability World Index

1 Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beinhaltet die Aktien in Eigenbesitz.

2 Formel für die Berechnung der Marktkapitalisierung: („ausgegebene Aktien“ – „Aktien in Eigenbesitz“) x Aktienkurs.

Eine ausführliche Übersicht über weitere wichtige Indizes, in denen die Infineon-Aktie vertreten ist, finden Sie im Internet unter

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/#5

Basisinformationen zu den Anleihen und anderen Finanzierungsinstrumenten

0,750 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2023, ISIN: XS2194282948
0,625 % Anleihe vom 17. Februar 2022	€500 Millionen	fällig am 17. Februar 2025, ISIN: XS2443921056
1,125 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2026, ISIN: XS2194283672
1,625 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2029, ISIN: XS2194283839
2,000 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€650 Millionen	fällig am 24. Juni 2032, ISIN: XS2194192527
2,875 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2025, ISIN: XS2056730323
3,625 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2028, ISIN: XS2056730679
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2024
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2026
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$235 Millionen	fällig am 5. April 2028
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2027
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2029
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2031
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$250 Millionen	fällig am 16. Juni 2033
Rating von S&P Global Ratings		seit 1. Februar 2022: „BBB“ mit Ausblick „stabil“

Aktienkursentwicklung

Die Infineon-Aktie beendete das Geschäftsjahr 2022 mit einem Schlusskurs von €22,71. Gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von €35,53 betrug der Kursrückgang 36 Prozent.

G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2022 (Tagesschlusskurse)

Infineon-Aktie in € 30. September 2021 = 100

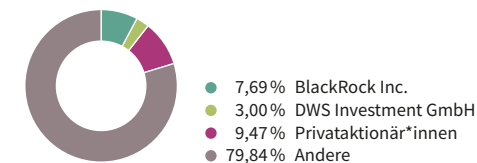


Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 setzte die Infineon-Aktie ihren Anstieg aus dem Vorjahr zunächst fort und erreichte am 18. November 2021 mit €43,46 den Höchstkurs im Geschäftsjahr 2022. Das schwieriger werdende Börsenumfeld führte ab Ende des Kalenderjahres 2021 sowohl bei der Infineon-Aktie als auch bei den Vergleichsindizes zu Kursrückgängen. Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Rückgang der Infineon-Aktie 36 Prozent. Der Wert der amerikanischen Vergleichsindizes Philadelphia Semiconductor Index (SOX) und Dow Jones US Semiconductor Index verminderte sich jeweils um 29 Prozent. Der Rückgang des deutschen Börsenindex DAX fiel mit minus 21 Prozent am geringsten aus. Den Tiefstkurs des Geschäftsjahres 2022 erreichte die Infineon-Aktie mit €21,07 am 5. Juli 2022. Bei einem Schlusskurs von €22,71 betrug die Marktkapitalisierung von Infineon zum 30. September 2022 €29.574 Millionen nach €46.231 Millionen am Ende des Geschäftsjahres 2021 bei einem Aktienkurs von €35,53.

Aktionärsstruktur

Zum 30. September 2022 waren zwei Aktionär*innen mit jeweils mehr als 3 Prozent der ausgegebenen Aktien an Infineon beteiligt. Das von Privataktionär*innen gehaltene Aktienkapital stieg zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 9,47 Prozent nach einem Anteil von 8,54 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 2021.

G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2022

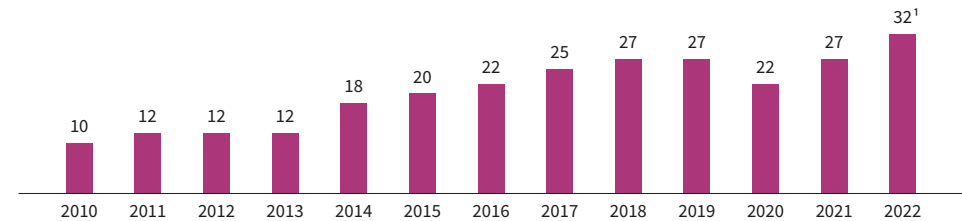


Dividende

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Nachdem die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um €0,05 auf €0,27 erhöht wurde, ist nun geplant, der Hauptversammlung im Februar 2023 eine nochmalige Erhöhung um €0,05 vorzuschlagen. Grund hierfür war die im Vergleich zum Vorjahr weiter verbesserte wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2022. Sollte die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmen, so würde die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 auf €0,32 steigen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2022 auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten waren 3.689.901 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf €417 Millionen nach €351 Millionen im Vorjahr steigen.

G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2010 bis 2022

in €-Cent



¹ Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 16. Februar 2023.

Die Teilnahme an Telefonkonferenzen ist im Internet als Webcast auf unseren Investor-Relations-Seiten möglich.

www.infineon.com/boerse

Unseren Privataktionär*innen stehen wir für Fragen per E-Mail (investor.relations@infineon.com) und per Telefon (+49 89 234-26655) zur Verfügung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unser gesamtwirtschaftliches und geopolitisches Umfeld ist derzeit von mehreren Faktoren stark belastet. Der Krieg in der Ukraine führt neben unsagbarem menschlichem Leid zu Knappheit und steigenden Preisen für Energie und wichtige Rohstoffe. Hohe Inflationsraten drücken auf die Nachfrage und veranlassen die Zentralbanken zu einer restriktiveren Geldpolitik. Der Klimawandel wirkt sich mit verstärkten extremen Wetterphänomenen spürbar aus. Die Coronavirus-Pandemie hält an und verursacht weiterhin Einschränkungen in den globalen Lieferketten. All diese Faktoren belasten das Wirtschaftswachstum. Hinzu kommen geopolitische Spannungen und Unwägbarkeiten, nicht zuletzt infolge des intensiven Technologiewettbewerbs der führenden Weltregionen.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen war Infineon im Geschäftsjahr 2022, insbesondere wegen der strukturell steigenden Nachfrage nach Halbleitern, sehr erfolgreich. Dies spiegelt sich auch in unseren aktuellen Zahlen wider, siehe hierzu „Geschäftsentwicklung des Konzerns“, [S. 41 f.](#), „Darstellung der Ertragslage“, [S. 48 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 52 f.](#), sowie „Darstellung der Finanzlage“, [S. 54 ff.](#)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Die folgende Tabelle sowie die anschließenden Erläuterungen vergleichen für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von Infineon verwendeten Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten und zeigen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2023.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Ist GJ 2021	Prognose für GJ 2022 ¹	Ist GJ 2022	Prognose für GJ 2023
Hauptsteuerungskennzahlen				
Segmentergebnis-Marge	18,7 %	Über 23 % (bei einem Umsatz von rund €14 Milliarden)	23,8 %	Etwa 24 % (bei einem Umsatz von €15,5 Milliarden)
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	1.574	Etwa €1,4 Milliarden	1.648	Etwa €0,8 Milliarden
RoCE	8,4 %	Etwa 11 %	12,6 %	Etwa 12 %
Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen				
Umsatz beziehungsweise Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr	11.060	Anstieg des Umsatzes auf rund €14 Milliarden	14.218	Anstieg des Umsatzes auf €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen
Investitionen	1.497	Etwa €2,4 Milliarden	2.310	Etwa €3,0 Milliarden
Brutto-Cash-Position	3.922	Etwa €4 Milliarden und somit innerhalb des Ziels von €1 Milliarde plus min- destens 10 % vom Umsatz	3.717	Etwa €3 Milliarden und somit innerhalb des Ziels von €1 Milliarde plus min- destens 10 % vom Umsatz

¹ Die hier dargestellte Prognose entspricht der zuletzt im zweiten beziehungsweise dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres konkretisierten Prognose.

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 war im November 2021 ursprünglich ein Umsatz von €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen prognostiziert worden. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs wurde diese Prognose in den folgenden Quartalen auf einen erwarteten Umsatz von etwa €14 Milliarden schrittweise erhöht. Im Geschäftsjahr 2022 wurde nun ein Umsatz von €14.218 Millionen erzielt. Damit lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 leicht über der letzten Prognose vom 3. August 2022 und deutlich über der ursprünglichen Prognose vom November 2021. Grund hierfür waren die gute Nachfrage sowie Preiserhöhungen. Positive Währungseffekte trugen ebenfalls zum Umsatzanstieg bei.

Im Rahmen der angepassten Prognose für die Umsatzentwicklung wurde die Erwartung für die Höhe der Segmentergebnis-Marge ebenso unterjährig erhöht. Ursprünglich war eine Segmentergebnis-Marge von etwa 21 Prozent für das Geschäftsjahr 2022 erwartet worden. Zuletzt lag die Prognose hierfür bei mehr als 23 Prozent. Entsprechend der guten Umsatzentwicklung wurde ein Wert von 23,8 Prozent erreicht.

Für den Free-Cash-Flow war ursprünglich ein Wert von etwa €1 Milliarde erwartet worden. Aufgrund der stetigen Anpassung der Erwartungen für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde auch der Erwartungswert für den Free-Cash-Flow regelmäßig aktualisiert. Zuletzt lag die Prognose im August 2022 bei einem Free-Cash-Flow in Höhe von etwa €1,4 Milliarden. Auch hier hatte die gute Umsatz- und Ergebnisentwicklung einen positiven Einfluss und so konnte im Geschäftsjahr 2022 ein Free-Cash-Flow von €1.648 Millionen erzielt werden.

Mit einem Wert von 12,6 Prozent für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wurden sowohl die ursprüngliche Prognose vom November 2021 von „mindestens 10 Prozent“ als auch die zum Ende des ersten Halbjahres 2022 erhöhte Prognose von „etwa 11 Prozent“ aufgrund des guten Betriebsergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten übertroffen.

Mit €2,3 Milliarden im Geschäftsjahr 2022 blieben die Investitionen leicht unter der Prognose von etwa €2,4 Milliarden.

Annahmen, die der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 zugrunde liegen

Unterstellter Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Als weltweit tätiges Unternehmen erzielt Infineon Umsatzerlöse nicht nur in Euro, sondern auch in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Des Weiteren hat das Unternehmen auch Kosten in US-Dollar und teilweise mit dem US-Dollar korrelierten anderen Währungen wie beispielsweise dem Singapur-Dollar, dem malaysischen Ringgit oder dem chinesischen Renminbi. Das Verhältnis der Umsatzerlöse zu Kosten in Fremdwährungen ist nicht vollständig ausgeglichen. Daher haben Veränderungen von Wechselkursen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Ein gegenüber dem Euro stärker werdender US-Dollar führt zu positiven Effekten, während sich ein gegenüber dem Euro schwächer werdender US-Dollar umsatz- und ergebnismindernd auswirkt. Aufgrund des höheren Umsatzniveaus und des stärker notierenden US-Dollars ist die Höhe der Effekte nun im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen. Ohne Berücksichtigung von Währungssicherungsgeschäften führt eine Abweichung von 1 US-Cent im tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurs gegenüber dem Plankurs nun dazu, dass sich das Segmentergebnis um etwa €10 Millionen pro Quartal oder etwa €40 Millionen pro Geschäftsjahr gegenüber dem Planwert verändert. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Wechselkurse der mit dem US-Dollar korrelierten Währungen, in denen für Infineon Kosten anfallen, parallel zum Wechselkurs des US-Dollars zum Euro entwickeln. Beim Umsatz beschränken sich die Wechselkurseffekte im Wesentlichen auf die Relation US-Dollar zu Euro. Hier führt eine Abweichung des tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1 US-Cent gegenüber dem Plankurs nun zu einer Umsatzveränderung von etwa €25 Millionen pro Quartal oder etwa €100 Millionen pro Geschäftsjahr. Für die Planung des Geschäftsjahres 2023 wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,00 unterstellt.

Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und den Halbleitermarkt

Hohe Inflation, die Straffung der Geldpolitik, der Krieg in der Ukraine sowie die noch andauernde Coronavirus-Pandemie belasten die Entwicklung der Weltwirtschaft. Aufgrund dieser Faktoren erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) in ihrer Prognose vom 11. Oktober 2022 für das Kalenderjahr 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 Prozent, gefolgt von 2,1 Prozent im Kalenderjahr 2023 (☰ Q01).¹ Starke Preissteigerungen haben diverse Zentralbanken dazu veranlasst, ihre Geldpolitik zu straffen. Die Null-Covid-Strategie der chinesischen Regierung führt immer wieder dazu, dass wirtschaftliche Aktivitäten durch Lockdowns eingeschränkt werden. Europa befindet sich inmitten einer Energiekrise mit ungewissem Ausgang. Die Risiken für eine weitere Abschwächung der Weltwirtschaft sind somit aktuell relativ hoch.

Für den Infineon-Referenzmarkt, also den Halbleitermarkt ohne DRAM- und NAND-Flash-Speicherchips sowie Mikroprozessoren, erwarten die Marktanalysten von Omdia für das Kalenderjahr 2022 ein Wachstum von 12 Prozent gemessen in US-Dollar (☰ Q03). Die Nachfrage nach Halbleitern für Automotive-Anwendungen dürfte dabei überdurchschnittlich zulegen, wohingegen der Umsatz mit Halbleitern im Consumer-Marktsegment etwas niedriger ausfallen dürfte als im Kalenderjahr 2021.

Für das Kalenderjahr 2023 rechnen die Experten von Omdia mit einem Wachstum des Infineon-Referenzmarktes um 4 Prozent (☰ Q03). Die weiterhin intakten Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung treiben unverändert die Nachfrage nach Halbleitern insbesondere in den Bereichen Automotive, Industrie und erneuerbare Energien. Sollte es jedoch zu einem stärkeren wirtschaftlichen Abschwung kommen, können sich vermutlich auch diese Bereiche der Halbleiterbranche kurzfristig einem Abwärtstrend nicht vollständig entziehen. Die langfristigen strukturellen Wachstumstreiber bleiben jedoch weiter bestehen.

¹ Die Wachstumsangaben beziehen sich auf Marktgrößen, die zu Marktwechselkursen in US-Dollar umgerechnet wurden.

Prognose für das Geschäftsjahr 2023

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung von Infineon ergeben sich die folgenden Prognosen.

Umsatzwachstum auf €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen erwartet

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Infineon relevanten Teilbereiche des Halbleitermarktes sowie eines bei der Prognose unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,00 rechnet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Segment Automotive wird erwartet, dass der Umsatzanstieg über dem Konzerndurchschnitt liegt. Bei den Segmenten Industrial Power Control und Connected Secure Systems wird das Wachstum voraussichtlich etwa dem Konzerndurchschnitt entsprechen. Das Umsatzwachstum im Segment Power & Sensor Systems wird voraussichtlich niedriger als der Konzerndurchschnitt sein.

Segmentergebnis-Marge in Höhe von etwa 24 Prozent vom Umsatz erwartet

Bei Erreichen der Mitte der Spanne für die Umsatzprognose wird erwartet, dass die Segmentergebnis-Marge im Geschäftsjahr 2023 etwa 24 Prozent betragen wird.

Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen damit, dass der Free-Cash-Flow bei etwa €0,8 Milliarden liegen wird.

RoCE

Für das Geschäftsjahr 2023 wird erwartet, dass die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) etwa 12 Prozent erreichen sollte.

Brutto-Cash-Position

Die Brutto-Cash-Position wird zum Ende des Geschäftsjahres 2023 voraussichtlich etwa €3 Milliarden betragen.

Investitionen und Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von etwa €3,0 Milliarden geplant. Schwerpunkte sind dabei der Bau des dritten, für sogenannte Verbundhalbleiter vorgesehenen Fertigungsgebäudes am Standort Kulim (Malaysia), der geplante Neubau in Dresden (Deutschland) und die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in der Frontend-Fertigung insbesondere in Dresden und Villach (Österreich), um die erwartete wachsende Nachfrage unserer Kunden mittelfristig weiter bedienen zu können. Weitere Investitionen im Bereich Frontend dienen Strukturanpassungen, der Optimierung der Qualität, der Steigerung des Automatisierungsgrads sowie Innovationsthemen. Auch im Backend-Bereich wird für Kapazitätserweiterungen und Strukturanpassungen ein bedeutender, jedoch deutlich niedrigerer Betrag als im Frontend-Bereich investiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden €2.310 Millionen investiert. Diese teilten sich auf in €2.053 Millionen für Sachanlagen und €257 Millionen für aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2023 werden die Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegen.

Die Abschreibungen werden im Geschäftsjahr 2023 etwa €1,9 Milliarden betragen. Davon entfallen rund €450 Millionen auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2023 erwartet das Unternehmen einen Anstieg des Konzernumsatzes auf €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge wird in der Mitte der Umsatzprognose etwa 24 Prozent vom Umsatz betragen. Die Investitionen werden sich auf etwa €3,0 Milliarden belaufen. Die Abschreibungen werden etwa €1,9 Milliarden betragen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll etwa €0,8 Milliarden erreichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird bei etwa 12 Prozent liegen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitik: Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagements

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer Strategie zur Erreichung der strategischen Ziele. Geprägt wird die Risiko- und Chancenlage von Infineon weiterhin vom dynamischen Marktumfeld in der Halbleiterindustrie, von einem hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktposition, einem außerordentlich schnellen technologischen Wandel, der Dekarbonisierung und der Digitalisierung. Der Wettbewerb um Innovationsvorsprünge wird dabei auch auf rechtlicher Ebene, um zum Beispiel Patente, ausgetragen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zeitnah in einer den Unternehmenswert steigernden Weise zu realisieren, andererseits Risiken aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren, um insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Strategie verknüpft und obliegt der übergeordneten Verantwortung des Vorstands.

Zur Umsetzung unserer Risikopolitik haben wir aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystem-Elemente etabliert. Hierzu gehören neben den im Folgenden dargestellten Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ und „Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess“ insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Management-System.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Seit dem 1. Januar 2021 ist der neue IDW Prüfungsstandard 340 zur Prüfung des Risikofrüherkennungssystems in Kraft. Wir haben daher unser Risiko- und Chancenmanagementsystem an die Methodik des neuen Standards angepasst. Wesentliche Änderungen sind die Implementierung eines Risikotragfähigkeitskonzepts auf Basis des bilanzierten Eigenkapitals und die Verbesserung der Risikoaggregation durch den Einsatz von Monte-Carlo-Simulationen. Des Weiteren wurde neben der Risikokategorisierung (Einordnung von Risikoereignissen in unterschiedliche Themenblöcke) und der Festlegung von Schwellenwerten für die Risikotoleranz auch der Betrachtungszeitraum für die Risikoberichterstattung im Hinblick auf den Grad der Auswirkung der Risiken und Chancen angepasst. Der neue Betrachtungszeitraum gliedert sich nun in drei Zeitscheiben auf (Auswirkung aktuelles Geschäftsjahr, kommendes Geschäftsjahr und eine Trendaussage zu den Jahren drei bis fünf) und nicht wie in den vergangenen Geschäftsjahren kumuliert für fünf Jahre. Diese Anpassung der Risikobewertung ermöglicht uns nun eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsjahre.

Das zentrale Risikomanagementsystem basiert konzeptionell auf einem unternehmensweiten und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz mit dem Ziel, alle relevanten Risiken und Chancen zu erfassen. Diesem Ansatz liegt das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelte Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management (ERM) – Integrated Framework“ zugrunde. Ziel des Systems ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen, rechtlichen und Compliance-Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Wir definieren daher Risiko/Chance als Eintritt zukünftiger Unsicherheiten mit einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von der Geschäftsplanung. Wir beziehen alle relevanten Organisationseinheiten des Konzerns in die Analyse mit ein und decken alle Segmente sowie wesentliche Zentralfunktionen und Regionen ab.

Die Prozess- und Systemverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement obliegt der im zentralen Finanzressort angesiedelten Funktion für Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS) sowie den auf Ebene der Segmente, der

Zentralfunktionen und der Regionen etablierten Risikobeauftragten. Die Identifikation, die Bewertung sowie das Management und die Berichterstattung von Risiken und Chancen liegen in der Verantwortung des Managements der betroffenen Organisationseinheiten.

Organisatorisch wird das Risiko- und Chancenmanagementsystem durch einen mehrstufigen, in sich geschlossenen Prozess umgesetzt. Dieser legt insbesondere die Vorgehensweise sowie die Kriterien zur Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, Steuerung und Berichterstattung sowie die Überwachung des Gesamtsystems verbindlich fest. Wesentliche Bestandteile hierbei sind die quartalsweise Risiko- und Chancenanalyse, die Berichterstattung aller einbezogenen Einheiten, die Analyse der Gesamtsituation auf Segment-, Regionen- und Konzernebene, die Berichterstattung der Risiko- und Chancensituation sowie wesentlicher zugehöriger Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand. Der Vorstand informiert wiederum regelmäßig den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Regelprozess wird, sofern erforderlich, durch eine Ad-hoc-Berichterstattung von wesentlichen, zwischen den regulären Berichtszeitpunkten identifizierten Risiken ergänzt.

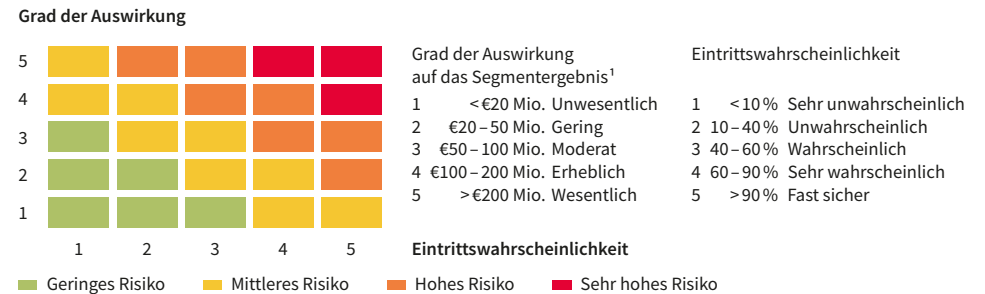
Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt nach dem Nettoprinzip unter Berücksichtigung vorhandener Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen. Der Betrachtungshorizont und die Bewertungskategorien sind hierbei eng mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung und unseren unternehmerischen Zielen verknüpft.

Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus quantitativer oder qualitativer Perspektive in den Dimensionen **Grad der Auswirkung** auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance sowie **Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix für die Darstellung der Risiken für die Auswirkungsjahre 1 und 2 sind in Grafik **G13** dargestellt.

Entsprechend dem potenziellen Grad der Auswirkung sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als „Sehr hoch“, „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

G13 Risikoklassifizierungsmatrix



¹ Bezogen auf ein Planjahr.

Die Gesamtheit der für Infineon gemeldeten Risiken und Chancen wird hinsichtlich möglicher Aggregationseffekte überprüft. Die Analyse von Risiken und Chancen wird hierbei durch ein Infineon-spezifisches Kategorisierungsmodell unterstützt, welches auch nichtfinanzielle Risiken berücksichtigt. Die Analyse von Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung unserer Risiko- und Chancenmanagementkultur werden durch interdisziplinäre Workshops auf Ebene von Segmenten, Zentralfunktionen und Regionen unterstützt. Wesentliche Informationen zum Risiko- und Chancenmanagementsystem von Infineon sind für alle Mitarbeiter*innen über unser Intranet verfügbar. Dieses beinhaltet unter anderem unsere ERM-Richtlinien einschließlich der Aufgabenbeschreibung aller am Prozess beteiligten Funktionen sowie alle notwendigen Daten zur Berichterstattung.

Zur Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken und Chancen werden entsprechend ihrer Relevanz Risiko-/Chancenverantwortliche auf einer jeweils angemessenen Hierarchieebene benannt. Diese Verantwortlichen legen eine angemessene Strategie zur Risiko-/Chancensteuerung formal fest (im Falle von Risiken die Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Akzeptanz). In Abstimmung mit unterstützenden Zentralfunktionen und einzelnen Maßnahmenverantwortlichen definiert und überwacht der Risiko-/Chancenverantwortliche zudem die Maßnahmen zur Umsetzung der Steuerungsstrategie. Die aktive und spezifische Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen ist erfolgskritisch für unser System.

Die Einhaltung des ERM-Ansatzes wird prozessbegleitend durch die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS überwacht. Zudem prüft die Konzernrevision die Einhaltung bestimmter gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzerneinheitlicher Richtlinien und bei Bedarf die Vorgaben zum Risiko- und Chancenmanagement und empfiehlt korrigierende Maßnahmen.

Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Effektivität des Risikomanagementsystems. Der Konzernabschlussprüfer überprüft zudem im Rahmen der Abschlussprüfung die Eignung des Risiko-früherkennungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG zur frühzeitigen Identifizierung bestandsgefährdender Risiken des Unternehmens nach Maßgabe des Prüfungsstandards IDW PS 340. Er berichtet hierzu jährlich dem Finanzvorstand und dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Vergleich zum Risikomanagementsystem liegt der Schwerpunkt des internen Kontrollsystems (IKS) auf dem Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung. Das IKS zielt darauf ab, das Risiko der Falschaussage in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Konzernabschluss zu erstellen. Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Das IKS orientiert sich an dem vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelten Rahmenkonzept „Internal Control – Integrated Framework“ und ist Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses in allen bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen.

Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen. Unter anderem prüfen wir regelmäßig, ob

- › konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden;
- › konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert werden;
- › bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt und entsprechend abgebildet werden;
- › Prozesse und Kontrollen existieren, die explizit die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss gewährleisten, und
- › Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen bestehen.

Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgt eine jährliche Risikoanalyse und Überarbeitung der definierten Kontrollen bei Bedarf. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in den bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß konzernweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse werden in einem globalen IT-System dokumentiert und berichtet. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

Zusätzlich bestätigen alle rechtlichen Einheiten, Segmente und bedeutenden Zentralfunktionen durch eine Vollständigkeitserklärung, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle, sämtliche bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst sind.

Die wesentlichen rechtlichen Einheiten überprüfen und bestätigen am Ende des jährlichen Zyklus die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Vorstand und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen regelmäßig informiert.

Sowohl das Risiko- und Chancenmanagement als auch das interne Kontrollsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung des Systems dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder einschließlich der verantwortlichen Organisationseinheiten.

Das interne Kontrollsystem von Cypress wurde im Rahmen der Zusammenführung der rechtlichen Einheiten und Prozesse in das Infineon-Kontrollsystem integriert.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche beziehungsweise erhebliche Auswirkungen auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation oder Compliance haben können und damit den Risikoklassen „Sehr hoch“, „Hoch“ oder „Mittel“ angehören. Soweit nicht anders vermerkt, sind diese Risiken segmentübergreifend. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jedes dieser Risiken in Klammern die Risikoklasse (zum Beispiel „RK: Hoch“) angegeben.

Strategische Risiken

Unsichere politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen (RK: Hoch)

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den von uns bedienten Märkten – kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen und/oder vermarkten, Risiken entstehen.

Die geopolitischen Risiken haben sich im Geschäftsjahr 2022, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine, wesentlich erhöht, wodurch sich die Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich verschlechtert hat. Der Krieg in der Ukraine verursacht Risiken und Beeinträchtigungen, wie die mögliche Unterbrechung der Erdgasversorgung für Produktionsstandorte oder eine Preiserhöhung und Verknappung von Energie und Rohstoffen. Eine Ausweitung der Konfliktsituation über die Ukraine hinaus würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen. Weiterhin können steigende Inflation und wachsende Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen.

Sowohl Zollstreitigkeiten als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, sowie der aktuelle Konflikt um Taiwan können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Dies kann einen erheblichen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ertragslage haben.

Unsere relative Abhängigkeit vom chinesischen Markt im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Konzernumsatzes bleibt im Wesentlichen unverändert. Dies beinhaltet das Risiko einer aus chinesischer Sicht zurückgehenden Auslandsnachfrage und eines damit einhergehenden Rückgangs des chinesischen Bruttoinlandsprodukts. Zudem besteht das Risiko einer künftig verstärkten Eigenfertigung von bisher zugelieferten Halbleitern in China und eines zunehmenden Exports der in China produzierten Halbleiter.

Die weltweite Staatsschuldensituation hat sich durch die Folgen der Coronavirus-Pandemie und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine nachhaltig weiter verschärft. Ungeachtet der von uns bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld können diese Entwicklungen unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Zyklische Markt- und Branchenentwicklungen (RK: Hoch)

Der weltweite Halbleitermarkt ist vom globalen Wirtschaftswachstum abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. So besteht in den von uns adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Dadurch bedingt unterliegen unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung starker Unsicherheit. So ist es zum Beispiel möglich, dass künftige Marktrückgänge sich strukturell anders zeigen, etwa eine L-Form mit längeren Phasen wirtschaftlicher Stagnation annehmen. Ein Ausbleiben oder ein Rückgang des Marktwachstums würde die Realisierung unseres eigenen Wachstumsziels erheblich erschweren. Sollten uns Marktschwankungen unvorbereitet treffen oder sich die von uns festgelegte Mitigierungsstrategie als nicht geeignet erweisen, kann das eine langfristige Beeinträchtigung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Wettbewerbsintensität und Austauschbarkeit der Produkte (RK: Hoch)

Die Geschwindigkeit technologischer Neuentwicklungen im Markt führt auch zu einer erhöhten Austauschbarkeit der Produkte. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb ist es möglich, dass wir unsere langfristigen sowie strategischen Ziele hinsichtlich der Erhöhung beziehungsweise Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Darüber hinaus können verstärkte M&A-Aktivitäten (Mergers & Acquisitions) in der Halbleiterbranche möglicherweise zu einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen. Daraus zu erwartende Vorteile der Wettbewerber sind zum Beispiel in der Verbesserung der Kostenstruktur beziehungsweise in der Verstärkung von Vertriebswegen zu sehen. Im Ergebnis würden sich hieraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben.

Risiken der Coronavirus-Pandemie (RK: Mittel)

Aufgrund der weltweiten wirtschaftlichen Erholung im Geschäftsjahr 2022, welche zu einer sehr starken Nachfrage nach Halbleitern führte, konnten die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erheblich reduziert werden. In vereinzelt Ländern kam es zu pandemiebedingten Unterbrechungen der Fertigung oder der Lieferketten, wie zum Beispiel in China oder Malaysia, welche auch Fertigungsstätten von Infineon sowie die seiner internationalen Lieferanten und Kunden betrafen. Dies hatte und hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie auf die Umsätze von Infineon. Diese Risiken könnten sich bei einem erneuten Aufblühen der Coronavirus-Pandemie wieder verstärken. Die Coronavirus-Pandemie sowie jede andere Pandemie, Epidemie oder der Ausbruch von Infektionskrankheiten könnten sich erheblich nachteilig auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage von Infineon auswirken.

Operative Risiken

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten (RK: Hoch)

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Alternativen bestehen. Wir sind damit zum Teil von der Lieferfähigkeit und Qualität dieser Zulieferungen abhängig. Die deutlich über den Erwartungen liegende Nachfrage nach Halbleiterprodukten im Geschäftsjahr 2022 – vor allem für den Automobilmarkt, erneuerbare Energien, Rechenzentren, Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur, Digitalisierung in vielen Bereichen sowie allgemein Elektronik für die Arbeit und das Leben zu Hause – führte zu Lieferproblemen, insbesondere bei unseren Auftragsfertigern. Dies verursachte nicht nur Lieferverzögerungen gegenüber unseren Kunden, sondern führte auch zu Umsatzausfällen im Geschäftsjahr 2022. Gleichzeitig sind wir mit Preissteigerungen unserer Lieferanten konfrontiert und es besteht das Risiko, dass die Preissteigerungen seitens unserer Lieferanten nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben werden können. Weiterhin kann der aktuelle Konflikt um Taiwan die Liefersituation seitens unserer Partner aus Taiwan beeinträchtigen. Sofern einer oder mehrere dieser Lieferanten ihre Verpflichtungen gegenüber Infineon nicht erfüllen würden, könnte das negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben.

Datensicherheit und Sicherheit unserer IT-Systeme (RK: Hoch)

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit von Infineons IT-Systemen sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnologischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten und Systemen in Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb oder Administration führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Mögliche Cyberangriffe in Bezug auf IT-Systeme, die in unseren Fertigungen verwendet werden, stellen Risiken dar, die in Produktionsausfällen und Lieferengpässen resultieren können. Darüber hinaus stellen Cyberangriffe mit dem Ziel der Cyber-Wirtschaftsspionage und der damit verbundene potenzielle Verlust von geistigem Eigentum oder Patenten Risiken dar, die unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gefährden und unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen können.

Zunehmende Dynamik der Märkte (RK: Hoch)

Die zunehmend dynamischen Märkte und Kundenanforderungen an Flexibilität, verbunden mit kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen, können zu steigenden Kosten durch Unterauslastung der Produktion, erhöhten Lagerbeständen sowie nicht eingehaltenen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten führen.

Somit besteht ungeachtet der gesteigerten Flexibilität in unseren Prozessen und Produktionsstätten weiterhin ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen oder eingegangene Abnahmeverpflichtungen, einhergehend mit Leerkosten in den Fertigungsstätten. Dies kann unsere über den Zyklus angelegten Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Hinzu kommt, dass einige unserer Produkte eine starke Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten haben. Zudem besteht das Risiko des Verlusts von zukünftigem Geschäft und Design-Wins, wenn wir nicht entsprechend den Kundenerwartungen auch über unsere vertraglichen Verpflichtungen hinaus liefern können. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Die Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden kann zudem wachsen, indem einzelne Kunden einen überdurchschnittlich hohen Umsatz- und Ergebnisanteil bei Infineon erreichen. Dies kann getrieben sein durch einen außerordentlichen Geschäftserfolg des jeweiligen Kunden zum Beispiel durch überdurchschnittliche Nachfrage bei seinen Produkten oder auch durch Konsolidierungstendenzen insbesondere bei einem unserer Tier1- oder Tier2-Kunden.

Entwicklung der Herstellungskosten – Rohstoffpreise, Materialeinsatz und Prozesskosten (RK: Hoch)

Unserer mittel- und langfristigen Ergebnisplanung liegt eine erwartete Entwicklung der Herstellungskosten unserer Produkte zugrunde. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Maßnahmen zur Optimierung der Herstellungskosten im Bereich von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie, Personaleinsatz und Automatisierung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Zudem sind wir erheblichen Preis- und Versorgungsrisiken aufgrund unserer Abhängigkeit von der Energieversorgung für die Produktion als auch den verwendeten Produktionsmaterialien (zum Beispiel Rohscheiben), Rohstoffen (unter anderem Gold, Kupfer und seltene Erden) und Spezialgasen ausgesetzt. Insbesondere eine Beschränkung oder Unterbrechung der Erdgasversorgung für Fertigungsstandorte in Europa könnte zu signifikanten Störungen in der Produktion führen. Aktuell unterliegen Rohstoffe sowie Energie erheblichen Marktpreisschwankungen, die unter anderem durch die Inflation bedingt sind und voraussichtlich andauern werden. Wenn es uns in einer derartigen Situation nicht gelingt, Kosten zu kompensieren oder mittels Preisanpassungen an unsere Kunden weiterzugeben, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Entwicklung der Produktqualität (RK: Mittel)

Die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte ist für den geschäftlichen Erfolg von zentraler Bedeutung. Mögliche Qualitätsrisiken, zum Beispiel durch hohe Fertigungsauslastung, können Einfluss auf die Ausbeute und somit die Liefertreue haben. Mangelnde Produktqualität kann zu Rückrufaktionen bei unseren Kunden und damit verbundenen Kosten im Rahmen von Haftungsansprüchen führen. Mögliche negative Auswirkungen aus Qualitätsrisiken auf die Reputation von Infineon können zusätzlich die zukünftige Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage von Infineon in hohem Maße beeinflussen.

Verzögerungen bei der Produktentwicklung (RK: Mittel)

Die kontinuierlich steigende Komplexität von Technologien und Produkten, reduzierte Entwicklungszyklen sowie dynamisierte Kundennachfragen führen zu einem erhöhten Anspannungsgrad im Bereich der Produktentwicklung. Zeitliche Puffer zur Kompensation möglicher Verzögerungen werden in diesem Zusammenhang reduziert. Gelingt es uns nicht, dennoch unsere festgelegte Entwicklungsplanung in der erwarteten Qualität umzusetzen, würde das in Zeitverzug sowie erhöhten Entwicklungskosten resultieren und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Abstimmung und flexible Anpassung der Fertigung (RK: Mittel)

Frontend- und Backend-Fertigung sollten optimal synchronisiert sein, um die Entwicklung und Produktion wettbewerbsfähiger und qualitativ hochwertiger Produkte für neue technologische Lösungen zu ermöglichen. Beeinflusst durch den schnellen technologischen Wandel sowie die bereits angesprochene Dynamik der Kundenanforderungen erachten wir diese Abstimmung als zunehmend anspruchsvoller. Sofern uns dies nicht gelingt, kann das Qualitätsprobleme, Verzögerungen in der Produktentwicklung/Marktreife sowie erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten zur Folge und somit negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Fertigung geschäftstypisches Risiko sind Verzögerungen beim Hochlauf neuer Fertigungsstandorte beziehungsweise bei Technologietransfers. Die zum Beispiel in unserem Segment Automotive zeitlich gestreckten Freigabe- und Qualifikationsprozesse unserer Kunden beeinflussen unsere globale Fertigungsstrategie sowie die kurz- und mittelfristige Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Eine unzureichende Antizipation dieser Veränderungen im Fertigungsprozess kann zu fehlenden Kapazitäten und damit einhergehend Umsatzrückgängen einerseits sowie Kosten durch nicht ausgelastete Kapazitäten und somit negativen Ergebniseffekten andererseits führen.

Abhängigkeit von einzelnen Fertigungsstandorten (RK: Mittel)

Unsere südostasiatischen Fertigungsstandorte sind für unsere Fertigung von großer Bedeutung. Sollten wir zum Beispiel im Fall von politischen Unruhen, Naturkatastrophen oder Pandemie-Ausbrüchen in der Region eingeschränkt oder nicht mehr in der Lage sein, an diesen Standorten im geplanten Umfang zu fertigen oder die dort gefertigten Produkte auszuführen, hätte das negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ein Transfer der Fertigung aus diesen Standorten wäre nicht nur mit hohem technischem und zeitlichem Aufwand verbunden, sondern die hierfür erforderlichen Investitionen müssten komplett von Infineon selbst aufgebracht werden.

Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiter*innen (RK: Mittel)

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolgs ist die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Anzahl qualifizierter Mitarbeiter*innen. Es besteht aber generell das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter*innen zu verlieren oder nicht genügend qualifiziertes Personal für unser Unternehmen gewinnen, entwickeln und binden zu können. Dies würde unter anderem durch Lücken in der Nachfolge von Fach- und Führungskräften unser Wachstum einschränken und damit negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Finanzrisiken

Währungsrisiken (RK: Hoch)

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht Euro-basierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionsausgaben andererseits entfällt auf US-Dollar und korrelierte Währungen, wobei sich in aller Regel ein US-Dollar-Überschuss ergibt. Die Integration des Geschäfts von Cypress hat diesen Überschuss erhöht.

Bestimmte Währungsrisiken sind konzernweit durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Diesen Sicherungen liegen Prognosen über zukünftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Dies kann dazu führen, dass Wechselkurschwankungen unsere Ertragslage trotz Sicherungen negativ beeinflussen.

Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern (RK: Mittel)

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln (Brutto-Cash-Position) sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken und Finanzpartner ausgesetzt. Diesen Risiken, die trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen bestehen können, begegnen wir durch geeignete Analysen zur Risikovermeidung und Maßnahmen zur Risikostreuung. Sollten diese ihre Wirkung verfehlen, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage haben.

Ergänzende Beschreibungen zum Management finanzieller Risiken können dem Konzernanhang unter Nr. 27 entnommen werden. [□ S. 143 ff.](#)

Rechtliche und Compliance-Risiken

Qimonda-Insolvenz (RK: Mittel)

Aufgrund des Insolvenzverfahrens von Qimonda und der damit in Verbindung stehenden Klage des Insolvenzverwalters sind wir potenziellen Risiken ausgesetzt, die detailliert im Konzernanhang unter Nr. 23 beschrieben sind. [□ S. 130 ff.](#)

Wir haben Rückstellungen zum 30. September 2022 für solche Sachverhalte erfasst, von denen wir annehmen, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren von Qimonda entstehen können.

Urheberrechte und Patente (RK: Mittel)

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber verschiedentlich vorgebracht, wir hätten gewerbliche Schutzrechte verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit ihrer Abwehr hohe Verteidigungskosten für Anwälte entstehen.

Während wir im Patentbereich von Lizenz austauschverträgen mit wichtigen Wettbewerbern profitieren, besteht gegenüber reinen Patentverwertungsgesellschaften keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung.

Wir können nicht ausschließen, dass etwaige Vorwürfe der Patentverletzung vor Gericht Bestand haben, woraus signifikante Schadensersatzansprüche oder Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten resultieren könnten, was wiederum einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

Weitere Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und staatlichen Untersuchungsverfahren sind dem Konzernanhang unter Nr. 23 zu entnehmen. [□ S. 130 ff.](#)

Auswirkungen unserer globalen Aktivitäten (RK: Mittel)

Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Dafür sind Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe maßgeblich. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung und unsere Geschäftstätigkeit in China wird dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das Änderungen unterliegen kann. Zum Beispiel könnten lokale Regulierungen uns dazu verpflichten, Partnerschaften mit nationalen Unternehmen einzugehen. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass zum einen unser geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend geschützt ist und zum anderen geistiges Eigentum, das wir in China entwickeln, nicht frei in andere Länder und Standorte transferiert werden kann, wodurch die Vermögens- und Ertragslage beeinträchtigt werden könnte.

Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen (RK: Mittel)

Um unser bestehendes Geschäft zu entwickeln oder auch weiter auszubauen, könnten wir weitere Akquisitionen vornehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen eingehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass wir im Fall eines Kaufs, insbesondere in Bezug auf die Integration von Mitarbeiter*innen und Produkten in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind. Dies könnte die Vermögens- und Ertragslage unseres Unternehmens negativ beeinflussen.

Gleichzeitig besteht bei Akquisitionen oder Portfolio-Entscheidungen das Risiko, dass mangels Wissen oder Sensibilisierung der handelnden Personen gegen kartellrechtliche oder andere rechtliche Bestimmungen verstoßen wird. Dies kann zu hohen Kosten (signifikante zeitliche Einbringung des Managements, Beauftragung von Anwälten), zu Geldstrafen sowie Reputationsschäden führen.

Steuerliche, wettbewerbs- und kapitalmarktrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Wir lassen uns deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten und schulen dazu unsere Mitarbeiter*innen laufend.

Nichterreichung von strategischen Zielen und Risiken im Zusammenhang mit der Integration von Cypress (RK: Mittel)

Unsere strategischen Ziele bezüglich der Akquisition und Integration von Cypress basieren auf unseren Annahmen und Schätzungen, die sich nachträglich als unzutreffend erweisen könnten. Hierzu gehören die finanzielle und operative Entwicklung von Cypress, das Synergie- und Innovationspotenzial beider Unternehmen sowie zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen und Marktveränderungen.

Maßnahmen zur Umsetzung der Risikosteuerungsstrategie

Im Bereich der strategischen Risiken begegnen wir den für das Halbleitergeschäft typischen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen und den damit zusammenhängenden Risiken für unsere Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem dadurch, dass wir die Entwicklung von aus unserer Sicht wichtigen Frühwarnindikatoren fortlaufend überwachen und so weit wie möglich mit spezifisch festgelegten Mitigierungsstrategien der aktuellen Position im Konjunkturzyklus begegnen. Dies erfolgt zum Beispiel mit der frühzeitigen und konsequenten Anpassung von Kapazitäten und Beständen, der Initiierung von Einsparmaßnahmen sowie der flexiblen Nutzung von externen Produktionsmöglichkeiten sowohl im Frontend als auch im Backend.

Im Bereich der operativen Risiken setzen wir zur Vermeidung von Qualitätsrisiken spezifische Qualitätsmanagementstrategien wie „FMEA“ (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein. Unsere Prozesse und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung haben unter anderem zum Ziel, im Fall von Qualitätsproblemen die Ursachen zeitnah zu ermitteln und zu beheben.

Für unsere oftmals kundenspezifischen Entwicklungsprojekte haben wir unter anderem ein systematisches Projektmanagement etabliert. Eindeutige Projektmeilensteine und Überprüfungsstufen während des Projektfortgangs sowie klar festgelegte Genehmigungsprozesse unterstützen uns dabei, mögliche Projektrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen durch gezielte Maßnahmen zu begegnen.

Risiken im Beschaffungsbereich versuchen wir durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Methoden wie stetiger Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus-on-Value“) zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expertenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und technische Anlagen. Das Risiko von Produktionsstörungen durch eine Unterbrechung der Erdgasversorgung können wir mit der Umstellung

von Gas auf alternative Energiequellen für den Betrieb der Heizkraftwerke an ausgewählten Fertigungsstandorten reduzieren. Weiterhin haben wir beispielsweise die Preisrisiken bezüglich der geplanten Bedarfsmenge an Golddraht wie auch Strom für das Geschäftsjahr 2023 teilweise mit Derivaten abgesichert.

Um der wachsenden Bedeutung der Ökosystempartner von Infineon Rechnung zu tragen, wurde ein Partner-Risikobewertungssystem für Go2Market- und IP/R&D-Partner entwickelt und integriert. Diese Partnerrisikobewertung konzentriert sich auf die Abhängigkeit von Infineon von seinen Ökosystempartnern. Als Ergebnis werden die risikoreichen Ökosystempartner im gesamten Konzern identifiziert, fortlaufend bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um negative Auswirkungen auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance zu vermeiden.

Vor dem Hintergrund der allgemein gestiegenen Bedrohungen für die Informationssicherheit und des höheren Maßes an Professionalität in der Computerkriminalität haben wir unter anderem ein Programm für Informationssicherheit initiiert mit dem Ziel, die Absicherung gegenüber möglichen Hacking-Angriffen und damit verbundenen Risiken für unsere Informationssysteme, Netzwerke, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen weiter zu verbessern. Diese Absicherung erreichen wir im Wesentlichen durch den Betrieb unseres globalen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Mit dem systematischen Ansatz des Managementsystems streben wir an, alle möglichen IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten und sicherzustellen, dass wir wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung anwenden. Unser ISMS deckt alle Unternehmensbereiche ab und ist gemäß der weltweit anerkannten Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits werden alle relevanten Risikobereiche kontinuierlich überprüft und optimiert.

Im Bereich der rechtlichen Risiken begegnen wir Risiken im Zusammenhang mit Schutzrechten und Patenten unter anderem durch eine spezifische Patentstrategie, die eine umfangreiche Patentrecherche, die gezielte Entwicklung und Anmeldung eigener Patente und den Schutz durch Verträge mit wichtigen Wettbewerbern einschließt. Keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung besteht allerdings bei reinen Patentverwertungsgesellschaften.

Wir haben ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um Compliance-bezogene Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die wesentlichen Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren. Der Corporate Compliance Officer berichtet an den Finanzvorstand und vierteljährlich an den Vorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. In Gesellschaften oder an Standorten, die früher von Cypress betrieben wurden, haben wir Compliance-Ansprechpartner benannt, die für die Umsetzung des CMS in diesen Gesellschaften oder an diesen Standorten verantwortlich sind.

Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken teilweise Versicherungen abgeschlossen, um negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt.

Chancen

Im Folgenden beschreiben wir unsere bedeutendsten Chancen. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Unsere Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich für uns verändern. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jede dieser Chancen in Klammern die Chancenklasse (CK) analog zur Risikoklasse (zum Beispiel „CK: Mittel“) angegeben.

Dekarbonisierung und beschleunigte Energiewende (CK: Hoch)

Mit der ständig wachsenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Industrialisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Elektrizität wird dabei zur wichtigsten Energieform des 21. Jahrhunderts. Erneuerbare Energien spielen somit eine entscheidende Rolle, um die CO₂-Emissionen zu begrenzen. Das Fernziel ist die auf dem Klimagipfel von Paris (Frankreich) im Dezember 2015 beschlossene Dekarbonisierung der Welt bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Die Europäische Union will im Rahmen des Green-Deal-Konzepts bis 2050 CO₂-neutral werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Beschleunigung des bisher geplanten Ausbaus erneuerbarer Energieträger nötig. Dies dürfte zu einer Nachfrageerhöhung unserer Produkte führen, denn Halbleiter von Infineon ermöglichen eine effizientere Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung, der Speicherung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von elektrischer Energie zum Beispiel in Industrieanwendungen, Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen.

Digitalisierung (CK: Hoch)

Der Trend zur Digitalisierung birgt für Infineon ein hohes Geschäftspotenzial. Es spiegelt sich zum einen in der Optimierung interner Prozessabläufe wider, wie zum Beispiel in unseren weltweiten Fertigungslinien und deren Zusammenspiel, dem Vertrieb oder dem Verwaltungsbereich. Zum anderen besitzen wir mit unserem Portfolio an Sensoren, Mikrocontrollern, Leistungshalbleitern und Sicherheitschips und -lösungen sowie spezifischer Software eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um das entstehende Marktpotenzial erfolgreich zu bedienen. Hierbei sind wir mit unserem bereits implementierten strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ sehr gut für die Marktdurchdringung und -entwicklung vorbereitet. Zu den Beispielen, die heute bereits sichtbar sind, zählen automatisiertes Fahren, Smart Home, Steuerung von Geräten und Maschinen durch Stimme und Gesten (zum Beispiel Dienstleistungen zur Unterstützung älterer Menschen) und die voranschreitende Entwicklung des IoT. Zusätzliches Potenzial entsteht durch eine beschleunigte beziehungsweise breitere Durchdringung mit digitalen Produkten. In diesem Zusammenhang spielt das Thema „Sicherheit und Datenintegrität“ eine sehr wichtige Rolle, dem wir mit entsprechen-

den Sicherheitschips und Sicherheitslösungen begegnen, die wir unseren Kunden anbieten können.

Strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ (CK: Hoch)

Mit dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio identifizieren. Das ermöglicht uns, weiteres Umsatzwachstumspotenzial auszuschöpfen, den Entwicklungsaufwand beim Kunden zu reduzieren, die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte zu verkürzen und damit die Erreichung unserer Wachstums- und Margeziele zu unterstützen.

Synergiechancen aus der Akquisition von Cypress (CK: Mittel)

Die Produkte und Technologien von Infineon und Cypress ergänzen sich sehr gut. Zu unseren Leistungshalbleitern, Sensoren und Mikrocontrollern für Automobil- und Sicherheitsanwendungen kommen Konnektivität, Mehrzweck-Mikrocontroller für Industrie- und IoT-Anwendungen samt Software sowie Speicher für spezifische Anwendungen hinzu („grow in scope“).

Zusammen entsteht ein umfassendes Portfolio zum Angebot kompletter Systemlösungen, wie sie für die Verbindung der realen mit der digitalen Welt gebraucht werden. Die sichere Vernetzung energieeffizienter Geräte ist dabei der Schlüssel für den Erfolg. Eine ganze Reihe relevanter Anwendungen steht gerade am Beginn von Wachstumsphasen, die sich mit funktionaler Integration adressieren lassen. Weiterhin eröffnet die Akquisition breiteren Marktzugang insbesondere in Japan sowie bei Distributoren. Die Kombination wird dazu beitragen, unser Geschäft breiter aufzustellen und robuster zu machen, und sie wird zu zusätzlichen Synergien führen.

Wachstum bei Datenzentren und mobilen Anwendungen (CK: Mittel)

Der weiter voranschreitende Trend in den Bereichen Artificial Intelligence (AI) Training und Machine Learning (ML) Systems drückt sich in der hohen Nachfrage nach Lösungen zum effizienten und leistungsstarken Strommanagement (Hochvolt- und Niedervolt-Leistungstransistoren, Treiber-ICs und Ansteuer-ICs) für Datenzentren aus. Zudem ist die Nachfrage nach mobilen Anwendungen (wie zum Beispiel Smartphones und Tablets) weiterhin steigend, wovon Infineon unter anderem im Bereich der MEMS-Mikrofone und Hochfrequenz-Antennenschalter profitieren kann.

Weiteres Wachstum des Halbleiteranteils im Automobil (CK: Mittel)

Wir erwarten eine weitere Zunahme des Halbleiterwerts pro Fahrzeug. Treibende Kraft hierfür ist vor allem eine steigende Nachfrage nach Elektromobilität, aktiven Sicherheits- und Komfortfunktionen sowie Fahrerassistenzsystemen.

Wir sind davon überzeugt, dass die weltweit gültigen CO₂-Ziele ohne weitere Elektrifizierung nicht zu erreichen sind. Dies umfasst nicht nur die Elektromobilität, also Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge, sondern auch die Elektrifizierung von Aggregaten in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Darüber hinaus bietet der Trend zum automatisierten und assistierten Fahren großes Potenzial für unsere Sensor- und Mikrocontrollerprodukte.

Hohe Nachfrage nach Halbleitern ermöglicht Preiserhöhungen (CK: Mittel)

Die weltweit hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten als auch deren strategische Wichtigkeit bei unseren Kunden geben uns die Möglichkeit, unsere Verkaufspreise zu erhöhen. Dies kann sich positiv auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage von Infineon auswirken.

Neue Technologien/Materialien (CK: Mittel)

Eigenständig und gemeinsam mit unseren Kunden streben wir fortlaufend an, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hierfür investieren wir unter anderem in die Forschung und Entwicklung zum Einsatz neuer Technologien und Materialien. Die aktuell eingesetzten Technologien und Materialien könnten in absehbarer Zeit ihre Vorteile verlieren, so wie zum Beispiel Si in absehbarer Zeit in manchen Anwendungen seine physikalischen Grenzen erreicht.

Wir sehen daher unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten, durch den Einsatz neuer Materialien, wie beispielsweise SiC oder GaN, leistungsfähigere und/oder kostengünstigere Produkte zu entwickeln. Diese könnten die Erreichung unserer strategischen Wachstums- und Profitabilitätsziele positiv beeinflussen.

Lieferfähigkeit aufgrund vorhandener Kapazität (CK: Mittel)

Unsere eigenen Fertigungskapazitäten sowie die Fertigungskapazitäten unserer externen Fertigungspartner bieten uns eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Deckung der Nachfrage. Insbesondere durch den sukzessiven Ausbau der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland), der zweiten, vollautomatisierten 300-Millimeter-Fabrik am Standort Villach (Österreich) und das im Bau befindliche dritte Fertigungsmodul in Kulim (Malaysia) verstärken wir unsere Fähigkeit, dem zunehmenden Bedarf nach Leistungshalbleitern Rechnung zu tragen.

Finanzielle Position (CK: Mittel)

Unsere aktuelle finanzielle Situation, die wir unter anderem im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 54 ff.](#), erläutern, gibt uns finanziellen Spielraum für organisches und anorganisches Wachstum und ermöglicht es uns, gute Refinanzierungsbedingungen, sofern erforderlich, zu nutzen.

Marktzugang und Aktivitäten in China (CK: Mittel)

China ist für Infineon das umsatzstärkste Land. Dementsprechend sind die dortigen Entwicklungen und Wachstumschancen für uns von großer Bedeutung und betreffen folgende von uns bediente Märkte:

China ist der größte Automobilmarkt der Welt mit weiterhin hohem Wachstumspotenzial. Insbesondere das hohe Wachstum im Bereich der Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb macht China zu einem der größten Märkte für Elektromobilität. Das Joint Venture SIAPM für Leistungshalbleiterlösungen für Elektrofahrzeuge mit dem größten Autoproduzenten in China SAIC Motor verstärkt unsere Position in China.

Mit der Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens im Jahr 2016 durch China und seit den letzten beiden Fünfjahresplänen Chinas wird dem Klimaschutz in der Volksrepublik mehr Bedeutung beigemessen. Dadurch gewann der Ausbau der erneuerbaren Energien in China enorm an Bedeutung. Unsere dortige Präsenz und unsere Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen der Wind- und Solarbranche bieten uns weitere langfristige Wachstumschancen.

Infineon Technologies AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Infineon-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Infineon Technologies AG.

Die Infineon Technologies AG ist die Muttergesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das zentrale Treasury-Management, Investor Relations, Corporate Compliance, Internal Audit, Business Continuity, Business Excellence, Information Technology, Strategy, Mergers and Acquisitions, die Rechts- und Patentabteilung, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Sie verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein (beide Deutschland).

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Ertragslage

Die unverändert hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten mit entsprechenden Volumen- und Preiseffekten sowie Währungseffekte führten auch bei der Infineon Technologies AG zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 26 Prozent auf €7.920 Millionen (Vorjahr: €6.311 Millionen). Damit einhergehend stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz um 48,7 Prozent auf €3.238 Millionen (Vorjahr: €2.178 Millionen). Die Bruttomarge betrug 40,9 Prozent im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 34,5 Prozent). Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2022 um €351 Millionen auf €2.227 Millionen

(Vorjahr: €1.876 Millionen) und betragen damit 28,1 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 29,7 Prozent). Ferner war bei den Übrigen Aufwendungen, den Zinsaufwendungen sowie den Steueraufwendungen ein Anstieg zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Zinsaufwendungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie auf höhere Währungsverluste zurückzuführen. Die gestiegenen Währungsverluste resultieren im Wesentlichen aus der US-Dollar-Kursentwicklung. Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG belief sich auf €646 Millionen nach einem Jahresüberschuss von €239 Millionen im Vorjahr. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt €228 Millionen verblieb ein Bilanzgewinn von €418 Millionen.

Gewinn- und Verlustrechnung der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	2022	2021
Umsatz	7.920	6.311
Umsatzkosten	- 4.682	- 4.133
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.238	2.178
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.394	- 1.203
Vertriebskosten	- 533	- 444
Allgemeine Verwaltungskosten	- 300	- 229
Übrige Erträge (Aufwendungen), Saldo	- 119	26
Beteiligungsergebnis, Saldo	67	64
Zinsergebnis	- 201	- 147
Übriges Finanzergebnis	- 3	36
Ertragsteuern	- 109	- 42
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	646	239
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	-	114
Einstellung in die Gewinnrücklagen	- 228	-
Bilanzgewinn	418	353

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva erhöhten sich zum 30. September 2022 um 4 Prozent auf €20.766 Millionen, verglichen mit €19.946 Millionen zum 30. September 2021. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um €264 Millionen, im Wesentlichen bedingt durch eine Zunahme der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Das Umlaufvermögen stieg bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen um €541 Millionen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich um €451 Millionen und Vorräte um €344 Millionen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahlungsmittel und Wertpapiere um €254 Millionen auf €3.402 Millionen (Vorjahr: €3.656 Millionen). Zahlungsmittel und Wertpapiere machten 46 Prozent des Umlaufvermögens aus.

Der Anstieg des Eigenkapitals (€321 Millionen) war im Wesentlichen durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von €646 Millionen im Geschäftsjahr 2022 und gegenläufig durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 von €351 Millionen bedingt.

Im Bereich der Rückstellungen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um insgesamt €79 Millionen. Neben einem Anstieg des Erfüllungsbetrags war ein Rückgang des Zeitwerts des Planvermögens zu verzeichnen. Die übrigen Rückstellungen stiegen um €127 Millionen; dies resultierte im Wesentlichen aus Rückstellungen im Zusammenhang mit Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen in Höhe von €354 Millionen (Vorjahr: €315 Millionen) sowie Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von €68 Millionen (Vorjahr: €45 Millionen). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um €292 Millionen auf €9.620 Millionen, verglichen mit €9.328 Millionen zum 30. September 2021. Dieser Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus dem höheren Geschäftsvolumen und den damit gestiegenen Umsatz- und Betriebskosten.

Die Eigenkapitalquote betrug 47,2 Prozent nach 47,6 Prozent im Vorjahr.

Für Angaben zu eigenen Aktien wird auf die Ausführungen zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Jahresabschluss der Infineon Technologies AG verwiesen.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Bilanz der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	620	592
Finanzanlagen	12.682	12.446
Anlagevermögen	13.302	13.038
Vorräte	1.601	1.257
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.323	1.872
Zahlungsmittel, Wertpapiere	3.402	3.656
Umlaufvermögen	7.326	6.785
Rechnungsabgrenzungsposten	137	121
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1	2
Summe Aktiva	20.766	19.946
Ausgegebenes Kapital	2.605	2.603
Kapitalrücklage	3.545	3.525
Gewinnrücklagen	3.241	3.007
Bilanzgewinn	418	353
Eigenkapital	9.809	9.488
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	400	321
Übrige Rückstellungen	935	808
Rückstellungen	1.335	1.129
Anleihen	4.632	4.634
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	464	378
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.627	3.430
Übrige Verbindlichkeiten	896	883
Verbindlichkeiten	9.620	9.328
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Summe Passiva	20.766	19.946

Dividende

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionär*innen zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird.

Für das Geschäftsjahr 2022 wies der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG, nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen, einen Bilanzgewinn von €418 Millionen aus. In Bezug auf das Geschäftsjahr 2022 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG eine Dividende in Höhe von €417 Millionen beziehungsweise in Höhe von €0,32 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft eine Dividende von €0,27 je Aktie beziehungsweise von €351 Millionen ausgeschüttet.

Zur langfristigen Dividendenpolitik von Infineon siehe „Dividende“ im Kapitel „Infineon am Kapitalmarkt“. [S. 59](#)

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen der Infineon Technologies AG ist im Wesentlichen identisch mit der des Infineon-Konzerns. Ferner gehen wir davon aus, dass das Beteiligungsergebnis wesentlich zum Ergebnis der Infineon Technologies AG beitragen wird. An den Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen partizipiert die Infineon Technologies AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Infineon Technologies AG als Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns ist in das konzernweite Risikomanagement- und interne Kontrollsystem eingebunden. Hierzu und zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. [S. 64 ff.](#)

Der größte Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern wird von der Infineon Technologies AG abgewickelt. Es gelten die Ausführungen unter „Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 56](#), zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken auch für die Infineon Technologies AG. Ergänzend verweisen wir auf den Anhang der Infineon Technologies AG.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Corporate Governance

Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2022 betrug das Grundkapital der Gesellschaft €2.611.842.274. Es ist eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnverwendung.

Zum 30. September 2022 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 3.689.901 (Vorjahr: 4.545.602) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Infineon Technologies AG gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 oder 2 sowie § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur Infineon Technologies AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionär*innen haben der Infineon Technologies AG zur Eintragung im Aktienregister ihren Namen beziehungsweise ihre Firma, ihre Postanschrift sowie eine elektronische Adresse, gegebenenfalls ihren Sitz und ihr Geburtsdatum sowie die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen. Die Infineon Technologies AG ist

nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von der im Aktienregister eingetragenen Person Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit die Aktien, auf die sich die Eintragung im Aktienregister bezieht, tatsächlich der eingetragenen Person gehören, und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen über denjenigen zu erhalten, für den die Aktien gehalten werden. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Uns sind hiernach zum 30. September 2022 keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten. Die uns gemeldeten und zum 30. September 2022 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der Infineon Technologies AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer*innen, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Seit dem 15. April 2021 gehören dem Vorstand fünf Mitglieder (zuvor vier Mitglieder) an. Die Bestellung und Abberufung der

Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) fällt, ist für die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zustande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG).

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht (München) auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen der Grundkapitalziffer infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital oder einer Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit

erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder anderen Satzungsbestimmungen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Nähere Angaben zu den bestehenden genehmigten und bedingten Kapitalia der Gesellschaft finden sich im Konzernanhang unter Nr. 19, [S. 123 ff.](#)

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 20. Februar 2020 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Februar 2025 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu €4.000.000.000 zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Gläubigern beziehungsweise Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 130.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €260.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- › sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- und/oder Optionsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder bezogen auf den Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung noch auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;

- › um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszunehmen oder, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustände, oder
- › soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlagen ausgegeben werden und der Wert der Sacheinlage in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Der Wandlungs- oder Optionspreis muss – auch bei Anwendung der Regelungen zum Verwässerungsschutz – mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) betragen. Weitere Einzelheiten dazu – auch zu den Voraussetzungen, unter denen der Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis ermäßigt werden kann – sind der Ermächtigung zu entnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter Beachtung der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Infineon Technologies AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2018 bis zum 21. Februar 2023 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionär*innen gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut beziehungsweise ein anderes die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllendes Unternehmen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, dürfen außer durch Veräußerung über die Börse oder über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Insbesondere können sie eingezogen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen angeboten werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionär*innen veräußert werden, zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Aktienoptionsplänen genutzt oder Organmitgliedern und Arbeitnehmer*innen im Konzern zum Erwerb angeboten beziehungsweise als Vergütungsbestandteil zugewendet und schließlich zur Rückführung von Wertpapierdarlehen verwendet werden. In den genannten Fällen, mit Ausnahme der Einziehung, ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. Darüber hinaus ist im Fall der Veräußerung der Aktien über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen das Bezugsrecht der Aktionär*innen für Spitzenbeträge ausgeschlossen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2018 darf der Erwerb von Aktien der Infineon Technologies AG auch durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar bezogen sowohl auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch ihrer Ausübung durch den Einsatz des Derivats. Die in Ausübung dieser Ermächtigung erworbenen Aktien sind darüber hinaus auf die Erwerbsgrenze für die gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien anzurechnen. Die Ermächtigung enthält weitere Beschränkungen für den Einsatz von Derivaten, unter anderem zur Durchführung, zur Laufzeit, zur Bedienung der Derivate und zum Erwerbspreis.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der in der Ermächtigung aufgeführten Vorgaben erworben, ist ein Recht der Aktionär*innen, solche Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionär*innen auf Abschluss von Derivatgeschäften besteht nicht.

Aktionär*innen haben ein Recht auf Andienung ihrer Infineon-Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Derivatgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben werden, gelten die Regelungen zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien entsprechend.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmer*innen getroffen sind

Diverse Finanzierungsverträge mit kreditgebenden Banken und Kapitalmarktgläubigern sehen im Fall eines definierten Kontrollwechsels Klauseln vor, die für den Gläubiger das Recht zur vorzeitigen Fälligkeit enthalten; diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenzaustauschverträge, Entwicklungskooperationen, Förderverträge beziehungsweise -bescheide, Lieferverträge, Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die bei einer Änderung der Kontrolle über die Infineon Technologies AG die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen, ihm für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte oder sogar das Recht zur Kündigung einräumen.

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines definierten Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, jedoch für maximal 24 Monate. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“).

Die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarten „Change of Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Die Bedingungen sowohl für den Performance Share-Plan als auch für den Restricted Stock Unit-Plan, an denen die Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen des Unternehmens weltweit teilnehmen, enthalten Regelungen für den Fall eines definierten Kontrollwechsels. Diese Regelungen haben im Wesentlichen zum Gegenstand, dass die in den Planbedingungen vorgesehenen Wartefristen im Falle des Kontrollwechsels vorzeitig enden. Zwar nehmen die Vorstandsmitglieder ebenfalls am Performance Share-Plan teil; jedoch finden die Regelungen im Performance Share-Plan zum Kontrollwechsel auf die Vorstandsmitglieder wegen der insoweit vorrangigen Anstellungsverträge keine Anwendung.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist öffentlich zugänglich.

www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist öffentlich zugänglich.

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht sind nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgesehene formelle Prüfung.

Quellenverzeichnis

- Q01** Internationaler Währungsfonds (IWF):
World Economic Outlook. Oktober 2022. Neubiberg, den 21. November 2022
- Q02** World Semiconductor Trade Statistics (WSTS):
Semiconductor Industry Blue Book History. Oktober 2022. Der Vorstand
- Q03** Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia:
Application Market Forecast Tool – 3Q22. September 2022. Jochen Hanebeck Constanze Hufenbecher Dr. Sven Schneider
- Q04** Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia:
Competitive Landscaping Tool CLT Quarterly – 2Q22. August 2022. Andreas Urschitz Dr. Rutger Wijburg



Konzernabschluss

- 85 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
- 85 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 86 Konzern-Bilanz
- 87 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 88 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 90 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2022	2021
Umsatzerlöse	3	14.218	11.060
Umsatzkosten	3	-8.087	-6.800
Bruttoergebnis vom Umsatz		6.131	4.260
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	-1.798	-1.448
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	3	-1.565	-1.354
Sonstige betriebliche Erträge		129	64
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-52	-52
Betriebsergebnis		2.845	1.470
Finanzerträge	3	7	22
Finanzaufwendungen	3	-168	-182
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	4	39	9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.723	1.319
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	-537	-144
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		2.186	1.175
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-7	-6
Ergebnis nach Steuern		2.179	1.169
Davon entfallen auf:			
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG		2.179	1.169
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert: ¹			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	1,66	0,88
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	7	1,65	0,87
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert: ¹			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	1,65	0,88
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	-	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	7	1,65	0,87

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2022	2021
	19		
Ergebnis nach Steuern		2.179	1.169
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		310	128
Summe der Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und-Verlustrechnung umgliedert werden		310	128
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		1.369	90
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften		4	64
Summe der Posten, die zukünftig in die Gewinn- und-Verlustrechnung umgliedert werden können		1.373	154
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		1.683	282
Gesamtergebnis nach Steuern		3.862	1.451
Davon entfallen auf:			
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG		3.862	1.451

Konzern-Bilanz

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Septem- ber 2022	30. Septem- ber 2021
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.438	1.749
Finanzinvestments	8	2.279	2.173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	1.887	1.483
Vorräte	10	3.081	2.181
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	5	58	57
Vertragsvermögenswerte		85	82
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	625	518
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte		-	9
Summe kurzfristige Vermögenswerte		9.453	8.252
Sachanlagen	12	5.545	4.443
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	7.083	5.962
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	3.483	3.349
Nutzungsrechte	14	405	336
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	100	71
Langfristige Ertragsteuerforderungen	5	2	1
Aktive latente Steuern	5	527	695
Sonstige langfristige Vermögenswerte	26	314	225
Summe langfristige Vermögenswerte		17.459	15.082
Summe Aktiva		26.912	23.334

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Septem- ber 2022	30. Septem- ber 2021
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	15	752	833
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.260	1.569
Kurzfristige Rückstellungen	16	983	815
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	356	288
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	14	76	66
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	1.161	872
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		5.588	4.443
Langfristige Finanzschulden	15	4.910	5.752
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	297	617
Passive latente Steuern	5	371	324
Sonstige langfristige Rückstellungen	16	289	319
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	14	310	265
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26	203	213
Summe langfristige Verbindlichkeiten		6.380	7.490
Summe Verbindlichkeiten		11.968	11.933
Eigenkapital:	19		
Grundkapital		2.612	2.612
Kapitalrücklage		6.579	6.513
Gewinnrücklage		3.506	1.407
Andere Rücklagen		1.067	-306
Eigene Aktien		-23	-28
Hybridkapital		1.203	1.203
Summe Eigenkapital		14.944	11.401
Summe Passiva		26.912	23.334

Konzern-Kapitalflussrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2022	2021
	25		
Ergebnis nach Steuern		2.179	1.169
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7	6
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses nach Steuern auf Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Planmäßige Abschreibungen	12, 14	1.664	1.513
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	537	144
Zinsergebnis	3	131	150
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen		-12	-5
Erhaltene Dividenden	4	6	4
Wertminderungen/-aufholungen	12, 13, 28	24	12
Aktienbasierte Vergütung	21	62	27
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		-45	-22
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	-307	-279
Veränderung der Vorräte	10	-766	-121
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		640	407
Veränderung der Rückstellungen	16	89	372
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und sonstigen Verbindlichkeiten		266	11
Erhaltene Zinsen	3	10	3
Gezahlte Zinsen	3	-149	-148
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	-350	-180
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		3.986	3.063
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-6	2
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.980	3.065

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2022	2021
Auszahlungen für Finanzinvestments	8	-5.605	-4.275
Einzahlungen aus Finanzinvestments	8	5.502	3.480
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-36	-19
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochtergesellschaften, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel		-	13
Investitionen in nahestehende Unternehmen		-8	-
Auszahlungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	12	-257	-229
Auszahlungen für Sachanlagen	12	-2.053	-1.268
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		16	14
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-2.441	-2.284
Veränderung der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	24	-	2
Erhöhung langfristiger Finanzschulden	15	500	1.084
Rückzahlungen langfristiger Finanzschulden	15	-1.893	-1.570
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	14	-84	-76
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel		-2	-
Dividendenzahlungen	19	-351	-286
Auszahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	19	-39	-39
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-1.869	-885
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-330	-104
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		19	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang		1.749	1.851
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende		1.438	1.749

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen		Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktio- när*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapitalinves- tor*innen	Summe Eigenkapital
					Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen	Sicherungs- geschäfte				
Stand zum 1. Oktober 2021		2.612	6.513	1.407	-309	3	-28	10.198	1.203	11.401
Gesamtergebnis nach Steuern										
Ergebnis nach Steuern		-	-	2.140	-	-	-	2.140	39	2.179
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	310	1.369	4	-	1.683	-	1.683
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	2.450	1.369	4	-	3.823	39	3.862
Transaktionen mit Aktionär*innen										
Einzahlungen und Ausschüttungen										
Dividenden	19	-	-	-351	-	-	-	-351	-	-351
Aktienbasierte Vergütung	21	-	57	-	-	-	-	57	-	57
Abgang (Erwerb) eigener Aktien	19	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	19	-	9	-	-	-	-	9	-	9
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	66	-351	-	-	5	-280	-	-280
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	66	-351	-	-	5	-280	-	-280
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen										
Zahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	19	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen		-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Stand zum 30. September 2022		2.612	6.579	3.506	1.060	7	-23	13.741	1.203	14.944

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2021 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen		Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktio- när*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapitalinves- tor*innen	Summe Eigenkapital
					Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen	Sicherungs- geschäfte				
Stand zum 1. Oktober 2020		2.612	6.462	435	- 399	- 61	- 33	9.016	1.203	10.219
Gesamtergebnis nach Steuern										
Ergebnis nach Steuern		-	-	1.130	-	-	-	1.130	39	1.169
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	128	90	64	-	282	-	282
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	1.258	90	64	-	1.412	39	1.451
Transaktionen mit Aktionär*innen										
Einzahlungen und Ausschüttungen										
Dividenden	19	-	-	-286	-	-	-	-286	-	-286
Aktienbasierte Vergütung	21	-	24	-	-	-	-	24	-	24
Abgang (Erwerb) eigener Aktien	19	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	19	-	27	-	-	-	-	27	-	27
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	51	-286	-	-	5	-230	-	-230
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	51	-286	-	-	5	-230	-	-230
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen										
Zahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	19	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen		-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Stand zum 30. September 2021		2.612	6.513	1.407	- 309	3	- 28	10.198	1.203	11.401

Konzernanhang

Der Infineon-Konzern („Infineon“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und deren direkten und indirekten Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, fertigt und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und damit verbundene Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf den wesentlichen Märkten von Automobil- über Industrie- bis hin zu konsumentennahen Sektoren. Das Produktspektrum reicht von Standardkomponenten über spezielle Komponenten für digitale, analoge sowie Mixed-Signal-Anwendungen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen zusammen mit der passenden Software. Forschungs- und Entwicklungsstandorte, Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1–15, 85579 Neubiberg (Deutschland), und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (Deutschland) unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der von der Infineon Technologies AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte Konzernabschluss zum 30. September 2022 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen Interpretationen, die zum 30. September 2022 anzuwenden waren, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs („HGB“) anzuwendenden Vorschriften erstellt. Die vorgenannten Standards wurden vollständig erfüllt.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr von Infineon und der Gesellschaft endet jeweils zum 30. September eines Jahres.

Die Konzernberichtswährung lautet auf Euro („€“).

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Am 21. November 2022 hat der Vorstand der Gesellschaft den Konzernabschluss aufgestellt.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 30. September 2022 anzuwenden sind:

Standard/Änderung/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IFRS 4 Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4)	1. Januar 2021	keine
IFRS 16 Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen (Änderung an IFRS 16) – Verlängerung	1. April 2021	unwesentlich
Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) – Phase 2	1. Januar 2021	keine

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende, aus heutiger Sicht für Infineon grundsätzlich relevante, neue beziehungsweise geänderte Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 30. September 2022 nicht angewendet. Die neuen Standards beziehungsweise Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderung/Interpretation		Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2024	keine
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	1. Januar 2023	unwesentlich
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	1. Januar 2023	keine
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2023	keine
IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (Änderungen an IAS 16)	1. Januar 2022	keine
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags (Änderungen an IAS 37)	1. Januar 2022	unwesentlich
IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	keine
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)	1. Januar 2024	keine
IFRS 17	Versicherungsverträge inklusive Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023	keine
	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)	1. Januar 2022	keine

2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst auf konsolidierter Basis die Einzelabschlüsse der Infineon Technologies AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Infineon Technologies AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Beherrschung liegt vor, wenn Infineon variablen Rückflüssen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Rechte auf solche hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Verfügungsgewalt bedeutet, dass Infineon über bestehende Rechte verfügt, die Infineon ermöglichen, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, also die Aktivitäten, die im Wesentlichen die vorgenannten Rückflüsse bestimmen.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach erneuter Prüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt.

Die bilanziellen Effekte konzerninterner Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Eine Aufstellung der Tochtergesellschaften der Infineon Technologies AG ist im Konzernanhang Nr. 29 enthalten. [📄 S. 157 ff.](#)

Sofern keine Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen vorliegt, es sich bei dem Beteiligungsunternehmen jedoch um ein Gemeinschaftsunternehmen oder ein assoziiertes Unternehmen handelt, werden diese nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (siehe Konzernanhang Nr. 4, [📄 S. 104 f.](#)). Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wird für den Buchwert einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet, erfolgt die Erfassung eines Wertminderungsaufwands (Finanzergebnis).

Funktionale Währung und Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Infineon Technologies AG ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in deren funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungstransaktionen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs zum Ende des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sämtliche aus der Konsolidierung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral verrechnet und innerhalb des Eigenkapitals als „Andere Rücklagen“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Zahlungsmitteläquivalente enthalten teilweise Investitionen in Geldmarktfonds. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente

Die Zugangsbewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Betrag aktiviert, auf dessen Zahlung Infineon ein unbedingtes Recht besitzt. Mit Ausnahme von Sachverhalten, die eine teilweise Erstattung des Kaufpreises an den Kunden nach sich ziehen, entspricht dies dem nach IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis. Die Folgebewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus der Investition ausgelaufen sind oder übertragen wurden und Infineon alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

› Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Das Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung von Portfolien der finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Zahlungsströme zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsströme durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Damit ein finanzieller Vermögenswert in Form eines Schuldinstruments als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als Zahlungsstrombedingungs- oder SPPI-Test („Solely payments of principal and interest“-Test) bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Auf Grundlage dessen finden bei Infineon für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen sämtliche Vermögenswerte, deren vertragliche Bestimmungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sofern diese Vermögenswerte mit der Absicht gehalten werden, die über ihre jeweilige Laufzeit erwarteten vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. In Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

werden, unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinserträge, Währungsgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung solcher finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst.

Infineon hielt zum Bilanzstichtag keine finanziellen Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme und zur Veräußerung bestimmt waren, sodass keine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten in die Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgte.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen bei Infineon sämtliche finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Eigenkapitalinstrumenten werden bei Infineon einheitlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Nettogewinne und -verluste, einschließlich Zins- und Dividendenerträge, aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuld- und Eigenkapitalinstrumente), werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

› Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Infineon ermittelt bei finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Grundsätzlich erfolgt die Bestimmung der zukünftig zu erwartenden Kreditverluste durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts (Exposure at Default) und der erwarteten Schadenquote (Loss Given Default).

Infineon ermittelt Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste hauptsächlich für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ermittelt Infineon gemäß dem allgemeinen Ansatz Kreditverluste, die in den nächsten zwölf Monaten (Zwölf-Monats-Kreditverluste) erwartet werden. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies den erwarteten Kreditverlusten über die Gesamtlaufzeit. Infineon stuft das Kreditrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments als gering ein. Infineon geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert ein geringes Kreditrisiko aufweist, wenn er über ein Investment-Grade-Rating oder ein internes, einem Investment-Grade-Rating entsprechendes Rating verfügt. Um zu beurteilen, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vorliegt, betrachtet Infineon angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf der Grundlage der historischen Erfahrungen des Unternehmens und einer fundierten Bonitätsprüfung sowie zukunftsbezogener Informationen erfolgen. Makroökonomische Informationen werden im Rahmen des internen Ratingmodells berücksichtigt (Informationen zum finanziellen Risikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27, [S. 143 ff.](#), enthalten). Unabhängig von der obigen Analyse wird von einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos ausgegangen, wenn ein*e Kreditnehmer*in mit der Leistung einer vertraglichen Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ermittelt Infineon entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden. Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten basiert hauptsächlich auf den Analysen der Finanzdaten der Kunden, Ratings, Credit Default Spreads, dem vergangenen Zahlungsverhalten der Kunden sowie zukunftsgerichteten Informationen.

Bei objektiven Hinweisen darauf, dass erwartete zukünftige Cash-Flows beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft und einzelwertberichtigt. In der Regel ist dies für finanzielle Vermögenswerte (sofern es sich nicht um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen handelt) spätestens nach 90 Tagen Überfälligkeit der Fall. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Feststellung der beeinträchtigten Bonität nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung des Kreditmanagements.

Ein Ausfallereignis ist eingetreten, wenn Infineon zu der Einschätzung kommt, dass die Gegenpartei mit hoher Wahrscheinlichkeit den Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann.

Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig und zusammen mit hierfür zuvor erfassten Wertminderungen ausgebucht, wenn keine begründete Erwartung für eine Rückzahlung besteht. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn Infineon feststellt, dass die*der Schuldner*in über keine Vermögenswerte oder Einnahmequellen verfügt, die ausreichende Cash-Flows generieren könnten, um die der Ausbuchung unterliegenden Beträge zurückzuzahlen. Auch bei Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte führt Infineon weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen zu deren Einbringung durch. Rückzahlungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Infineon unterteilt seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten umfassen bei Infineon Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken, für die kein Hedge-Accounting erfolgt, sowie in Vorjahren Wandlungsrechte aus Wandelanleihen, welche im Zuge der Akquisition von Cypress übernommen wurden.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)

Bestimmte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken oder Risiken der Rohstoffpreisentwicklung (wie beispielsweise des Goldpreises) werden festen Verpflichtungen sowie erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen als Sicherungsinstrumente zugeordnet, um das damit verbundene Risiko abzusichern (Absicherung von Zahlungsströmen).

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert als „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ oder „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

Der nach Maßgabe von IFRS 9 ermittelte effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind und die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Teil einer Sicherungsbeziehung erfüllen, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird erfolgswirksam gebucht. Im Eigenkapital direkt erfasste Beträge werden in der Periode in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird, oder – soweit die erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts führt – bei erstmaligem Ansatz des nichtfinanziellen Vermögenswerts in dessen Anschaffungskosten einbezogen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder wenn die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleibt der bis zu diesem Zeitpunkt erfasste Gewinn oder Verlust im Eigenkapital, bis das entsprechende Grundgeschäft tatsächlich stattfindet. Sofern ein erwartetes Grundgeschäft nicht mehr eintreten wird, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Auflösung des im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinns oder Verlusts.

Hybridanleihen

Die Bilanzierung von einer Hybridanleihe hängt von der konkreten Ausgestaltung des Instruments ab. Eine Hybridanleihe wird als Eigenkapital bilanziert und bewertet, wenn gewisse Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Dazu zählen unter anderem, dass die Hybridanleihe keine Endfälligkeit hat, den Investor*innen keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüttungen im Ermessen von Infineon liegen. In diesem Fall werden Disagien, Transaktionskosten, Steuereffekte und die Vergütung der Hybridkapitalgeber direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den unter Anwendung der Durchschnittsmethode ermittelten historischen Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten (produktionsbezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt. Letzterer entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch zu erwartenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte zählen. Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt.

Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzern-einheitlich auf Produktebene für technisch obsoletere Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

Die Vorräte enthalten einen aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierenden Vermögenswert für das Recht von Infineon, Produkte bei Begleichung der Erstattungsverpflichtung von Kunden zurückzuerhalten (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 98 ff.](#)). Die Bewertung erfolgt unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert der Produkte.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte werden erfasst, sofern Infineon seine Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden erfüllt hat und ein unbedingter Anspruch auf die Gegenleistung des Kunden noch nicht besteht.

Bei Infineon resultieren Vertragsvermögenswerte aus der für bestimmte Vertragsarten erfolgenden zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung sowie aus Verkäufen an einige Kunden, bei denen Infineon ein Konsignationslager unterhält und Umsatz im Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager realisiert, wobei die Rechnung erst im Zeitpunkt der Entnahme durch den Kunden ausgestellt wird.

Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Vertragsvermögenswerte werden entsprechend der Bewertungsmethode für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt (siehe „Finanzinstrumente“, [S. 92 ff.](#)).

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte bestehen aus aktivierten Entwicklungskosten und erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Lizenzen, Technologien und Kundenbeziehungen. Diese Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten	3 – 10
Kundenbeziehungen	1 – 12
Technologien	1 – 12
Lizenzen und ähnliche Rechte	3 – 5
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 12

Weder im Geschäftsjahr 2022 noch im Geschäftsjahr 2021 verfügte Infineon über sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten)

Infineon überprüft langfristige Vermögenswerte einschließlich Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf mögliche Wertminderungen, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht mehr erzielbar sein könnte. Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegende sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten (siehe auch „Forschungs- und Entwicklungskosten“, [S. 100](#)) einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Der jährliche Wertminderungstest bezogen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene der operativen Segmente.

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch einen Vergleich seines Buchwerts mit seinem erzielbaren Betrag ermittelt. Sofern es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag des einzelnen Vermögenswerts zu ermitteln, wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (sogenannte Cash Generating Unit – „CGU“) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse aus fortgeführter Tätigkeit erzeugt.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden den CGUs oder Gruppen von CGUs zugeordnet, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses und dem Going-Concern-Element des erworbenen Geschäftsbetriebs Nutzen ziehen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird anhand diskontierter zukünftiger Zahlungsströme berechnet. Um die zukünftigen Zahlungsströme abschätzen zu können, ist erhebliches Ermessen des Managements erforderlich.

Wird ein Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert eingestuft, bemisst sich die Höhe der zu erfassenden Wertminderung nach dem Betrag, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind dann wertgemindert, wenn der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit übersteigt.

Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben.

Liegt bei Sachanlagen oder sonstigen immateriellen Vermögenswerten der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert der Einheit, wird die Wertminderung pro rata auf die darin enthaltenen, vom Anwendungsbereich des IAS 36 erfassten Vermögenswerte verteilt. In Vorjahren erfasste Wertminderungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zurückgenommen (Wertaufholung), soweit sich seit der letzten Wertminderung eine Änderung der zugrunde liegenden Schätzung ergeben hat und sich in der Folge ein geringerer Wertminderungsbedarf ergibt. Es erfolgt maximal eine Zuschreibung bis zu dem Buchwert,

der bestimmt worden wäre (abzüglich der planmäßigen Abschreibungen), wenn in früheren Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Für erfasste Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind Wertaufholungen in Folgeperioden nicht zulässig.

Leasing von Vermögenswerten

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als eine Vereinbarung, die zur Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts über einen bestimmten Zeitraum gegen die Bezahlung eines Entgelts berechtigt.

Infineon aktiviert ein Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten und passiviert eine entsprechende Leasingverbindlichkeit zu Beginn eines Leasingverhältnisses mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (siehe „Sachanlagen“, S. 96) beziehungsweise über die Vertragslaufzeit, sofern diese kürzer ist, abgeschrieben. Leasingverbindlichkeiten werden in der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet und sind als Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) passiviert.

Leasingaufwendungen für Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten (sofern sie keine Kaufoption enthalten) sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung linear in den Funktionskosten erfasst. Als Vermögenswert von geringem Wert werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit Anschaffungskosten von maximal €5.000 definiert.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die für die leistungsorientierten Pensionspläne ausgewiesene Nettopensionsverpflichtung umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der daraus resultierende Aufwand werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ für jeden Plan separat jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker*innen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Berechnung unterliegt unter anderem Annahmen zu den Personalkostensteigerungen, der künftigen Entwicklung der Renten sowie der Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten.

Die ermittelten Verpflichtungen werden auf Basis der Rendite erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen von Schuldner*innen sehr hoher Bonität zum Bilanzstichtag abgezinst.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsergebnisses, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo in den Funktionskosten im Betriebsergebnis erfasst. Das Nettozinsergebnis, das sich aus der Multiplikation der Nettopensionsverpflichtungen (Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz ergibt, wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Schätzungsänderungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen sowie die Differenz zwischen dem normierten und dem tatsächlichen Ertrag aus dem Planvermögen werden direkt im Eigenkapital verrechnet und periodengerecht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Im Hinblick auf Rechts- und Klageverfahren, wie beispielsweise im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, beurteilt Infineon regelmäßig die Wahrscheinlichkeit ungünstiger Verfahrensausgänge. Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, darunter Rückstellungen für wesentliche Rechtskosten, von denen zum jeweiligen Bilanzstichtag angenommen wird, dass sie wahrscheinlich eintreten können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen – und die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann. Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, werden, sofern notwendig, die möglichen Rückstellungen für diese Verfahren neu bewertet und getroffene Einschätzungen überprüft.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgabe dar. Die Schätzungen von Ergebnis und finanzieller Auswirkung hängen von der Bewertung des Managements zusammen mit Erfahrungswerten und gegebenenfalls der Einschätzung unabhängiger Sachverständiger ab. Wenn der zu bewertende Sachverhalt eine große Anzahl von möglichen künftigen Entwicklungen aufweist, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, entspricht der jeweilige Erfüllungsbetrag dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse. Eine Abzinsung erfolgt nur, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz vom Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, abhängt. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzern-Bilanz erfasst, sondern im Konzernanhang ausgewiesen und beschrieben (siehe Konzernanhang Nr. 22, [□ S. 129 f.](#), und Nr. 23, [□ S. 130 ff.](#)).

Umsatzrealisierung

Infineon erwirtschaftet Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und damit verbundenen Systemlösungen. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Übergang der Kontrolle gemäß IFRS 15 (Verfügungsgewalt) über die Produkte auf die Kunden, wobei der Erhalt der Gegenleistung des Kunden wahrscheinlich

sein muss. Üblicherweise enthalten Kundenverträge von Infineon lediglich jeweils eine Leistungsverpflichtung, die entweder über einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wird, wobei die zeitpunktbezogene Erfüllung bei Weitem überwiegt. Bei Verkäufen von kundenspezifischen Produkten ohne alternativen Nutzen für Infineon, für die Infineon bereits vor Auslieferung einen Rechtsanspruch auf Zahlung für bereits erbrachte Leistungen besitzt, erfolgt eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung. Der Leistungsfortschritt wird dabei mittels einer inputbasierten Methode ermittelt und basiert auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten. Soweit ein Umsatz aus Produktverkäufen nicht zeitraumbezogen realisiert wird, erfolgt die Umsatzrealisierung im Regelfall bei Lieferung. Die Umsatzrealisierung bei Lieferungen in Konsignationslager ist von der jeweiligen individuellen vertraglichen Ausgestaltung abhängig. Die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager erfolgt in den Fällen, in denen die Kunden vertraglich bereits zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager über die Verfügungsgewalt der Produkte verfügen. Entsprechend kommt es in diesen Fällen zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts. Ansonsten erfolgt die Umsatzrealisierung bei Entnahme der Produkte durch den Kunden.

Rechnungen für Produktverkäufe werden im Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise Entnahme durch den Kunden aus dessen Konsignationslager ausgestellt und haben ein kurzfristiges Zahlungsziel. Die Höhe der Umsatzerlöse entspricht dem erwarteten vom Kunden zu erhaltenden Transaktionspreis.

Der Transaktionspreis kann variable Komponenten wie beispielsweise Rabatte oder Preisnachlässe enthalten. Diese können bei Infineon entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und vorhandenen Erfahrungswerten verlässlich geschätzt werden. Variable Gegenleistungen werden nur insoweit berücksichtigt, als es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Erwartet Infineon, dass die vom Kunden erhaltene Gegenleistung aufgrund nachträglicher Rabatte an den Kunden zurückerstattet wird, kommt eine Erstattungsverpflichtung zum Ansatz, welche unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Bei Verkäufen an Großhändler (Distributoren) realisiert Infineon den Umsatz bei Lieferung an die Großhändler (sogenannte Sell-in-Methode), sofern der Umsatz nicht bereits vor Auslieferung zeitraumbezogen realisiert wurde. Insbesondere beim Verkauf an Großhändler enthält der Transaktionspreis variable Komponenten. So können Großhändler gemäß der üblichen Vorgehensweise in der Halbleiterindustrie unter bestimmten Umständen um Preisabsicherungen ersuchen. Diese ermöglichen den Großhändlern, Gutschriften (Nachbelastungen) für noch nicht verkaufte Vorräte zu erhalten, wenn Infineon die Standardlistenpreise für bestimmte Produkte reduziert (erhöht) hat. Daneben können Großhändler in bestimmten Fällen und für bestimmte Produkte sogenannte Ship-and-Debit-Gutschriften für Preisanpassungen beantragen. Infineon erfasst den Umsatz – wie bei allen Produktverkäufen – in Höhe des Transaktionspreises und erfasst in der Periode, in welcher der relevante Umsatz realisiert wird, eine Verpflichtung für die geschätzte an den Kunden zurückzuerstattende Gegenleistung. Die Bestimmung des Transaktionspreises und somit auch der Erstattungsverpflichtung bei Ship-and-Debit basiert auf rollierenden historischen Preistrends, welche aus der Differenz zwischen den Angebotspreisen und den Standardlistenpreisen für Großhändler ermittelt werden. Die Bestimmung des Transaktionspreises bei Preisabsicherungen erfolgt unter Berücksichtigung aktueller Listenpreise und des Vorratsbestands der jeweiligen Großhändler. Die Erstattungsverpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Großhändler begrenzt Bestände zurückgeben („Warenrückgabe“) oder um Verwurfsgutschriften ersuchen. Der Transaktionspreis wird unter Berücksichtigung der erwarteten Warenrückgabe entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und historischen Erfahrungswerten geschätzt. Verwurfsgutschriften werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei der Bestimmung des Transaktionspreises berücksichtigt und bei berechtigtem Anspruch bis zur Höhe eines bestimmten Maximalbetrags bezogen auf den Umsatz der Periode gewährt. Infineon überwacht fortwährend derartige Rückgaben und passt die Schätzungsannahmen entsprechend an. Sowohl bei der Warenrückgabe als auch bei Verwurfsgutschriften werden Gegenleistungen des Kunden, die an den Kunden zurückerstattet werden müssen, als Erstattungsverpflichtung innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Andere Warenrückgaben sind nur innerhalb der regulären Gewährleistungsfrist aufgrund von Qualitätsmängeln zulässig.

Die zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei Entstehung sofort als Aufwand erfasst, wenn der sich sonst ergebende Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde. Kosten der Vertragserfüllung werden frühestens bei Vorliegen eines erwarteten, konkret bestimmbareren Vertrags aktiviert.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der in der Berichtsperiode veräußerten Produkte. Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten unter anderem Aufwendungen für Leerkosten, Vorratsrisiken, Gewährleistungsfälle sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Erfolgswirksam zu erfassende Fremdwährungseffekte sowie Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte undesignierter derivativer Finanzinstrumente, die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden als Teil der Umsatzkosten erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, sofern die Ergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder für verbesserte Prozesse münden. Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Infineon die Absicht haben und in der Lage sein, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Personalkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 12, [S. 111 f.](#)). Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Zuschüsse und Zulagen

Zuschüsse und Zulagen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem hinreichend sichergestellt ist, dass einerseits Infineon die Förderbedingungen erfüllt und andererseits die Fördermittel ausgezahlt werden. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und reduzieren damit die Abschreibungen der künftigen Perioden.

Zuschüsse und Zulagen zu Aufwendungen werden mit der entsprechenden Aufwandsposition in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung verrechnet (siehe Konzernanhang Nr. 3, [S. 103](#)).

Laufende und latente Steuern

Die Ermittlung der laufenden Steuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen.

Infineon ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen, während auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus einem Unternehmenszusammenschluss in der Regel keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Steuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträgen und Steuervergünstigungen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft

ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Infineon überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen. In dieser Einschätzung werden insbesondere auch Erkenntnisse aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Steuern werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst worden sind.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, da diese sofort fällig sind und Infineon in der Regel keine Möglichkeit hat, die Fälligkeit aufzuschieben.

Für unsichere Ertragsteuerpositionen wird eine Steuerverbindlichkeit gebildet beziehungsweise bei Bestehen eines Verlustvortrags oder einer Steuervergünstigung die darauf entfallende aktive latente Steuer entsprechend reduziert. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Ertragsteuerpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2022 wesentlichen Erhöhung der geopolitischen Risiken, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine, womit Risiken und Beeinträchtigungen, wie die mögliche Unterbrechung der Erdgasversorgung für Produktionsstandorte oder eine Preiserhöhung und Verknappung von Energie und Rohstoffen sowie Verwerfungen bei globalen Lieferketten, Endmärkten und der Konjunkturentwicklung insgesamt, verbunden sind. Eine Ausweitung dieses Konflikts würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen, welcher in Verbindung mit steigender Inflation und wachsenden Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen könnte. Sowohl Zollstreitigkeiten als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Aufgrund der weltweiten wirtschaftlichen Erholung im Geschäftsjahr 2022, welche zu einer sehr starken Nachfrage nach Halbleitern führte, konnten die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erheblich reduziert werden. In vereinzelten Ländern kam es zu pandemiebedingten Unterbrechungen der Fertigung oder der Lieferketten, wie zum Beispiel in China oder Malaysia, welche auch Fertigungsstätten von Infineon sowie die seiner internationalen Lieferanten und Kunden betrafen. Dies hatte und hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie auf die Umsätze von Infineon. Die Entwicklungen im Zuge geopolitischer Risiken und weiterhin auch der Coronavirus-Pandemie sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich von den im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

Bereiche, die Schätzungen und Annahmen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen abweichen, sind:

- › Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern sowie von unsicheren Ertragsteuerpositionen (siehe „Laufende und latente Steuern“, [S. 100 f.](#), und Konzernanhang Nr. 5, [S. 105 ff.](#)),
- › Bewertung des Vorratsvermögens (siehe „Vorräte“, [S. 95](#), und Konzernanhang Nr. 10, [S. 110](#)),
- › zeitraumbezogene Umsatzrealisierung sowie Umsatzerlöse, deren Transaktionspreis eine variable Komponente enthält (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 98 ff.](#)),
- › Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte, insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Konzernanhang Nr. 12, [S. 111 f.](#), und Nr. 13, [S. 113 f.](#)),
- › Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (siehe „Sonstige Rückstellungen“, [S. 98](#), Konzernanhang Nr. 16, [S. 117 f.](#), und Nr. 23, [S. 130 ff.](#)) sowie
- › Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen (siehe „Leistungsorientierte Pensionspläne“, [S. 97 f.](#), und Konzernanhang Nr. 18, [S. 119 ff.](#)).

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand am 21. November 2022 erlangten Erkenntnisse.

3 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Segmenten, Produktgruppen und Regionen sind im Konzernanhang Nr. 28 dargestellt. [S. 149 ff.](#)

Die Gesamthöhe der Transaktionspreise der nicht und teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von mehr als einem Jahr ergibt, stellte sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt dar:

Umsatzerlöse erwartet in (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1 Jahr und länger
Zum 30. September 2022	1.257	488	769
Zum 30. September 2021	512	157	355

Dagegen verzichtet Infineon auf die Angabe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von maximal einem Jahr ergeben. Diese Werte sind in der obigen Tabelle dementsprechend nicht enthalten.

Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwendungen

In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) sind die nachfolgend aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen, Material und Personal enthalten.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.788	1.925
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.433	2.609
Gesamt	6.221	4.534

Die Personalaufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2022	2021
Löhne und Gehälter	3.544	3.108
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	555	471
Aufwendungen für Altersversorgung	71	67
Gesamt	4.170	3.646

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2022	2021
Europa	21.703	19.767
Darin: Deutschland	13.687	12.680
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	23.762	20.457
Greater China ¹	2.698	2.423
Darin: Festland-China, Hongkong	2.313	2.086
Japan	653	648
Amerika	5.470	5.296
Darin: USA	3.908	3.772
Gesamt	54.286	48.591

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Zuschüsse und Zulagen

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel erhalten, unter anderem für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Mitarbeiter*innen-entwicklung. Die im Konzernabschluss berücksichtigten, direkt ertragswirksam erfassten Zuschüsse und Zulagen stellten sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt dar:

€ in Millionen	2022	2021
In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung enthalten in:		
Umsatzkosten	61	58
Forschungs- und Entwicklungskosten	113	123
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	2	5
Gesamt	176	186

Im Geschäftsjahr 2022 wurden bei Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten Investitionszuschüsse von €14 Millionen (Vorjahr: €20 Millionen) von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgezogen. Im Geschäftsjahr 2022 flossen Infineon Investitionszuschüsse von €22 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen) zu.

Bezüglich der Erfüllung der Bedingungen für die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beziehungsweise möglicher Rückerstattungspflichten bei Nichterfüllung siehe Konzernanhang Nr. 22. [S. 129 f.](#)

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzten sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2022	2021
Zinserträge	11	5
Erträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	–	13
Sonstige Finanzerträge ¹	– 4	4
Gesamt	7	22

¹ Das negative Vorzeichen bei den sonstigen Finanzerträgen resultiert im Geschäftsjahr 2022 aus der negativen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente, die gegen die positive Veränderung in Vorjahren erfasst sind.

Die Finanzaufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2022	2021
Zinsaufwendungen	– 142	– 155
Sonstige Finanzaufwendungen	– 26	– 27
Gesamt	– 168	– 182

Weitere Informationen zu Finanzerträgen und Finanzaufwendungen von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 26 enthalten. [□ S. 140](#)

4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Zusammengefasste Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen

Zum 30. September 2022 und 2021 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen €56 Millionen beziehungsweise €23 Millionen.

Für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	29	2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	3	–
Gesamtergebnis nach Steuern	32	2

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 28, [□ S. 151](#)).

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

Zum 30. September 2022 und 2021 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen €44 Millionen beziehungsweise €48 Millionen.

Für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	10	7
Gesamtergebnis nach Steuern	10	7

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 28, [S. 151](#)).

5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten ermittelten sich für die zum 30. September 2022 und 2021 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

€ in Millionen	2022	2021
Laufender Steueraufwand	- 393	- 152
Latenter Steuerertrag	- 144	8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 537	- 144

Für das Geschäftsjahr 2022 betrug der deutsche Gesamtsteuersatz für die Infineon Technologies AG wie im Vorjahr 28 Prozent. Dieser setzte sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem Gewerbesteuersatz von 12 Prozent zusammen.

Das von ausländischen Gesellschaften erwirtschaftete steuerliche Einkommen wird auf Basis der länderspezifischen Steuergesetzgebung ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz besteuert.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2022 und 2021 erfolgte unter Zugrundelegung des deutschen Gesamtsteuersatzes wie im Vorjahr in Höhe von 28 Prozent:

€ in Millionen	2022	2021
Erwarteter Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 760	- 367
Steuersatzdifferenzen	93	47
Effekte aufgrund von Steuersatzänderungen	13	- 15
Effekte aus der Abweichung zwischen lokaler und funktionaler Währung	8	1
Steuern für frühere Geschäftsjahre	77	73
Darin: laufender Steuerertrag	73	59
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 52	- 33
Steuerfreie Erträge	73	66
Veränderung bilanzieller permanenter Effekte	- 43	- 50
Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern	- 43	64
Veränderung verfügbarer Steuervergünstigungen	96	64
Sonstiges	1	6
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 537	- 144

Die Position „Effekte aufgrund von Steuersatzänderungen“ resultierte im Wesentlichen aus der Reduktion des anwendbaren Steuersatzes in Singapur im Bereich der latenten Steuern.

Die Position „Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern“ setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen: Im Geschäftsjahr 2022 wirkte sich die Wertberichtigung beziehungsweise der Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von €27 Millionen (Vorjahr: €23 Millionen), auf Steuervergünstigungen in Höhe von €67 Millionen (Vorjahr: €8 Millionen) sowie auf temporäre Differenzen in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €1 Million) ergebniswirksam aus. Eine Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €77 Millionen) vorgenommen. Bei den Steuervergünstigungen betrug die Zuschreibung aktiver latenter Steuern im Geschäftsjahr 2022 €10 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen), bei temporären Differenzen €41 Millionen (Vorjahr: €19 Millionen).

Aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, Steuervergünstigungen und temporärer Differenzen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt waren, resultierte im Geschäftsjahr 2022 ein laufender Steuerertrag in Höhe von €1 Million (Vorjahr: €5 Millionen).

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern setzten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022		Veränderung 2022		30. September 2021		Veränderung 2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹	Gesamt	Davon erfolgswirksam
Immaterielle Vermögenswerte	44	- 751	- 15	74	35	- 727	9	12
Sachanlagen	156	- 165	- 13	- 2	146	- 142	- 29	- 29
Vorräte	39	- 25	8	6	27	- 21	1	1
Rückstellungen, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	339	- 35	24	21	310	- 30	60	73
Sonstiges	29	- 39	- 5	- 6	34	- 39	8	-
Summe latente Steuern auf temporäre Differenzen	607	- 1.015	- 1	93	552	- 959	49	57
Verlustvorträge	394	-	- 183	- 197	577	-	- 29	- 66
Ungenutzte Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhänge aus ausländischen Steuern	170	-	- 31	- 40	201	-	17	17
Summe latente Steuern	1.171	- 1.015	- 215	- 144	1.330	- 959	37	8
Saldierung	- 644	644	-	-	- 635	635	-	-
Gesamt	527	- 371	- 215	- 144	695	- 324	37	8

¹ Im Rahmen des separaten Ausweises latenter Steuern auf Vorräte wurden folgende Vorjahreswerte angepasst: „Sonstiges“ sowie „Rückstellungen, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

Infineon hat die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Basierend auf den Ergebnissen der Überprüfung der aktiven latenten Steuern und unter Abwägung aller positiven und negativen Faktoren und Informationen im Hinblick auf die vorhersehbare Zukunft auf Basis der Unternehmensplanung setzte Infineon nach Saldierung zum 30. September 2022 aktive latente Steuern in Höhe von €527 Millionen (Vorjahr: €695 Millionen) an.

Steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen bestehen in folgender Höhe:

€ in Millionen	2022	2021
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge – Deutschland	716	1.336
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge – Deutschland	1.940	2.515
Körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge sowie Verlustvorträge für lokale Ertragsteuern (insbesondere für lokale Steuern der einzelnen US-Bundesstaaten) – Ausland	625	711
Steuervergünstigungen	714	625

Keine aktiven latenten Steuern wurden auf folgende Sachverhalte gebildet (Bruttobeträge):

€ in Millionen	2022	2021
Steuerliche Verlustvorräte – Deutschland	-	-
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	-	-
Körperschaftsteuerähnliche Verlustvorräte sowie Verlustvorräte für lokale Ertragsteuern (insbesondere für lokale Steuern der einzelnen US-Bundesstaaten) – Ausland	412	374
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	87	59
Steuervergünstigungen	544	424
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	-	2
Abzugsfähige temporäre Differenzen	36	464

Die Veränderung des Saldos der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2022	2021
Latente Steuern, Saldo zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres	371	334
Latenter Steuerertrag (-aufwand), erfolgswirksam:		
Aus fortgeführten Aktivitäten	-144	8
Aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern:		
Latente Steuern aus Unternehmenserwerben	-1	-
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	5	28
Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden	-26	6
Effekte aus der Währungsumrechnung	-49	-2
Anpassung Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15	-	-3
Latente Steuern, Saldo zum Ende des Geschäftsjahres	156	371

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestanden zum 30. September 2022 zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von €242 Millionen (Vorjahr: €349 Millionen), auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, da der zeitliche Verlauf der Auflösung gesteuert werden kann und es insoweit nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

Unter Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital sowie im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich folgende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

€ in Millionen	2022	2021
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten, erfolgswirksam	-537	-144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten, erfolgswirksam	-	1
Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	29
Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26	6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-554	-108

Die im Berichtsjahr direkt im Eigenkapital erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Vergütung von Hybridkapital. Im Vorjahr waren zusätzlich Steuereffekte aus der Wertaufholung bisher nicht aktivierter latenter Steuern aus Kapitalmaßnahmen in Vorjahren enthalten.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Pensionsverpflichtungen (Berichtsjahr: €25 Millionen, Vorjahr: €11 Millionen). Im Vorjahr waren zusätzlich gegenläufige Steuereffekte in Höhe von €17 Millionen auf realisierte und nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsgeschäften enthalten.

6 Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Qimonda – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken und Rückstellungen sind im Konzernanhang Nr. 23 unter „Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“ beschrieben. [□ S. 130 ff.](#)

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 ergaben sich Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen an die aktuelle Entwicklung sowie nachlaufende Erträge im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, die zu einem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von minus €7 Millionen und minus €6 Millionen führten.

7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl.

Die im Geschäftsjahr 2020 begebene Hybridanleihe ist als Eigenkapital klassifiziert (siehe Konzernanhang Nr. 19, [□ S. 124 f.](#)). Die damit zusammenhängende Vergütung (nach Steuern) der Hybridkapitalgeber stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Aktionär*innen zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) berücksichtigt.

Zum 30. September 2022 und 2021 ermittelte sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2022	2021
Ergebnis nach Steuern – unverwässert und verwässert	2.179	1.169
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	-29	-26
Ergebnis nach Steuern, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert und verwässert	2.150	1.143
Davon aus fortgeführten Aktivitäten	2.157	1.149
Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-7	-6
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):		
Grundkapital	1.305,9	1.305,9
Anpassung für eigene Aktien	-4,1	-4,7
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	1.301,8	1.301,2
Anpassungen für:		
Effekt aus aktienbasierter Vergütung	1,8	2,5
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.303,6	1.303,7
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert²:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	1,66	0,88
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	1,65	0,87
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert²:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	1,65	0,88
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,65	0,87

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

8 Finanzinvestments

Finanzinvestments umfassen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten und Investmentfonds. Festgeldanlagen bei Kreditinstituten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Investmentfonds werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe auch Konzernanhang Nr. 2, [S. 93 f.](#), und Nr. 26, [S. 136 ff.](#)).

Die Finanzinvestments setzten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Festgelder	240	1.108
Investmentfonds	2.039	1.066
Finanzinvestments, brutto	2.279	2.174
Wertberichtigungen	-	-1
Finanzinvestments, Saldo	2.279	2.173

Die Wertberichtigungen auf Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt:

€ in Millionen	2022	2021
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1	1
Neubewertung der Wertberichtigungen, Saldo	-1	-
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	-	1

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [S. 146 f.](#)

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Verträgen mit Kunden und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	1.883	1.479
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	10	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.893	1.488
Wertberichtigungen	- 6	- 5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	1.887	1.483

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 beziehungsweise 2021 wie folgt:

€ in Millionen	2022	2021
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	5	5
Zuführung (Auflösung) Wertberichtigungen, Saldo	1	-
Verbrauch von Wertberichtigungen, Saldo	-	-
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	6	5

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [□ S. 146 f.](#)

10 Vorräte

Die Vorräte setzten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	470	279
Unfertige Erzeugnisse	1.949	1.464
Fertige Erzeugnisse und Waren	662	438
Gesamt	3.081	2.181

Auf die Umsatzkosten der Geschäftsjahre 2022 und 2021 entfielen in wesentlichen Teilen Aufwendungen mit Bezug auf das Vorratsvermögen.

Zum 30. September 2022 enthielten die fertigen Erzeugnisse und Waren einen Vermögenswert in Höhe von €16 Millionen (30. September 2021: €12 Millionen), der aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierte.

Zum 30. September 2022 und 2021 betragen die Wertberichtigungen auf Vorräte €282 Millionen und €232 Millionen.

11 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	303	250
Abgegrenzte Aufwendungen	131	106
Forderungen aus Fördermitteln	86	94
Vorauszahlungen	58	39
Derivative Finanzinstrumente (siehe Konzernanhang Nr. 26, □ S. 140 ff.)	5	2
Sonstige	42	27
Gesamt	625	518

12 Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen							Buchwerte	
	1. Oktober 2021	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2022	1. Oktober 2021	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Wertminderungen/-aufholungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2022	30. September 2022	30. September 2021
€ in Millionen																
Sachanlagen																
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.302	69	3	-6	136	61	2.565	-989	-83	5	-	6	-19	-1.080	1.485	1.313
Technische Anlagen und Maschinen	11.129	972	6	-130	455	108	12.540	-8.822	-829	127	-8	-	-68	-9.600	2.940	2.307
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.457	131	-	-85	38	19	1.560	-1.279	-138	83	8	-	-12	-1.338	222	178
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	645	889	-	-1	-629	-	904	-	-	1	-	-6	-1	-6	898	645
Summe Sachanlagen	15.533	2.061	9	-222	-	188	17.569	-11.090	-1.050	216	-	-	-100	-12.024	5.545	4.443
Sonstige immaterielle Vermögenswerte																
Aktivierete Entwicklungskosten	1.220	209	-	-	-	15	1.444	-448	-94	-	-	-4	-1	-547	897	772
Kundenbeziehungen	1.333	-	-	-	-	212	1.545	-595	-156	-	-	-	-90	-841	704	738
Technologien	2.214	-	-	-	-	404	2.618	-528	-243	-	-	-	-121	-892	1.726	1.686
Lizenzen und ähnliche Rechte	306	31	-	-5	-	6	338	-230	-30	5	-	-	-6	-261	77	76
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	106	-	-	-	-	20	126	-29	-11	-	-	-	-7	-47	79	77
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.179	240	-	-5	-	657	6.071	-1.830	-534	5	-	-4	-225	-2.588	3.483	3.349

€ in Millionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte		
	1. Oktober 2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2021	1. Oktober 2020	Abschreibungen	Abgänge	Wertminderungen/-aufholungen	Fremdwährungseffekte	30. September 2021	30. September 2021	30. September 2020
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.996	252	-3	48	9	2.302	-921	-76	3	9	-4	-989	1.313	1.075
Technische Anlagen und Maschinen	10.328	669	-126	236	22	11.129	-8.189	-737	123	-	-19	-8.822	2.307	2.139
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.349	120	-53	37	4	1.457	-1.204	-123	52	-	-4	-1.279	178	145
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	753	218	-7	-321	2	645	-2	-	2	-	-	-	645	751
Summe Sachanlagen	14.426	1.259	-189	-	37	15.533	-10.316	-936	180	9	-27	-11.090	4.443	4.110
Sonstige immaterielle Vermögenswerte														
Aktivierete Entwicklungskosten	1.033	199	-14	-	2	1.220	-393	-69	14	-	-	-448	772	640
Kundenbeziehungen	1.321	-	-	-	12	1.333	-396	-191	-	-	-8	-595	738	925
Technologien	2.190	-	-	-	24	2.214	-296	-214	-	-7	-11	-528	1.686	1.894
Lizenzen und ähnliche Rechte	276	30	-1	-	1	306	-201	-29	-	-	-	-230	76	75
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	105	-	-	-	1	106	-18	-9	-	-1	-1	-29	77	87
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.925	229	-15	-	40	5.179	-1.304	-512	14	-8	-20	-1.830	3.349	3.621

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung mehrheitlich in den Umsatzkosten erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden mehrheitlich unter den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

13 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2022	2021
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.962	5.897
Zugänge durch Unternehmenserwerb	28	-
Fremdwährungseffekte	1.093	65
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.083	5.962
Kumulierte Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	-	-
Wertminderungen	-	-
Abgänge	-	-
Fremdwährungseffekte	-	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-	-
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.962	5.897
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.083	5.962

Infineon führte im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2022 auf Ebene der operativen Segmente die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch.

Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines angemessenen Diskontierungssatzes aus dem Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung dieser Einheit ermittelt.

Die Bestimmung der künftigen Zahlungsströme und der diesen zugrunde liegenden Parameter, wie Umsatzwachstum und Margen, erfolgt auf der Grundlage von in der Vergangenheit erlangten Sachkenntnissen, den aktuellen wirtschaftlichen Ergebnissen und der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung, welche unter Verwendung von bestimmten konzerneinheitlichen Annahmen „von unten nach oben“ (Bottom-up-Methode) aufgestellt wird. Die im Rahmen der Nutzungswertermittlung herangezogenen Zahlungsströme umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren. Der Ableitung der ewigen Rente liegt ein eingeschwungener Zustand zugrunde, welcher die Verbundeffekte aus der Akquisition von Cypress berücksichtigt. Die durchschnittlichen Wachstumsraten der Umsatzerlöse im Planungszeitraum liegen zwischen 10,7 Prozent und 13,2 Prozent und damit zum Teil über den durchschnittlichen historischen Wachstumsraten der Geschäftsfelder, in denen die betreffenden Segmente tätig sind, unter anderem weil die Segmente in unterschiedlichem Umfang von den von Cypress erworbenen Geschäften und den damit im Zusammenhang stehenden Umsatz- und Kostensynergien profitieren. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, werden nicht berücksichtigt. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden mit der Methode der ewigen Rente geschätzt.

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme erforderliche Diskontierungssatz wird aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – „WACC“) der betreffenden Einheit nach Steuern ermittelt; für die Schätzung der Eigenkapitalkosten wird das Capital Asset Pricing Model („CAPM“) verwendet. Der gemäß IAS 36 relevante Vorsteuer-WACC wird unter Verwendung von typisierten Steuersätzen für jedes operative Segment aus den geschätzten künftigen Zahlungsströmen nach Steuern und dem Nachsteuer-WACC abgeleitet. Dabei wird der risikolose Zinssatz nach der Svensson-Methode unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen sowie das Beta und die Verschuldungsgrade aus einer Gruppe von Vergleichsunternehmen für jedes operative Segment abgeleitet. Der Diskontierungssatz spiegelt damit die gegenwärtigen Markttrenditen sowie die speziellen Risiken des jeweiligen operativen Segments wider.

Die folgende Tabelle zeigt die den Segmenten zugeordneten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Bewertungsparameter:

	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts € in Millionen		Vorsteuer-WACC ¹ in %		Nachsteuer-WACC ¹ in %		Wachstumsrate der ewigen Rente ¹ in %	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Operatives Segment								
Automotive	1.686	1.418	13,2	11,1	9,9	8,6	1,5	1,5
Industrial Power Control	261	228	13,4	11,9	10,0	8,9	1,5	1,5
Power & Sensor Systems	2.011	1.697	14,1	12,5	10,7	9,5	1,5	1,5
Connected Secure Systems	3.123	2.617	12,9	10,8	10,0	8,7	1,5	1,5
Konzernfunktionen	2	2						
Gesamt	7.083	5.962						

¹ Bewertungsparameter zum 30. Juni 2022 und 2021 für den jeweiligen Werthaltigkeitstest im vierten Quartal.

Auf der Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitstests kam Infineon zu dem Ergebnis, dass sich im Berichtsjahr bei keinem der operativen Segmente eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergab.

Die Geschäftsplanung ist unter anderem durch Unsicherheiten hinsichtlich der Einschätzung von Märkten und des makroökonomischen Umfelds geprägt und basiert in hohem Maße auf der Annahme der erfolgreichen Realisierung der aus dem Erwerb von Cypress erwarteten Umsatz- und Kostensynergien. Daher wurden, unter Berücksichtigung für möglich gehaltener Änderungen der wesentlichen Annahmen,

Sensitivitätsanalysen auf Ebene der operativen Segmente durchgeführt. Auch unter Berücksichtigung der geänderten Annahmen ergab sich im Rahmen der Sensitivitätsanalysen auf Ebene der operativen Segmente keine Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zum Bilanzstichtag lagen darüber hinaus keine Indikatoren dafür vor, dass der erzielbare Betrag eines operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, unter den Buchwert gesunken sein könnte.

14 Leasingverhältnisse

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Büro- und Lagerräumen, IT-Ausstattung, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Fahrzeuge für ausgewählte Mitarbeiter*innen.

Die Veränderung der Nutzungsrechte in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 teilte sich wie folgt auf:

€ in Millionen	1. Oktober 2021	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abschreibungen	Sonstige Veränderungen ¹	30. September 2022
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	319	119	1	-71	21	389
Technische Anlagen und Maschinen	8	1	-	-3	-	6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	7	-	-6	-	10
Gesamt	336	127	1	-80	21	405

¹ Die sonstigen Veränderungen enthalten bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten €0 Millionen Wertaufholungen.

€ in Millionen	1. Oktober 2020	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abschreibungen	Sonstige Veränderungen ¹	30. September 2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	267	110	-	-56	-2	319
Technische Anlagen und Maschinen	9	1	-	-3	1	8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	6	-	-6	-1	9
Gesamt	286	117	-	-65	-2	336

¹ Die sonstigen Veränderungen enthalten bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten €6 Millionen Wertaufholungen.

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten stellte sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2022		30. September 2021	
	Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (undiskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (undiskontiert)
Fällig innerhalb eines Jahres	76	81	66	68
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	209	235	139	145
Fällig nach mehr als fünf Jahren	101	115	126	133
Gesamt	386	431	331	346

In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung sind im Geschäftsjahr 2022 und 2021 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2022	2021
Abschreibungen	80	65
Wertberichtigungen (Wertaufholungen)	-	-6
Zinsaufwendungen	5	4
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases)	5	6
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	6	3

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind im Geschäftsjahr 2022 und 2021 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2022	2021
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	11	9
Auszahlungen für Leasingvorauszahlungen	17	-
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	84	76
Zinszahlungen	5	4
Gesamt	117	89

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit von Infineon ausübbar sind. Infineon schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Leasingverbindlichkeit in Höhe von €84 Millionen führen würden.

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen für Leasingverhältnisse, die nicht begonnen haben, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases). Diese sind jedoch unwesentlich.

Die Leasingverträge, bei denen Infineon untervermietet und als Leasinggeber auftritt, sind aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Die künftig erwarteten nicht abgezinsten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen für Grundstücke und Gebäude, die im Eigentum von Infineon sind, stellten sich für Infineon als Leasinggeber wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Fällig innerhalb eines Jahres	18	20
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	23	39
Fällig nach mehr als fünf Jahren	-	1
Gesamt	41	60

15 Finanzschulden

Die Finanzschulden setzten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden, Durchschnittzinssatz: 0,87 % (Vorjahr: 1,25 %)	3	3
Anleihe €750 Millionen, Kupon 0,75 %, fällig 2023	749	-
Anleihe €500 Millionen, Kupon 1,50 %, fällig 2022	-	500
Ausstehende Wandelanleihen, Durchschnittzinssatz Vorjahr: 4,50 %	-	330
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	833
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittzinssatz Vorjahr: 0,87 %, fällig 2023	-	3
Anleihe €750 Millionen, Kupon 0,75 %, fällig 2023	-	747
Anleihe €500 Millionen, Kupon 0,625 %, fällig 2025	497	-
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,125 %, fällig 2026	745	744
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,625 %, fällig 2029	742	741
Anleihe €650 Millionen, Kupon 2,00 %, fällig 2032	639	638
Laufzeitendarlehen US\$1.110 Millionen, Durchschnittzinssatz Vorjahr: 1,04 %, fällig 2024 ¹	-	954
USPP-Anleihen US\$935 Millionen, Durchschnittzinssatz: 4,09 %, fällig 2024 – 2028	958	806
USPP-Anleihen US\$1.300 Millionen, Durchschnittzinssatz: 2,88 %, fällig 2027 – 2033	1.329	1.119
Langfristige Finanzschulden	4.910	5.752
Gesamt	5.662	6.585

1 Es handelte sich um eine variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeit.

Eine im Zuge der Akquisition von Cypress übernommene Wandelanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2022 in Höhe von US\$382 Millionen wurde am 18. Januar 2022 planmäßig zurückgezahlt.

Am 17. Februar 2022 emittierte die Infineon Technologies AG unter ihrem EMTN-Programm (European Medium Term Notes) eine nicht nachrangige, unbesicherte Anleihe mit einem Nominalwert von €500 Millionen, einem Kupon von 0,625 Prozent pro Jahr und einer Fälligkeit im Jahr 2025. Die Anleihe ist an der Luxemburger Wertpapierbörse gelistet.

Eine am 10. März 2022 fällige Anleihe über €500 Millionen wurde planmäßig zurückgezahlt.

Das letzte noch ausstehende Laufzeitendarlehen mit Fälligkeit im Jahr 2024, welches im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress aufgenommen worden war, wurde in zwei Tranchen in Höhe von jeweils US\$555 Millionen vollständig vorzeitig zurückgezahlt.

Die Finanzschulden wurden nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die im Vorjahr noch ausstehenden Wandlungsrechte aus Wandelanleihen, die nach der Akquisition von Cypress ausschließlich gegen Barzahlung ausgeübt werden konnten, wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Kreditlinien zum 30. September 2022 und 2021 setzten sich insgesamt wie folgt zusammen:

Laufzeit, € in Millionen	30. September 2022			30. September 2021		
	Gesamt-höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar	Gesamt-höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	83	3	80	72	3	69
Langfristig	-	-	-	962	962	-
Gesamt	83	3	80	1.034	965	69

Von den Finanzschulden werden in den nächsten Jahren folgende Nominalbeträge sowie Zinsen fällig:

€ in Millionen	30. September 2022		30. September 2021	
	Finanz-schulden	Zinsen	Finanz-schulden	Zinsen
Fällig innerhalb eines Jahres	753	120	833	125
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	2.327	385	3.066	397
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2.616	215	2.726	261
Gesamt	5.696	720	6.625	783

16 Rückstellungen

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzten sich zum 30. September 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	1. Oktober 2021	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	30. September 2022
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen	790	800	-615	-23	952
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda (siehe Konzernanhang Nr. 6, □ S. 108 , und Nr. 23, □ S. 130 ff.)	211	12	-7	-5	211
Gewährleistungen	40	15	-5	-11	39
Sonstige	93	24	-11	-36	70
Summe Rückstellungen	1.134	851	-638	-75	1.272
Davon kurzfristig	815				983
Davon langfristig	319				289

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen beinhalteten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegelten im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthielten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), Restrukturierungen, Rückbauverpflichtungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Bei einem Betrag von €983 Millionen und €815 Millionen der Rückstellungen zum 30. September 2022 beziehungsweise 2021 wurde der Zahlungsmittelabfluss innerhalb eines Jahres erwartet. Für die langfristigen Rückstellungen wurden die Zahlungsmittelabflüsse nach mehr als einem Jahr erwartet. Neben den Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda betreffen die langfristigen Rückstellungen mit jeweils €42 Millionen zum 30. September 2022 beziehungsweise 2021 dienstzeitabhängige Jubiläumsszahlungen.

17 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden	593	395
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten sowie ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	248	206
Abgegrenzte Zinsaufwendungen	93	104
Vertragsverbindlichkeiten	26	12
Sonstige	201	155
Gesamt	1.161	872

Die Vertragsverbindlichkeiten betragen zum 30. September 2022 und 2021 €32 Millionen beziehungsweise €25 Millionen. Davon entfielen €6 Millionen (30. September 2021: €13 Millionen) auf langfristige Vertragsverbindlichkeiten, die unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren.

18 Pensionspläne

Leistungsorientierte Pläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeiter*innen bestehen bei Infineon im In- und Ausland sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die im Infineon-Konzern wesentlichen Versorgungspläne in Deutschland betreffen die Infineon Technologies AG und bei den ausländischen Versorgungsplänen die Infineon Technologies Austria AG.

In Deutschland gewährt Infineon im Wesentlichen beitragsorientierte Leistungszusagen, die die Mitarbeiter*innen bei Eintritt ins Rentenalter, im Invaliditäts- und im Todesfall absichern. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) und das Arbeitsrecht im Allgemeinen. Neueintritte erhalten mit dem Infineon-Pensionsplan, dessen Dotierung durch Infineon erfolgt, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Die Leistungen aus dem Infineon-Pensionsplan werden in der Regel in zwölf Jahresraten ausgezahlt. Bei aktiven Mitarbeiter*innen, die vor Inkrafttreten des Infineon-Pensionsplans Ansprüche auf Leistungszusagen in Rentenform hatten, wurden diese Zusagen in den Infineon-Pensionsplan überführt und dabei die Möglichkeit auf Verrentung garantiert. Diese Gruppe macht zusammen mit ehemaligen Mitarbeiter*innen, deren Rentenleistungszusagen nicht mehr in den Infineon-Pensionsplan überführt wurden, derzeit den größten Teil der Verpflichtung aus. Für die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland ist eine entsprechende Rückstellung erfasst, die zum Teil durch Planvermögen gedeckt ist. Für die Vorstandsmitglieder von Infineon existieren individuelle Zusagen, die durch Planvermögen abgedeckt sind (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“, [S. 82](#)). Das wesentliche Planvermögen wird durch eine Pensionstreuhand in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins verwaltet. Dieser setzt sich aus leitenden Angestellten der Infineon Technologies AG zusammen und die Anlagestrategie wird von der Infineon Technologies AG vorgegeben.

Die Versorgungsverpflichtung bemisst sich bei einigen ausländischen Versorgungsplänen nach dem Einkommen im letzten Monat oder letzten Jahr der Betriebszugehörigkeit, andere sind vom durchschnittlichen Einkommen während der Betriebszugehörigkeit abhängig. Im Ausland werden die Pensionspläne landesspezifisch von externen Pensionskassen oder anderen Pensionseinrichtungen verwaltet. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Ausland sind in bestimmten Ländern teilweise durch Planvermögen gedeckt. Die Verwaltung des bestehenden Planvermögens im Ausland erfolgt über die jeweilige Pensionseinrichtung.

Der Bewertungsstichtag der Pensionspläne ist jeweils der 30. September.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns sehen sich Risiken aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen wie Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Rententrend, dem Kapitalanlagerisiko sowie dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt. Ein niedrigerer Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen. Entsprechend kann eine niedriger als erwartet ausfallende Entwicklung des Planvermögens zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus führen oder die Zahlung von zusätzlichen Beiträgen erforderlich machen.

Die Entwicklung der Pensionspläne sowie der Planvermögen von Infineon ist für die deutschen („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 30. September 2022 und 2021 in der folgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2022			2021		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Änderung der Anwartschaftsbarwerte (DBO) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen:						
Anwartschaftsbarwerte zu Beginn des Geschäftsjahres	- 1.161	- 220	- 1.381	- 1.217	- 221	- 1.438
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	- 28	- 7	- 35	- 31	- 8	- 39
Erträge (Aufwendungen) für Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	- 1	2	1	-	1	1
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	- 14	- 5	- 19	- 11	- 4	- 15
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) für:						
Erfahrungsbedingte Anpassungen	23	- 10	13	20	- 1	19
Anpassung der demografischen Annahmen	32	-	32	-	-	-
Anpassung der finanzwirtschaftlichen Annahmen	333	53	386	60	6	66
Planabgeltungen	-	-	-	-	3	3
Gezahlte Versorgungsleistungen	24	11	35	22	9	31
Mitarbeiter*innenbeiträge	- 10	-	- 10	- 4	-	- 4
Fremdwährungseffekte	-	- 7	- 7	-	- 5	- 5
Anwartschaftsbarwerte zum Ende des Geschäftsjahres	- 802	- 183	- 985	- 1.161	- 220	- 1.381
Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	671	93	764	614	85	699
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	8	2	10	6	2	8
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	- 70	- 29	- 99	49	5	54
Beiträge des Unternehmens	22	11	33	20	8	28
Mitarbeiter*innenbeiträge	10	-	10	4	-	4
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 24	- 11	- 35	- 22	- 9	- 31
Fremdwährungseffekte	-	5	5	-	2	2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	617	71	688	671	93	764
Pensionsverpflichtung, Saldo	- 185	- 112	- 297	- 490	- 127	- 617
Davon: Infineon Technologies AG	- 167	-	- 167	- 447	-	- 447
Davon: Infineon Technologies Austria AG	-	- 51	- 51	-	- 58	- 58

Die Pensionsverpflichtungen werden in der Konzern-Bilanz unter „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen. [S. 86](#)

Der Finanzierungsstatus der Pensionspläne von Infineon entsprach den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2022 und 2021 ausgewiesenen Beträgen, da keine Vermögenswertobergrenzen („Asset-Ceilings“) zur Anwendung kamen.

Die Finanzierung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungspläne setzte sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022			30. September 2021		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Pläne, die nicht aus einem Fonds finanziert werden	48	82	130	8	95	103
Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden	754	101	855	1.153	125	1.278
Gesamt	802	183	985	1.161	220	1.381

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Versorgungspläne lagen folgende durchschnittliche gewichtete Annahmen zugrunde:

in %	30. September 2022		30. September 2021	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor zum Ende des Geschäftsjahres	3,8	4,8	1,3	2,4
Personalkostenteuerungsrate	2,5	5,0	2,0	4,3
Erwartete Rentenerwartung	2,3	2,9	1,8	2,8

Zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte zum Bilanzstichtag wird das RATE:Link-Verfahren von Willis Towers Watson angewendet, das erstrangige festverzinsliche

Unternehmensanleihen von Schuldern sehr hoher Bonität zugrunde legt, welche die gleiche Laufzeit haben und auf die gleiche Währung lauten wie die zu bewertenden Pensionsverpflichtungen.

Für Deutschland wurden hinsichtlich der Sterblichkeit unverändert zum Vorjahr die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und für Österreich die AVÖ 2018-P verwendet.

Sensitivitäten

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch eine Änderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst würde. Sie betrachtet jeweils eine Änderung einer versicherungsmathematischen Annahme bei ansonsten unveränderten übrigen Annahmen.

€ in Millionen	30. September 2022			30. September 2021		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:						
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungsfaktor	753	173	926	1.072	205	1.277
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungsfaktor	857	193	1.050	1.264	235	1.499
um 50 Basispunkte höheren erwarteten Personalkostensteigerungen	809	187	996	1.170	225	1.395
um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Personalkostensteigerungen	796	179	975	1.154	215	1.369
einer um 50 Basispunkte höheren erwarteten Rentenerwartung	825	186	1.011	1.207	225	1.432
einer um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Rentenerwartung	781	180	961	1.121	214	1.335
Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr	820	185	1.005	1.198	224	1.422

Investitionsstrategie

Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Fondsmanagern angelegt. Die Anlagerichtlinien sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen über verschiedene Anlageklassen hinweg vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren sowie Immobilien und Rückdeckungsversicherungen, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem festgelegten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird laufend durch periodenweise Überprüfungen des Portfolios, durch Abstimmung mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch im Rahmen detaillierter Vermögens-/Verbindlichkeitsstudien von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne unter Berücksichtigung von Änderungen im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte erreicht werden. Zielsetzung ist die Optimierung des Ertrag-Risiko-Profiles des Planvermögens relativ zu den Verpflichtungen unter Verwendung eines diversifizierten Investitionsportfolios innerhalb eines definierten Risikobudgets, um dadurch den Deckungsgrad langfristig zu steigern.

Verteilung des Planvermögens

Am 30. September 2022 und 2021 stellte sich die Verteilung des investierten Planvermögens in den wesentlichen Anlagekategorien wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2022		30. September 2021	
	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert
Staatsanleihen	130	1	118	1
Unternehmensanleihen	173	-	236	-
Eigenkapitalinstrumente	231	-	275	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	-	8	-
Rückdeckungsversicherungen	-	39	-	37
Immobilien	3	30	3	30
Sonstiges	36	16	32	24
Gesamt	602	86	672	92

Die Staats- und Unternehmensanleihen werden an liquiden Märkten gehandelt und haben überwiegend ein Investment-Grade-Rating. Die geografische Allokation des Aktienanteils am Planvermögen ist global diversifiziert. Gemäß den Richtlinien von Infineon investieren die Pensionspläne nicht in Aktien oder Schuldtitel von Infineon. Der in der obigen Tabelle aufgeführte Posten „Sonstiges“ beinhaltet Exchange-traded Commodities (ETC) und sonstige Investmentfonds. Der Marktwert der ETC im Inland betrug zum 30. September 2022 €35 Millionen (Vorjahr: €31 Millionen).

Der Marktwert der von der rechtlich selbstständigen Pensionstreuhand an Infineon-Gruppengesellschaften vermieteten Grundstücke und Immobilien betrug zum 30. September 2022 und 2021 jeweils €30 Millionen.

Der tatsächliche Verlust aus dem Planvermögen im Geschäftsjahr zum 30. September 2022 betrug €89 Millionen (Vorjahr: Ertrag von €62 Millionen).

In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 beinhalteten:

€ in Millionen	2022			2021		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	-28	-7	-35	-31	-8	-39
Erträge (Aufwendungen) für Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	-1	2	1	-	1	1
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	-14	-5	-19	-11	-4	-15
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	8	2	10	6	2	8
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-35	-8	-43	-36	-9	-45

Die Aufwendungen für Versorgungsansprüche wurden in den Umsatzkosten, soweit produktionsbezogen, beziehungsweise in den Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen wurden saldiert unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne (vor Steuern) von €332 Millionen und €139 Millionen für das Geschäftsjahr 2022 beziehungsweise 2021 wurden außerhalb des Ergebnisses nach Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste betragen zum 30. September 2022 und 2021 €71 Millionen beziehungsweise €403 Millionen.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Einzahlungen in das Planvermögen von €37 Millionen erwartet, wovon €33 Millionen auf Leistungen entfallen, die von den Konzerngesellschaften direkt an die Leistungsempfänger gezahlt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionspläne betrug zum 30. September 2022 und 2021 rund 13 beziehungsweise 17 Jahre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Auszahlungen für die leistungsorientierten Pensionspläne für die nächsten zehn Geschäftsjahre zum 30. September 2022 und 2021:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Fällig innerhalb eines Jahres	46	38
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	192	172
Fällig nach mehr als fünf Jahren bis zehn Jahren	325	282
Gesamt	563	492

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge hinaus bestehen für Infineon grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet der Konzern Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 betragen die Aufwendungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen €309 Millionen und €234 Millionen.

19 Eigenkapital

Grundkapital

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Anzahl der im Umlauf befindlichen und ausgegebenen Aktien zum 30. September 2022 und 2021:

in Stück	2022	2021
Im Umlauf befindliche Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	1.301.375.535	1.300.669.746
Übertragung eigener Aktien im Rahmen der Performance Share- und Restricted Stock Unit-Pläne (siehe Konzernanhang Nr. 21, S. 127 ff.)	855.701	705.789
Im Umlauf befindliche Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.302.231.236	1.301.375.535
Bestand eigene Aktien	3.689.901	4.545.602
Ausgegebene Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.305.921.137	1.305.921.137

Zum 30. September 2022 betrug das Grundkapital €2.611.842.274 und war voll eingezahlt. Es war eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Kapitalrücklage

Die anteiligen Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung führten im Geschäftsjahr 2022 zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um €62 Millionen (Vorjahr: €27 Millionen). Aufgrund der Übertragung von eigenen Aktien an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder verminderten sich die Kapitalrücklage sowie der Posten für eigene Aktien um €5 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen). Steuereffekte in Höhe von insgesamt €9 Millionen (Vorjahr: €29 Millionen) erhöhten die Kapitalrücklage.

Genehmigtes Kapital

Zum 30. September 2022 sah die Satzung der Gesellschaft zwei genehmigte Kapitalia über insgesamt bis zu €670.000.000 vor:

- › Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum Ablauf des 19. Februar 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €640.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe an am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats hiervon und von § 60 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) abweichend festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn eines bereits abgelaufenen Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Das ursprünglich in Höhe von €750.000.000 bestehende Genehmigte Kapital 2020/I hat sich durch die am 26. Mai 2020 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene und am 27. Mai 2020 in das Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung von €110.000.000 um eben diesen Betrag auf die genannten €640.000.000 reduziert. Im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020/I ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Barkapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG dürfen weder zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Ermächtigung noch zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder ihrer Ausübung 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals übersteigen. Mit der Kapitalerhöhung vom 26./27. Mai 2020 wurde dieser Rahmen in Höhe von etwa 4 Prozent ausgeschöpft. Für Sachkapitalerhöhungen oder eine Kombination von Bar- und Sachkapitalerhöhung(en) sieht die Ermächtigung darüber hinaus

insgesamt eine Höchstgrenze von 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals vor.

- › Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Februar 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer*innen und Mitglieder der Geschäftsleitung ihrer Konzerngesellschaften zu erhöhen. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. An Arbeitnehmer*innen können die Aktien in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Bedingtes Kapital

Zum 30. September 2022 sah die Satzung der Gesellschaft ein bedingtes Kapital über bis zu €260.000.000 vor:

- › Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu €260.000.000 durch Ausgabe von bis zu 130.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Aktien an die Gläubiger oder Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Februar 2020 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/1).

Hybridkapital

Die Infineon Technologies AG hat am 1. Oktober 2019 eine unbefristete Hybridanleihe zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress ausgegeben, die ein Eigenkapitalinstrument nach IAS 32 ist. Die Laufzeit ist vertraglich nicht begrenzt; es besteht keine Endfälligkeit des Wertpapiers. Die Hybridanleihe kann nur von Infineon bei Eintritt bestimmter Ereignisse gekündigt werden. Die Investor*innen haben keine Kündigungsrechte und können eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung für Infineon nicht herbeiführen. Ausschüttungen liegen ausschließlich im Ermessen von Infineon.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden €39 Millionen (Vorjahr: €39 Millionen) als Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen im Eigenkapital erfasst. Für Zwecke der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde das auf die Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG entfallende Ergebnis nach Steuern von €2.179 Millionen (Vorjahr: €1.169 Millionen) um die Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen in Höhe von €29 Millionen (Vorjahr: €26 Millionen; netto, nach Steuern) auf €2.150 Millionen (Vorjahr: €1.143 Millionen) vermindert (siehe Konzernanhang Nr. 7, [S. 108 f.](#)).

Die Auszahlung der Vergütung an die Hybridkapitalinvestor*innen erfolgt nachträglich am 1. April eines jeden Jahres, vorbehaltlich einer Rückzahlung oder eines Rückkaufs. Am 1. April 2022 wurden €39 Millionen (Vorjahr: €39 Millionen) an die Hybridkapitalinvestor*innen ausgezahlt.

Gewinnrücklage

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Gewinnrücklage zum 30. September 2022 und 2021:

€ in Millionen	
Saldo zum 1. Oktober 2020	435
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG	1.169
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	- 286
Vergütungen der Hybridkapitalinvestor*innen	- 39
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €11 Millionen	128
Saldo zum 30. September 2021	1.407
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG	2.179
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	- 351
Vergütungen der Hybridkapitalinvestor*innen	- 39
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €25 Millionen	310
Saldo zum 30. September 2022	3.506

Die Position „Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern“ enthält ein anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von €3 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen).

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde eine Bardividende in Höhe von €0,27 je Aktie (Gesamtbetrag: €351 Millionen) ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2020 wurden €0,22 je Aktie (Gesamtbetrag: €286 Millionen) ausgeschüttet.

In Bezug auf das Geschäftsjahr 2022 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €418 Millionen eine Dividende in Höhe von €0,32 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies würde zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €417 Millionen führen. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 16. Februar 2023.

Andere Rücklagen

Die Veränderungen der anderen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2022			2021		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungs- umrechnungsdifferenzen	1.369	-	1.369	90	-	90
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	- 2	-	- 2	- 1	-	- 1
Realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	7	- 1	6	48	17	65
Gesamt	1.374	- 1	1.373	137	17	154

20 Kapitalmanagement

Das primäre Ziel von Infineon im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Dabei steht eine ausreichende Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Gleichzeitig soll die Verschuldung nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen.

Auf Basis dieser Grundsätze und der klaren Intention, nur im Investment-Grade-Rating zu agieren, hat Infineon seine langfristigen Hauptziele für sein Kapitalmanagement abgeleitet. Für unsere Liquidität streben wir eine Brutto-Cash-Position von €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an. Für die Bruttofinanzschulden von Infineon gilt die Obergrenze von höchstens dem Zweifachen des EBITDA. Aufgrund der Akquisition von Cypress hatte Infineon sein Verschuldungsziel temporär überschritten, jedoch nur in einem Umfang, der mit der Beibehaltung des Investment-Grade-Ratings kompatibel war. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Vollzug der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert zurückzuführen, wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht.

Infineon unterliegt keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Auflagen im Hinblick auf die Kapitalausstattung.

Das Kapitalmanagement sowie dessen Ziele und Definitionen basieren auf Kennziffern, die auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Die Brutto-Cash-Position setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammen. Die Bruttofinanzschulden umfassen kurz- und langfristige Finanzschulden. Infineon definiert EBITDA als den Überschuss (Fehlbetrag) aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Die Brutto-Cash-Position reduzierte sich von €3.922 Millionen zum 30. September 2021 auf €3.717 Millionen zum 30. September 2022 (siehe ausführlich Kapitel „Darstellung der Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht, [S. 55](#)). Auf Basis von Umsatzerlösen von €14.218 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash-Position zu Umsatzerlösen zum 30. September 2022 bei €1 Milliarde sowie zusätzlich 19,1 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: €1 Milliarde sowie 26,4 Prozent des Umsatzes).

Bei einer Bruttoverschuldung in Höhe von €5.662 Millionen zum 30. September 2022 infolge der Finanzierung der Akquisition von Cypress (Vorjahr: €6.585 Millionen) und einem EBITDA von €4.518 Millionen für das Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: €2.982 Millionen) lag das Verhältnis von Bruttoverschuldung zu EBITDA per 30. September 2022 bei 1,3 (Vorjahr: 2,2). Infineon verfügt weiterhin über ausreichend finanzielle Flexibilität und ist in der Lage, neben der Durchführung seiner geplanten Investitionen auch regelmäßig Dividenden (siehe Konzernanhang Nr. 19, [S. 125](#)) auszuschütten.

Die USPP-Anleihen in Höhe von insgesamt US\$2.235 Millionen, welche im April 2016 und im Juni 2021 begeben wurden, beinhalten eine Reihe von marktüblichen Auflagen, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2022 die vorgesehenen Mindestanforderungen aller Auflagen erfüllt. Sollten die Auflagen der USPP-Anleihen seitens Infineon nicht eingehalten werden, können die zum 30. September 2022 ausstehenden USPP-Anleihen von US\$2.235 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 116](#)) zur sofortigen Rückzahlung fällig werden.

21 Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft nutzt für die aktienbasierte Vergütung den Performance Share-Plan und den Restricted Stock Unit-Plan.

Performance Share-Plan

Für die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte wurde mit dem sogenannten Performance Share-Plan ein Long Term Incentive („LTI“)-Plan entwickelt.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. April (bis zum Geschäftsjahr 2020: am 1. März) des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt.

Planbedingungen für Tranchen bis einschließlich 1. März 2020

Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Mitarbeiter*innenposition und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist erfüllt wird.

Für die Tranchen bis einschließlich 1. März 2020 teilen sich die Performance Shares in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Anteile auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie vom Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares bis zum Ende des Erdienungszeitraums besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende des Erdienungszeitraums entweder sämtliche oder nur die nicht erfolgsabhängigen Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf bei Vorstandsmitgliedern der Wert der je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze verfallen die Performance Shares (Cap).

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkurs-/Index-

entwicklungen) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wurde unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Neun-Monats-Durchschnittskurs in € vor Zuteilung	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2022	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2020: Mitarbeiter*innen	29. Februar 2024	18,10	975.402	12,95
Geschäftsjahr 2020: Vorstandsmitglieder	29. Februar 2024	18,10	70.850	12,50
Geschäftsjahr 2019: Mitarbeiter*innen	28. Februar 2023	20,02	688.510	14,20
Geschäftsjahr 2019: Vorstandsmitglieder	28. Februar 2023	20,02	44.954	13,79

Planbedingungen für Tranchen ab dem 1. April 2021

Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Mitarbeiter*innenposition und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist erfüllt wird. Die Anzahl der zu übertragenden realen Infineon-Aktien ist abhängig von der Zielerreichung während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode beginnt am 1. Oktober des ersten Geschäftsjahres der Performanceperiode und endet am 30. September vier Jahre später. Die Leistungsmessung erfolgt während der Performanceperiode über das finanzielle Leistungskriterium der relativen Gesamtaktionär*innenrendite (relativer Total Shareholder Return, „TSR“) im Vergleich zu Unternehmen in einer ausgewählten Branchenvergleichsgruppe und dem nichtfinanziellen Leistungskriterium, welches sich aus strategieabgeleiteten Environmental, Social & Governance- beziehungsweise Umwelt, Soziales und Governance („ESG“-) Zielen zusammensetzt. Dabei fließen der TSR zu 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Die Zielerreichung des TSR und der ESG-Ziele kann jeweils zwischen 0 Prozent und 150 Prozent betragen.

Gewährt wird die Tranche jeweils am 1. April im ersten Geschäftsjahr der Performanceperiode (Zuteilungstag). Mit dem Zuteilungstag beginnt der Erdienungszeitraum. Im Unterschied zur Performanceperiode endet der Erdienungszeitraum vier Jahre nach dem Zuteilungstag, also am 31. März. Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die Zielerreichung ermittelt.

Die nach Ablauf des Erdienungszeitraums final zuzuteilende Anzahl von Performance Shares ergibt sich durch die Multiplikation der Anzahl der vorläufig zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung der beiden Leistungskriterien während der Performanceperiode. Durch die finale Zuteilung der Performance Shares einer LTI-Tranche darf kein größerer Gewinn (vor Steuern) als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen alle etwa noch zuzuteilenden Performance Shares.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkursentwicklung und Zielerreichung beim TSR-Ziel) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	60-Handelstages-Durchschnittskurs in € vor Beginn der Performanceperiode	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2022	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2022: Mitarbeiter*innen	31. März 2026	34,85	510.720	27,63
Geschäftsjahr 2022: Vorstandsmitglieder	31. März 2026	34,85	148.737	27,63
Geschäftsjahr 2021: Mitarbeiter*innen	31. März 2025	22,82	545.202	28,87
Geschäftsjahr 2021: Vorstandsmitglieder	31. März 2025	22,82	178.213	28,87

Die Entwicklung der Performance Shares stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Stück	2022	2021
Ausstehende Performance Shares zu Beginn des Geschäftsjahres	3,3	3,5
Gewährt	0,7	0,8
Zugeteilt	-0,3	-0,5
Verfallen	-0,5	-0,5
Ausstehende Performance Shares zum Ende des Geschäftsjahres	3,2	3,3

Restricted Stock Unit-Plan

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. April (bis zum Geschäftsjahr 2020: am 1. März) des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Restricted Stock Units entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Restricted Stock Unit erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie nach Ablauf des Erdienungszeitraums, sofern die Mitarbeiter*innen zu diesem Zeitpunkt bei Infineon beschäftigt sind. Dabei erfolgt die endgültige Zuteilung stufenweise (jeweils 25 Prozent der vorläufig zugeteilten Restricted Stock Units) nach Ablauf des Erdienungszeitraums von jeweils einem Jahr nach Zuteilung.

Der beizulegende Zeitwert der Restricted Stock Units zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose der Aktienkursentwicklungen) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Kurs einer Infineon-Aktie am Tag der Zuteilung in €	Anzahl ausstehender Restricted Stock Units zum 30. September 2022	Beizulegender Zeitwert in € je Restricted Stock Unit
Geschäftsjahr 2022:				
1. Teiltranche	31. März 2023	30,99	784.116	30,68
2. Teiltranche	31. März 2024	30,99	784.116	30,33
3. Teiltranche	31. März 2025	30,99	784.116	29,96
4. Teiltranche	31. März 2026	30,99	784.116	29,56
Geschäftsjahr 2021:				
2. Teiltranche	31. März 2023	36,16	317.942	35,60
3. Teiltranche	31. März 2024	36,16	317.942	35,29
4. Teiltranche	31. März 2025	36,16	317.942	34,87
Geschäftsjahr 2020:				
3. Teiltranche	28. Februar 2023	18,62	75.812	17,65
4. Teiltranche	29. Februar 2024	18,62	75.812	17,31
Geschäftsjahr 2019:				
4. Teiltranche	28. Februar 2023	19,66	55.763	18,58

Die Entwicklung der Restricted Stock Units stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Stück	2022	2021
Ausstehende Restricted Stock Units zu Beginn des Geschäftsjahres	1,8	0,7
Gewährt	3,3	1,4
Zugeteilt	-0,5	-0,2
Verfallen	-0,3	-0,1
Ausstehende Restricted Stock Units zum Ende des Geschäftsjahres	4,3	1,8

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf €62 Millionen (Vorjahr: €27 Millionen).

22 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestanden sonstige nicht in der Konzern-Bilanz zu erfassende finanzielle Verpflichtungen. Diese resultierten insbesondere aus unbedingten Abnahmeverpflichtungen, die im Nachfolgenden näher erläutert werden.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (Bestellobligo) bestanden zum 30. September 2022 Verpflichtungen in Höhe von €2.344 Millionen (Vorjahr: €894 Millionen). Die Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen in Investitionsvorhaben für immaterielle Vermögenswerte belaufen sich zum 30. September 2022 auf €6 Millionen (Vorjahr: €1 Million).

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Infineon hat bestimmte Zuwendungen unter der Voraussetzung erhalten, dass bestimmte projektbezogene Kriterien erfüllt werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht Infineon derzeit aus. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €275 Millionen der bis zum 30. September 2022 (Vorjahr: €236 Millionen) erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Voraussetzungen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen beziehungsweise zu entschädigen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von

Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuellen Verpflichtungen von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten nicht bestimmbar sind, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig sind. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

23 Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

Wettbewerbsrechtliche Verfahren Smartcard-Chips

Im Oktober 2008 hat die EU-Kommission gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Im September 2014 hat die EU-Kommission eine Geldbuße in Höhe von €83 Millionen gegen Infineon verhängt, die im Juli 2020 durch Urteil des Europäischen Gerichts auf €76,9 Millionen reduziert worden ist.

Im Juli 2019 hat ein direkter Kunde unter Bezugnahme auf das vorgenannte EU-Kartellverfahren in London (Großbritannien) eine Klage gegen die Infineon Technologies UK Limited und mehrere Renesas-Gesellschaften eingereicht. Das Londoner Gericht hat die Klage als verjährt abgewiesen. Die Abweisung wurde durch den Court of Appeal bestätigt. Gegen diese Entscheidung hat der Kläger Revision vor dem UK Supreme Court eingelegt.

Jegliche weitere Stellungnahme der Gesellschaft zu diesem Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesem Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus der Insolvenz von Qimonda haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt.

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten. Weiterhin macht der Insolvenzverwalter einen Zahlungsanspruch aus Qimonda angeblich zu Unrecht weiterbelasteten Beraterkosten im Zusammenhang mit dem Qimonda-Börsengang von €10 Millionen geltend.

Die behauptete Differenzhaftung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem damaligen Wertgutachten kam die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei. Außerdem hat Infineon im Rahmen der Verteidigung gegen die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Ansprüche mehrere gutachterliche Stellungnahmen in Auftrag gegeben, die ebenfalls zu dem Ergebnis kommen, dass die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Einwendungen gegen die Bewertung der Sacheinlage nicht bestehen.

Der Rechtsstreit fokussiert sich mittlerweile auf die wegen angeblich fehlender Werthaltigkeit geltend gemachten Ansprüche. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt, der sich auch mit technischen Fragestellungen beschäftigt.

Der Rechtsstreit wird von beiden Parteien mit sehr hohem Aufwand geführt. Die Parteien haben bereits eine Vielzahl äußerst umfangreicher Schriftsätze ausgetauscht. Für beide Seiten sind zahlreiche Experten und Sachverständige tätig, die den jeweiligen Parteivortrag mit Gutachten und Stellungnahmen stützen.

Am 21. September 2018 hat der gerichtlich bestellte Sachverständige in Abstimmung mit den Parteien einen Zwischenbericht über seine vorläufige Einschätzung zum Wert der Sacheinlagen vorgelegt. Die Gesellschaft ist grundsätzlich bereit, auf Basis dieses Zwischenberichts Gespräche über eine außergerichtliche Beilegung des Rechtsstreits zu führen.

Die Parteien tauschen weiter Schriftsätze aus. Es ist derzeit nicht absehbar, ob der Rechtsstreit tatsächlich durch eine außergerichtliche Einigung beendet werden kann und, wenn dies nicht der Fall sein sollte, wann es zu einer erstinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung kommt.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Mit den meisten wesentlichen Nachhaftungsgläubigern konnten zwischenzeitlich Vergleiche erzielt werden.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 30. September 2022 hat Infineon daher unter Würdigung des Zwischenberichts des gerichtlich bestellten Sachverständigen Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda von insgesamt €211 Millionen bilanziert. Darin sind im Wesentlichen Rückstellungen für den weiterhin anhängigen Rechtsstreit um die angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung inklusive Verteidigungskosten enthalten. Zum 30. September 2021 beliefen sich die Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda auf €211 Millionen.

Es gibt keine Sicherheit, dass die für Qimonda erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind und insoweit eine Eventualverbindlichkeit darstellen. Sollten die in dem Rechtsstreit aus wirtschaftlicher Neugründung und Differenzhaftung geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten – über die gebildeten Rückstellungen hinaus – erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Sonstiges

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können insbesondere Produkte, Leistungen, Patente, Exportkontrolle, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen.

Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren jeweils kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Exportkontrolle und sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter*innen oder Dritter in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen einer Feststellung der Betriebsprüfung zur steuerlichen Behandlung von Verlusten aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen in den Geschäftsjahren 2011, 2012 und 2014 bestanden zum 30. September 2022 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von €63 Millionen (Vorjahr: €55 Millionen) für nachzuzahlende Kapitalertragsteuer sowie Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von €3 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen), jeweils zuzüglich Zinsen. Im Rahmen des laufenden Rechtsbehelfsverfahrens für 2011 und 2012 wurde Aussetzung der Vollziehung gewährt. Nach Abschluss der aktuellen Betriebsprüfung wird auch für 2014 Aussetzung der Vollziehung beantragt und das Rechtsbehelfsverfahren entsprechend erweitert werden. Infineon geht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon aus, im Rechtsbehelfsverfahren oder einem potenziellen Klageverfahren zu obsiegen.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Soweit Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen ungewissen Rechtspositionen nicht überwiegend wahrscheinlich sind oder nicht annähernd verlässlich geschätzt werden können, sind diese als Eventualverbindlichkeiten zu qualifizieren.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine vergleichsweise Erledigung oder negative gerichtliche Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen diese Angelegenheiten entstehen.

24 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen („nahestehende Unternehmen“) vor. Die nahestehenden Unternehmen sind im Konzernanhang Nr. 29, [S. 157 ff.](#), dargestellt. Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (siehe Konzernanhang Nr. 29, [S. 154 ff.](#)) und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Nahestehende Unternehmen

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2022			30. September 2021		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8	2	–	6	3	–
Finanzielle Forderungen	35	–	–	33	1	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8	–	2	7	–	2
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	1	–	–	2

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise empfangene Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen setzten sich im Geschäftsjahr 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2022			2021		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	115	21	1	75	18	3
Empfangene Lieferungen und Leistungen	100	–	19	80	–	20

Im Rahmen von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bestanden Abnahmeverpflichtungen zum 30. September 2022 in Höhe von €37 Millionen (Vorjahr: €22 Millionen).

Nahestehende Personen

Darstellung der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach IAS 24.17

Die im Geschäftsjahr 2022 und 2021 aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit nachfolgende Vergütung (Darstellung gemäß IAS 24.17):

€ in Millionen	2022	2021
Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen ¹	11	8
Aufwand aus der Zuführung zur aktienbasierten Vergütung	2	1
Aufwand aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	1
Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses ²	11	-
Aufwand für Gesamtvergütung des Vorstands	25	10
Aufwand für Gesamtvergütung des Aufsichtsrats³	3	2
Aufwand für Gesamtvergütung der Organe	28	12

¹ Der Aufwand beinhaltet die fixe Vergütung inklusive Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung (STI).

² Dr. Reinhard Ploss beziehungsweise Dr. Helmut Gassel sind zum 31. März 2022 beziehungsweise zum 31. Mai 2022 aus dem Vorstand der Infineon Technologies AG ausgeschieden. Ihre Anstellungsverträge laufen bis zum 31. Dezember 2022 beziehungsweise 30. September 2022 weiter. Für diese Zeit stehen Dr. Reinhard Ploss und Dr. Helmut Gassel sämtliche Vergütungsansprüche zu. Darüber hinaus wurde Dr. Helmut Gassel eine Abfindung zugesagt und ein bis November 2023 laufendes nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart, wofür Dr. Helmut Gassel eine Karenzentschädigung erhält.

³ Die bei Infineon beschäftigten Arbeitnehmer*innenvertreter*innen im Aufsichtsrat bezogen zudem für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer*innen ein Gehalt.

Darstellung der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB

Die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB für ihre aktive Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 ermittelte Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder betrug €15 Millionen (Vorjahr: €13 Millionen). Darin ist ein Long Term Incentive (LTI) in Form eines Performance Share-Plans enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 21, [S. 127 f.](#)). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 den Vorstandsmitgliedern 148.737 (virtuelle)

Performance Shares (Vorjahr: 178.213) vorläufig zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert dieser vorläufig zugeteilten (virtuellen) Performance Shares belief sich auf €4 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen).

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf €3 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen).

Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2022 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) in Höhe von €3 Millionen gewährt (Vorjahr: €3 Millionen). Dr. Reinhard Ploss und Dr. Helmut Gassel wurde im Zusammenhang mit der Beendigung des Dienstverhältnisses im Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung in Höhe von insgesamt €4 Millionen gewährt.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder (inklusive Dr. Reinhard Ploss und Dr. Helmut Gassel) betragen zum 30. September 2022 €63 Millionen (Vorjahr: €72 Millionen).

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gab es keine bedeutenden Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise über die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 162 AktG wird auf die Ausführungen im aktienrechtlichen Vergütungsbericht verwiesen, der unter folgendem Link zu finden ist.

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht sind nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgesehene formelle Prüfung.

25 Ergänzende Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Von den zum 30. September 2022 und 2021 bilanzierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von €1.438 Millionen beziehungsweise €1.749 Millionen unterlagen €69 Millionen beziehungsweise €104 Millionen rechtlichen Transfer einschränkungen und standen somit nicht zur generellen Verfügung von Infineon.

Es handelte sich dabei um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von konsolidierten Gesellschaften, die in Ländern mit rechtlichen Transfereinschränkungen ansässig sind, wie zum Beispiel China.

Die unten stehende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher finanzieller Verbindlichkeiten und Absicherungsgeschäfte, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

€ in Millionen	Anfangsbestand	Zahlungs- wirksame Änderungen	Zahlungsunwirksame Änderungen				Endbestand
			Erwerbe	Währungseffekte	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige Änderungen	
Geschäftsjahr 2022							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	6.585	-1.393	3	461	-	6	5.662
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2	-1	-	-	-	-	1
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	331	-84	-	17	122	-	386
Gesamt	6.918	-1.478	3	478	122	6	6.049
Geschäftsjahr 2021							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	7.033	-487	-	29	-	10	6.585
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	1	-	-	-	-	2
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	294	-76	-	3	110	-	331
Gesamt	7.328	-562	-	32	110	10	6.918

26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten zum 30. September 2022 und 2021 nach IFRS 9 dar:

Finanzielle Vermögenswerte, € in Millionen	Buchwert	Kategorien der finanziellen Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert
		Erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	
Stand zum 30. September 2022				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.438	1.045	393	1.438
Finanzinvestments	2.279	2.039	240	2.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.887	–	1.887	1.887
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	239	5	234	239
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	268	108	160	268
Gesamt	6.111	3.197	2.914	6.111

Finanzielle Vermögenswerte, € in Millionen	Buchwert	Kategorien der finanziellen Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert
		Erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	
Stand zum 30. September 2021				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.749	1.456	293	1.749
Finanzinvestments	2.173	1.066	1.107	2.173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.483	–	1.483	1.483
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	156	2	154	156
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	193	114	79	193
Gesamt	5.754	2.638	3.116	5.754

	Buchwert	Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten		Keiner IFRS 9-Bewertungskategorie zuordenbar		Beizulegender Zeitwert
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)	Sonstige	
Finanzielle Verbindlichkeiten, € in Millionen						
Stand zum 30. September 2022						
Kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	-	752	-	-	742
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.260	-	2.260	-	-	2.260
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	76	-	-	-	76	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	975	22	950	3	-	975
Langfristige Verbindlichkeiten:						
Langfristige Finanzschulden	4.910	-	4.911	-	-	4.333
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	310	-	-	-	310	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	67	-	67	-	-	67
Gesamt	9.350	22	8.940	3	386	8.377
Stand zum 30. September 2021						
Kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	833	143	690	-	-	840
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.569	-	1.569	-	-	1.569
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	66	-	-	-	66	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	751	5	745	1	-	751
Langfristige Verbindlichkeiten:						
Langfristige Finanzschulden	5.752	-	5.752	-	-	6.049
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	265	-	-	-	265	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	72	-	72	-	-	72
Gesamt	9.308	148	8.828	1	331	9.281

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, waren zum 30. September 2022 finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von €14 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen) enthalten, die Infineon im Wesentlichen als Sicherheit für Mietverbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten gestellt hat.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gab es keine Umgliederungen zwischen den Kategorien von Finanzinstrumenten.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 der folgenden Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einfließenden Bewertungsparameter:

- › Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- › Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- › Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 30. September 2022 und 2021 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2022				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.045	1.045	-	-
Finanzinvestments	2.039	2.039	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	-	5	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	108	94	-	14
Gesamt	3.197	3.178	5	14
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25	-	25	-
Gesamt	25	-	25	-
30. September 2021				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.456	1.456	-	-
Finanzinvestments	1.066	1.066	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2	-	2	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	114	94	4	16
Gesamt	2.638	2.616	6	16
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	143	-	143	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	-	6	-
Gesamt	149	-	149	-

Zahlungsmitteläquivalente beziehungsweise Finanzinvestments enthielten Investitionen in geldmarktnahe Fonds beziehungsweise Investmentfonds (Level 1).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten derivative Finanzinstrumente (einschließlich der Cash-Flow-Hedges zur Absicherung der geplanten Rohstoffeinkäufe). Deren beizulegender Zeitwert wurde mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter wurden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse, Zinssätze oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Marktdatenanbietern bezogen wurden (Level 2).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthielten Beteiligungen und Fondsanteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, wurden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3). Daneben enthielten die sonstigen langfristigen Vermögenswerte derivative Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet wurde, wobei ausschließlich beobachtbare Input-Parameter in die Bewertung einfließen (Level 2).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der in Level 3 eingeordneten Finanzinstrumente (vor Steuern):

€ in Millionen	Level 3- Beteiligungen
1. Oktober 2020	17
Verkäufe (inklusive Abgängen) ¹	-13
Unrealisierte erfolgswirksame Verluste ²	-1
Realisierte erfolgswirksame Gewinne ^{1,2}	13
30. September 2021	16
Unrealisierte erfolgswirksame Verluste ²	-2
30. September 2022	14

1 Es handelt sich um den Verkauf einer im Rahmen der Akquisition von Cypress erworbenen Beteiligung.

2 Es handelt sich um Gewinne in den Finanzerträgen beziehungsweise um Verluste in den Finanzaufwendungen.

Eine hypothetische Änderung der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent hätte zu einer theoretischen Minderung der beizulegenden Zeitwerte um €1 Million beziehungsweise zu einem Anstieg um €1 Million (Vorjahr: jeweils €1 Million) geführt.

Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordneten Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Die gleiche Annahme gilt für die der Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)“ zugeordneten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von kurz- und langfristigen Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, basiert entweder auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1) oder wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme ermittelt, die mit einem aktuellen Marktzinssatz diskontiert werden (Level 2).

Die Einteilung der zu Anschaffungskosten bewerteten kurz- und langfristigen Finanzschulden in die jeweiligen Levels stellt sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2022				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden	742	739	3	-
Langfristige Finanzschulden	4.333	2.353	1.980	-
Gesamt	5.075	3.092	1.983	-
30. September 2021				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden	697	504	193	-
Langfristige Finanzschulden	6.049	3.077	2.972	-
Gesamt	6.746	3.581	3.165	-

Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die aus Finanzinstrumenten erzielten Nettogewinne beziehungsweise -verluste (einschließlich Zinserträgen und -aufwendungen) innerhalb der fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung betragen zum 30. September 2022 und 2021:

€ in Millionen	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	255	24
Davon Zinserträge	11	5
Davon Wertminderungsaufwendungen	1	-
Davon Fremdwährungsumrechnung	243	19
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-13	13
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-544	-177
Davon Zinsaufwendungen	-129	-139
Davon Fremdwährungsumrechnung	-414	-36
Davon sonstige Finanzaufwendungen	-1	-2
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-2
Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – Handelsbestand	118	3
Davon Fremdwährungsumrechnung	118	3
Gesamt	-184	-139

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beinhalteteten im Wesentlichen Zinsen auf Finanzschulden und die Effekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Infineon nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierungen vor. Der Infineon-Konzern schließt gemäß den Global-Netting-Vereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Derivatgeschäfte ab. Aus den genannten Vereinbarungen hätten sich unter der Bedingung des Eintritts bestimmter zukünftiger Ereignisse aus der Saldierung keine wesentlichen Effekte auf die bilanzielle Darstellung dieser Finanzinstrumente ergeben.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Dabei kommen Devisentermingeschäfte, Zins- und Rohstoffswaps zum Einsatz. Ziel ist die Verringerung der Auswirkungen von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auf künftige Nettoszahlungsströme.

Nicht als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von Infineon zum 30. September 2022 und 2021 gehaltenen Derivate, die nicht in einer Cash-Flow-Sicherungsbeziehung designiert waren, sind im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	30. September 2022		30. September 2021	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Devisenterminverträge Verkauf	420	-18	280	-5
Devisenterminverträge Kauf	337	1	236	2
Gesamt		-17		-3

Als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Zum 30. September 2022 und 2021 hielt Infineon die folgenden Instrumente, die in einer Cash-Flow-Sicherungsbeziehung designiert waren, um sich gegen Rohstoffpreisänderungen abzusichern.

	Kurzfristig
30. September 2022	
Absicherung von sonstigen Risiken	
Rohstoffswaps	
Nominalbetrag (€ in Millionen)	51
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	1.797
30. September 2021	
Absicherung von sonstigen Risiken	
Rohstoffswaps	
Nominalbetrag (€ in Millionen)	21
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	1.813

Zur Absicherung des Preisrisikos für hochwahrscheinliche Goldeinkäufe des Geschäftsjahres 2023 hat Infineon Swapgeschäfte abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Die designierten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente unterlagen demselben Risiko. Der ökonomische Zusammenhang wurde mittels einer Regressionsanalyse nachgewiesen. Aufgrund der Durchführung ausschließlich hochwirksamer Sicherungsgeschäfte geht Infineon davon aus, dass in der Regel kein nennenswerter ineffektiver Anteil entsteht. Infineon wendet ein Absicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Ineffektivität kann im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Kreditrisiken der Gegenparteien und von Infineon auf den beizulegenden Zeitwert der Swapgeschäfte entstehen, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Rohstoffpreise zurückzuführen sind. Infineon hat wie im Vorjahr hierfür keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Wie im Vorjahr wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Rücklagen erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für zukünftige Rohstoffeinkäufe aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

Effekte aus als Sicherungsbeziehung designierten derivativen Finanzinstrumenten

Die Beträge, die sich auf Positionen bezogen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert waren, sind zum 30. September 2022 und 2021 nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Zudem enthält die Tabelle die relevanten Beträge für die im Zusammenhang mit den Refinanzierungsmaßnahmen der Akquisition von Cypress abgeschlossenen transaktionsabhängigen Zinsderivate. Diese Zinsderivate wurden im Geschäftsjahr 2021 vollständig beglichen.

€ in Millionen	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, welche zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde	Rücklage für Sicherungsgeschäfte (vor Steuern)
30. September 2022		
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	2	-2
Gesamt		-2
30. September 2021		
Absicherung von Zinsrisiken		
Zins-Swaps	19	-49
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	1	-1
Gesamt		-50

Im Geschäftsjahr 2022 und 2021 sind im sonstigen Ergebnis keine Beträge verblieben, für die das Hedge-Accounting nicht länger angewendet wird.

Die relevanten Beträge der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente (vor Steuern) stellten sich zum 30. September 2022 und 2021 wie folgt dar:

€ in Millionen	Buchwert	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments	Aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag	Aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in die Anschaffungskosten der nichtfinanziellen Vermögenswerte umgliederter Betrag	Von der Umgliederung betroffene Posten in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung
30. September 2022						
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Absicherung von Rohstoffpreissrisiken	3	-2	-2	-	-	Vorräte
Gesamt	3	-2	-2	-	-	
30. September 2021						
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Absicherung von Zinsrisiken	-	-21	44	5	-	Finanzaufwendungen
Absicherung von Rohstoffpreissrisiken	1	-1	-1	-	-1	Vorräte
Gesamt	1	-22	43	5	-1	

Folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung für die Rücklage für Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen (vor Steuern) nach Risikokategorien dar:

€ in Millionen	Absicherung von Zinsrisiken	Absicherung von Rohstoffpreissrisiken	Gesamt
1. Oktober 2020	-98	1	-97
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	44	-1	43
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag	5	-	5
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgliederter Betrag	-	-1	-1
30. September 2021	-49	-1	-50
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-2	-2
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag	8	-	8
30. September 2022	-41	-3	-44

27 Management finanzieller Risiken

Infineon ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einer Vielfalt von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken), Kreditrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagement von Infineon bezüglich finanzieller Risiken soll mögliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation begrenzen. Zur Begrenzung bestimmter Risiken, denen Infineon ausgesetzt ist, werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Das Management finanzieller Risiken wird durch die zentrale Finance & Treasury-Abteilung (FT) anhand von Richtlinien, die durch den Finanzvorstand genehmigt sind, vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten werden die finanziellen Risiken durch FT identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Richtlinien von FT umfassen neben Grundsätzen bezüglich des allgemeinen Risikomanagements Vorgaben im Hinblick auf einzelne Bereiche, wie beispielsweise Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente oder die Anlage freier Liquidität.

Geopolitische Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und auch weiterhin die Corona-virus-Pandemie können für Infineon mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die finanziellen Risiken haben. Der Verlauf der Ereignisse und deren Folgen auf die Risikoposition von Infineon werden laufend überwacht und in den zur Steuerung der finanziellen Risiken verwendeten Methoden, Modellen und Prozessen berücksichtigt. Mögliche längerfristige Auswirkungen auf Infineon und die damit verbundene Volatilität der Finanzmärkte sind aktuell nicht genauer abschätzbar.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Verlustrisiko, das aus einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise von Finanzinstrumenten resultiert. Unter dem Marktrisiko werden sowohl das Währungsrisiko, das Zinsrisiko als auch die sonstigen Preisrisiken subsumiert.

Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Infineon dem Marktrisiko in verschiedener Weise ausgesetzt, im Wesentlichen durch Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Um diesem Risiko zu begegnen, schließt Infineon

verschiedene derivative Finanzgeschäfte mit diversen Vertragspartnern ab. Derivate werden ausschließlich zur Absicherung, nicht jedoch zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 ist das Risiko aus Veränderungen von Wechselkursen. Wechselkursrisiken in diesem Sinne treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, lauten, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Risiken aus Umrechnungen in die Berichtswährung stellen keine Risiken im Sinne von IFRS 7 dar.

Obgleich Infineon den Konzernabschluss in Euro aufstellt, fallen in unterschiedlicher Höhe bedeutende Anteile der Umsatzerlöse wie auch der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten der Produkte in anderen Währungen, hauptsächlich in US-Dollar, an. Schwankungen der Wechselkurse dieser Währungen im Vergleich zum Euro hatten in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 Auswirkungen auf die Ergebnisse von Infineon.

Der Vorstand hat Richtlinien erlassen, welche die einzelnen Unternehmen des Infineon-Konzerns verpflichten, die Währungsrisiken gegenüber ihrer funktionalen Währung zu steuern. Zur Ermittlung der Währungsrisiken erstellen die Konzerngesellschaften monatlich eine rollierende währungsspezifische Finanzplanung. Die daraus ermittelten Nettowährungspositionen müssen gesichert werden. Dies erfolgt in der Regel durch den Abschluss von internen Sicherungsgeschäften. Die Geschäftspolitik von Infineon zur Begrenzung kurzfristiger Fremdwährungsrisiken sieht grundsätzlich vor, mindestens 75 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows im dritten Monat und, in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts, noch einen gewissen Anteil in nachfolgenden Zeiträumen abzusichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt aufgrund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Infineon ermittelt dieses Restrisiko auf Basis der Zahlungsflüsse unter Berücksichtigung der Bilanzposten, von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen sowie auf Basis aller anderen geplanten Einzahlungen und Auszahlungen.

Bezüglich des im Ergebnis nach Steuern erfassten Nettoergebnisses aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen wird auf Konzernanhang Nr. 26 verwiesen. [□ S. 136 ff.](#)

Das Währungsrisiko resultiert bei Infineon überwiegend aus den Positionen in wesentlichen Fremdwährungen. Der Wert der Nettorisikoposition zum 30. September 2022 und 2021 ist im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Euro/US-Dollar	- 292	- 138
Euro/japanischer Yen	- 131	- 64
Euro/Singapur-Dollar	- 82	- 74
Euro/malaysischer Ringgit	- 106	- 42
Euro/britisches Pfund	- 7	-
Bilanzrisiko	- 618	- 318
Euro/US-Dollar	- 330	- 280
Euro/japanischer Yen	82	116
Euro/Singapur-Dollar	50	31
Euro/malaysischer Ringgit	102	48
Euro/britisches Pfund	5	7
Devisentermingeschäfte	- 91	- 78
Nettorisiko	- 709	- 396

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um ± 10 Prozent auf die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 dar. Die unterstellten Wechselkursänderungen betreffen ausschließlich Finanzinstrumente im Sinne des IAS 32.

€ in Millionen	Gewinn-und-Verlustrechnung	
	+ 10 %	- 10 %
30. September 2022	65	- 79
Euro/US-Dollar	57	- 69
Euro/japanischer Yen	5	- 6
Euro/Singapur-Dollar	3	- 4
Euro/malaysischer Ringgit	-	-
30. September 2021	36	- 44
Euro/US-Dollar	38	- 46
Euro/japanischer Yen	- 5	6
Euro/Singapur-Dollar	4	- 5
Euro/malaysischer Ringgit	- 1	1

Zinsrisiko

Entsprechend IFRS 7 ist das Zinsrisiko definiert als das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder zukünftiger Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Zinssatzänderungen.

Die Zinsrisikopositionen von Infineon resultieren aus Geldanlageinstrumenten sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der Zyklizität des Kerngeschäfts sowie zur Erhaltung hoher operativer Flexibilität hält Infineon einen vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Finanzmitteln, die in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer angelegt werden. Diese Vermögenswerte werden hauptsächlich mit Vertragslaufzeiten zwischen täglicher Fälligkeit und zwölf Monaten zu kurzfristig erzielbaren Zinssätzen angelegt. Das damit einhergehende Zinsrisiko war im Geschäftsjahr 2022 in Anbetracht der bisherigen Niedrigzinsphase nicht materiell.

Zur Reduzierung des verbleibenden Nettozinsänderungsrisikos kann Infineon Zinsderivate nutzen, um die aktive und passive Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Gemäß IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis darstellt. Infineon nutzt hierfür die Iterationsmethode.

Änderungen der Marktzinssätze wirken sich bei Infineon auf die Zinserträge und -aufwendungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten sowie aus festverzinslichen Finanzinstrumenten aus, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der Marktzinssätze um ± 100 Basispunkte auf die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Gewinn-und-Verlustrechnung	
		+ 100 Basis- punkte	- 100 Basis- punkte
30. September 2022	3.084	31	- 31
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	3.084	31	- 31
30. September 2021	1.356	15	- 24
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	2.458	25	- 25
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	- 959	- 10	1
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	- 143	-	-

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 definiert das sonstige Preisrisiko als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Infineon hielt im Geschäftsjahr 2022 und 2021 Finanzinstrumente, welche Preisrisiken ausgesetzt waren. Eine Änderung der relevanten Marktpreise im Geschäftsjahr 2022 und 2021 hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis gehabt.

Weiterhin ist Infineon aufgrund seiner Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Infineon versucht, diese Risiken durch seine Einkaufsstrategie (einschließlich des Warenbezugs bei unterschiedlichen Anbietern, soweit möglich) und betriebliche Maßnahmen zu minimieren. Zusätzlich schließt Infineon derivative Finanzinstrumente für bestimmte Rohstoffeinkäufe (Gold) des folgenden Geschäftsjahres ab, um das verbleibende Risiko aus einer Schwankung der Rohstoffpreise zu begrenzen (siehe Konzernanhang Nr. 26, [S. 141](#)).

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der relevanten Marktpreise um ± 10 Prozent auf das Eigenkapital zum 30. September 2022 und 2021 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Eigenkapital	
		+ 10%	- 10%
30. September 2022			
Rohstoffswaps	51	5	- 5
30. September 2021			
Rohstoffswaps	21	2	- 2

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko konkretisiert sich, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Infineon ist diesem Risiko infolge seiner laufenden Geschäftstätigkeit, seiner Finanzmittelanlage und bestimmter Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Kreditrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Ohne Berücksichtigung etwaiger zusätzlicher Sicherheiten entspricht der Buchwert der Finanzinvestments, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem maximalen Kreditrisiko.

Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte sowie die Anlage flüssiger Mittel in Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments werden weltweit mit großen Kreditinstituten mit hoher Kreditwürdigkeit getätigt. Infineon setzt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute eine Methodik ein, mit deren Hilfe täglich und auf Basis der aktuellen Ratings (von S&P, Moody's oder Fitch) sowie der Credit-Default-Swap-Prämien Anlagegrenzen für die einzelnen Kreditinstitute neu berechnet werden. Eventuelle Überziehungen der errechneten Anlagegrenzen haben eine unmittelbare Meldung und Aufforderung zur Reduzierung des Risikos zur Folge. Diese Methodik wird auch zur Ermittlung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos im Rahmen der Erfassung der erwarteten Kreditverluste im Sinne von IFRS 9 zum Bilanzstichtag genutzt.

Infineon wendet das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments an. Da Infineon zur Minimierung des Ausfallrisikos ausschließlich in hochwertige finanzielle Vermögenswerte von Emittenten mit einem Rating von mindestens Investment-Grade investiert, geht Infineon davon aus, dass seine finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Bonität der Geschäftspartner ein geringes Kreditrisiko aufweisen, sodass die bei der erstmaligen Erfassung gebildete Wertberichtigung auf die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste begrenzt ist. Infineon betrachtet das geringe Risiko als ein internes Kreditrating „Holding Quality 1“. Eine Änderung des internen Ratings von „Holding Quality 1“ auf „Holding Quality 0“ bedeutet einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos. Die

Berechnung der Wertberichtigung erfolgt nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode. Diese Wertberichtigung wird auf Basis der Risikoposition zum jeweiligen Abschlussstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über das Kreditrisiko für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments zum 30. September 2022 beziehungsweise 2021:

€ in Millionen		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Infineon-Rating	Externes Rating	Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung	Erwartete 12-Monats-Kreditverluste	Erwartete Kreditverluste über Gesamtlaufzeit nicht wertgemindert
30. September 2022				
Holding Quality 1	AA- bis BBB	633	-	-
Holding Quality 0	-	-	-	-
Gesamt		633	-	-
30. September 2021				
Holding Quality 1	AA- bis BBB	1.401	1	-
Holding Quality 0	-	-	-	-
Gesamt		1.401	1	-

Wie im Vorjahr hatte Infineon zum 30. September 2022 keine finanziellen Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert waren. Eine Umgliederung innerhalb der Wertminderungsstufen erfolgte in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 nicht.

Infineon hatte unverändert zum Vorjahr seine Geldanlagen zum 30. September 2022 auf mehr als zehn Kreditinstitute verteilt. Zum 30. September 2022 war kein Kreditinstitut für mehr als 13 Prozent (Vorjahr: 18 Prozent) der Geldanlagen verantwortlich. Daraus resultierte eine maximale Risikoposition von €55 Millionen (Vorjahr: €220 Millionen) bei Ausfall eines einzelnen Kreditinstituts, vorausgesetzt, dass keine Form der Einlagensicherung greift. Darüber hinaus wurde zur breiteren Streuung

des Investitionsrisikos in Geldmarktfonds mit bestem Rating beziehungsweise in geldmarktnahe Investmentfonds investiert. Zudem hielt Infineon derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum 30. September 2022 von €5 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen).

Infineon steuert Kreditrisiken aus Forderungen durch eine umfassende Kreditprüfung aller wesentlichen Kunden, eine Kreditlimitvergabe sowie durch laufende Überwachungsprozesse. Gemäß den Richtlinien des Konzerns werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Außerdem bestehen pro Kunde Kreditlimits. Bonität und Kreditlimits werden ständig überwacht. Andere Aktivitäten zur Senkung des Kreditausfallrisikos beinhalten Eigentumsvorbehaltsklauseln. Trotz kontinuierlicher Überwachungen kann Infineon die Möglichkeit eines Verlusts aus einem Kreditausfall einer der Vertragsparteien nicht im vollen Umfang ausschließen.

Infineon ordnet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand externer Ratings, der Analyse von Kunden-Bilanzkennzahlen, der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Credit Default Swaps), des Zahlungsverhaltens der Kunden sowie Länderrisiken unterschiedlichen Risikoklassen zu. Zur Ermittlung der zu erwartenden Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die Wertberichtigung wird für jeden Kunden nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode berechnet. Bei der Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste berücksichtigt Infineon für jeden Kunden eine von einer Ratingagentur zur Verfügung gestellte zukunftsbezogene Ausfallwahrscheinlichkeit. Bei Vorliegen entsprechender einzelfallbezogener Umstände beziehungsweise weiterer Risikoindikatoren werden individuelle Wertberichtigungen gebildet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Kreditrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte zum 30. September 2022 beziehungsweise 2021:

€ in Millionen			Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Infineon-Rating	Risikoklasse	Externes Rating	Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung	
			30. September 2022	30. September 2021
1	geringes Risiko	A- bis AAA	300	406
2	mittleres Risiko	BBB bis BBB+	714	489
3	über mittlerem Risiko	BB+ bis BBB-	559	418
4	erhöhtes Risiko	BB- bis BB	221	73
5	hohes Risiko	C bis B+	62	43
-	individuell	kein	4	4
-	sonstige	kein	23	46
Gesamt			1.883	1.479

Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Konzernanhang Nr. 9, [S. 110](#)) beliefen sich zum 30. September 2022 beziehungsweise zum 30. September 2021 für alle Risikoklassen auf €2 Millionen (Vorjahr: €1 Million). Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kein Rating) betragen im Geschäftsjahr 2022 beziehungsweise 2021 jeweils €4 Millionen.

Die Entwicklungen im Zuge geopolitischer Konflikte wie dem Krieg in der Ukraine und auch die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie sind sehr dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen eintretenden Kreditverluste deutlich von den anhand der aktuellen Schätzungen und Annahmen ermittelten erwarteten Kreditverlusten abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich sein wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die erwarteten Kreditverluste von Infineon haben kann.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Liquiditätsrisiken könnten aus einem potenziellen Unvermögen von Infineon resultieren, fällige finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Das Liquiditätsmanagement von Infineon sieht vor, ausreichende Zahlungsmittelbestände und kurzfristig verfügbare Finanzmittel vorzuhalten und zusätzlich die Verfügbarkeit einer Finanzierung durch adäquate zugesagte Kreditmittel erschließen zu können.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten sowie eine Analyse der Zahlungsmittelflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle stellt die jeweiligen vertraglichen undiskontierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten dar. Zahlungen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem Infineon Vertragspartner eines Finanzinstruments geworden ist. Beträge in Fremdwährung wurden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Beträge in Bezug auf variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr unter Verwendung der Zinssätze der letzten Zinsfestsetzung vor dem 30. September 2021 ermittelt. Zahlungen, die jederzeit geleistet werden können, sind dem Zeitraum zugeordnet, zu dem die früheste Tilgung möglich ist.

€ in Millionen	Gesamt	Fällig im Geschäftsjahr					
		2023	2024	2025	2026	2027	nach 2027
30. September 2022							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.081	4.133	554	681	1.294	473	2.946
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	596	596	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-557	-557	-	-	-	-	-
Gesamt	10.120	4.172	554	681	1.294	473	2.946
	Gesamt	2022	2023	2024	2025	2026	nach 2026
30. September 2021							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.120	3.308	940	1.424	133	1.207	3.108
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	307	307	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-301	-301	-	-	-	-	-
Gesamt	10.126	3.314	940	1.424	133	1.207	3.108

¹ Es handelt sich um Mittelzuflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die bei Erfüllung des Instruments anfallen.

Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten (siehe Konzernanhang Nr. 26, [S. 140 ff.](#)) können von den in der Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

28 Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung

Basis für die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente sind die Unterschiede zwischen den Produkten und Anwendungen. Im Geschäftsjahr 2022 war das Geschäft von Infineon in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power & Sensor Systems und Connected Secure Systems strukturiert. Daneben differenziert Infineon in Sonstige Geschäftsbereiche sowie Konzernfunktionen und Eliminierungen.

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungsfelder im Fahrzeug. Darunter fallen Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfortelektronik, Fahrsicherheit und Datensicherheit. Das Produktportfolio reicht von Sensoren und Mikrocontrollern über Software-Lösungen, zuverlässiger Stromversorgung, bis zu Speichern für spezifische Anwendungen, Leistungshalbleitern auf Basis von Si und SiC sowie Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion und die Fahrzeugvernetzung.

Industrial Power Control

Das Segment Industrial Power Control ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette der Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung von Elektrizität hinweg. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus IGBT-Leistungstransistoren, Treiber-ICs zu deren Ansteuerung sowie Leistungshalbleitern auf Basis von SiC.

Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- und Sensortechnologien. Das Portfolio an Produkten besteht aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, USB-Controllern und Produkten im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und Signalverstärker.

Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme zur Verfügung, die auf Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere beinhaltet dies Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe und Personalausweise.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten. Darin enthalten sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts Dienstleistungen an Intel Mobile Communications und MaxLinear sowie Lieferungen an MaxLinear. Zudem enthalten sie seit dem Verkauf des größten Teils des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten Lieferungen von LDMOS-Wafern und zugehörigen Komponenten sowie Dienstleistungen an Wolfspeed, Inc. (vormals Cree, Inc.).

Konzernfunktionen und Eliminierungen

Konzernfunktionen und Eliminierungen dient der Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen.

Ebenfalls sind bestimmte Posten in Konzernfunktionen und Eliminierungen enthalten, die nicht auf die übrigen Segmente umgelegt werden. Das gilt insbesondere für bestimmte Kosten der Konzernzentrale sowie ausgewählte Themen, die nicht den Segmenten zugeordnet sind, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements unterliegen.

Darüber hinaus stehen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe überwiegend nicht unter der Kontrolle oder in Verantwortung des Managements der operativen Segmente, sondern sind überwiegend den Konzernfunktionen zugeordnet. Den operativen Segmenten zugeordnet sind die unfertigen und fertigen Erzeugnisse.

Hauptentscheidungsträger, Definition Segmentergebnis und Zurechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf die Segmente

Der Vorstand als gemeinschaftlicher Hauptentscheidungsträger entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente.

Anhand der Umsatzerlöse und des Segmentergebnisses beurteilt der Vorstand den Erfolg und legt operative Ziele sowie Budgets für die Segmente fest.

Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung des Saldos aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen (wie insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert), Ergebniseffekten aus Umstrukturierungen und Schließungen, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung, akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen, Ergebniseffekten aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen).

Finanzierungsentscheidungen sowie Entscheidungen über die Anlage von verfügbaren Finanzmitteln erfolgen nicht auf Segment-, sondern auf Unternehmensebene. Daher werden weder Finanzerträge noch Finanzaufwendungen (einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen) unternehmensintern auf die Segmente allokiert.

Weder werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder der Cash-Flow pro Segment regelmäßig dem Vorstand berichtet, noch werden die Segmente auf Basis dieser Größen beurteilt.

Die Ausnahme bilden bestimmte Vorratsinformationen, die unternehmensintern regelmäßig auf Segmentbasis analysiert werden. Ebenfalls werden den einzelnen Segmenten die Aufwendungen für Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zugeordnet.

Segmentdaten

€ in Millionen	Produktkategorie									
	Gesamt		Leistungshalbleiter		Embedded Control & Konnektivität		Hochfrequenz & Sensoren		Speicher für spezifische Anwendungen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden:										
Automotive	6.516	4.841	3.298	2.364	1.742	1.228	733	648	743	601
Industrial Power Control	1.790	1.542	1.790	1.542	-	-	-	-	-	-
Power & Sensor Systems	4.070	3.268	3.034	2.299	330	265	706	704	-	-
Connected Secure Systems	1.822	1.397	-	-	1.822	1.397	-	-	-	-
Zwischensumme	14.198	11.048	8.122	6.205	3.894	2.890	1.439	1.352	743	601
Sonstige Geschäftsbereiche	20	12								
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-								
Gesamt	14.218	11.060								

Zwischen den operativen Segmenten bestanden in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 Leistungsbeziehungen in geringem Umfang. Kosten werden grundsätzlich ergebnisneutral weiterbelastet.

€ in Millionen	2022	2021
Segmentergebnis:		
Automotive	1.490	792
Industrial Power Control	384	275
Power & Sensor Systems	1.137	823
Connected Secure Systems	378	182
Sonstige Geschäftsbereiche	5	2
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-16	-2
Gesamt	3.378	2.072

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	2022	2021
Segmentergebnis:	3.378	2.072
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertaufholungen (Wertminderungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	6	1
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	-62	-27
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	-484	-544
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-	-1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	7	-31
Betriebsergebnis	2.845	1.470
Finanzerträge	7	22
Finanzaufwendungen	-168	-182
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	39	9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.723	1.319

Im Geschäftsjahr 2022 entfielen von den „Akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €484 Millionen (Vorjahr: €544 Millionen) €288 Millionen (Vorjahr: €295 Millionen) auf die Umsatzkosten, €12 Millionen (Vorjahr: €15 Millionen) auf die Forschungs- und Entwicklungskosten, €177 Millionen (Vorjahr: €220 Millionen) auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie €7 Millionen (Vorjahr: €14 Millionen) auf sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen.

€ in Millionen	2022	2021
Abschreibungen:		
Automotive	631	509
Industrial Power Control	187	186
Power & Sensor Systems	279	272
Connected Secure Systems	85	70
Sonstige Geschäftsbereiche	2	3
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	1.184	1.040
Nicht den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	480	473
Gesamt Abschreibungen	1.664	1.513

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Vorräte:		
Automotive	1.337	990
Industrial Power Control	290	232
Power & Sensor Systems	798	565
Connected Secure Systems	311	149
Sonstige Geschäftsbereiche	3	2
Konzernfunktionen und Eliminierungen	342	243
Gesamt	3.081	2.181

Die Wertminderungen von Vermögenswerten entfielen im Geschäftsjahr 2022 mit €4 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) auf das Segment Automotive, mit €20 Millionen (Vorjahr: €18 Millionen) auf das Segment Power & Sensor Systems sowie mit €7 Millionen (Vorjahr: €9 Millionen) auf Konzernfunktionen und Eliminierungen. Ebenfalls auf Konzernfunktionen und Eliminierungen entfielen im Geschäftsjahr 2022 Wertaufholungen auf Vermögenswerte mit €7 Millionen (Vorjahr: €15 Millionen).

Unternehmensweite Angaben gemäß IFRS 8

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2022	2021
Umsatzerlöse:		
Europa, Naher Osten, Afrika	3.399	2.773
Darin: Deutschland	1.594	1.278
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.343	1.744
Greater China ¹	5.204	4.195
Darin: Festland-China, Hongkong	4.063	3.178
Japan	1.415	1.094
Amerika	1.857	1.254
Darin: USA	1.564	1.027
Gesamt	14.218	11.060

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Die Regionszuordnung der Umsatzerlöse mit Dritten richtet sich nach den Standorten der Kunden. Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen nach Regionen ist im Konzernanhang Nr. 3 dargestellt. [s. 103](#)

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2022 und 2021 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Langfristige Vermögenswerte:		
Europa	4.836	4.107
Darin: Deutschland	2.904	2.582
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	1.601	1.167
Greater China ¹	152	106
Darin: Festland-China, Hongkong	137	92
Japan	67	18
Amerika	9.993	8.790
Darin: USA	9.978	8.778
Gesamt	16.649	14.188

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Nicht enthalten in den langfristigen Vermögenswerten sind Finanzinstrumente, aktive latente Steuern und Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer*innen.

29 Ergänzende Erläuterungen nach HGB

Angabe gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie ist auf der Internet-Seite von Infineon veröffentlicht.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#corporate-governance

Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Honorare für Abschlussprüfung

Die Aktionär*innen haben in der Hauptversammlung am 17. Februar 2022 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München („KPMG“), zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2022 der Infineon Technologies AG gewählt. Im Geschäftsjahr 2022 betrug das Prüfungshonorar der KPMG insgesamt €4,1 Millionen für die Konzernabschlussprüfung und verschiedene Jahresabschlussprüfungen einschließlich prüferischer Durchsichten von Zwischenberichterstattungen.

Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2022 insgesamt €0,3 Millionen für sonstige Bestätigungsleistungen, die vor allem die Erteilung eines Comfort Letters, die Prüfung von Angaben des Nachhaltigkeitsberichts sowie die materielle Prüfung des Vergütungsberichts umfassen.

Honorare für Steuerberatungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2022 €44 Tausend für steuerliche Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Beurteilung steuerlicher Einzelsachverhalte.

Honorare für sonstige Leistungen

€0,4 Millionen wurden im Geschäftsjahr 2022 von KPMG für sonstige Leistungen an die Gesellschaft berechnet. Diese betrafen im Wesentlichen die Qualitätssicherung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütungen im Geschäftsjahr 2022

Hinsichtlich der Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB wird auf den Konzernanhang Nr. 24, [S. 134](#), verwiesen.

Die Angaben über die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 162 AktG können dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht entnommen werden, der unter folgendem Link zu finden ist.

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht sind nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgesehene formelle Prüfung.

Der Vorstand

Im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2022)
Jochen Hanebeck	Vorstandsvorsitzender, Arbeitsdirektor (seit 1. April 2022, zuvor Chief Operations Officer)	<p>Aufsichtsratsmitglied</p> <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Austria AG, Österreich (Vorsitzender seit 1. April 2022) <p>Mitglied des Board of Directors</p> <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Americas Corp., USA (Vorsitzender) (seit 1. April 2022)
Constanze Hufenbecher	Chief Digital Transformation Officer	<p>Aufsichtsratsmitglied</p> <ul style="list-style-type: none"> › Voith GmbH & Co. KGaA, Deutschland <p>Mitglied des Gesellschafterausschusses</p> <ul style="list-style-type: none"> › Voith Management GmbH, Deutschland
Dr. Sven Schneider	Finanzvorstand	<p>Aufsichtsratsmitglied</p> <ul style="list-style-type: none"> › Covestro AG, Deutschland (seit 21. April 2022) › Infineon Technologies Austria AG, Österreich <p>Mitglied des Board of Directors</p> <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies China Co., Ltd., Volksrepublik China › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur › Infineon Technologies Americas Corp., USA › Infineon Technologies Japan K.K., Japan (seit 31. Mai 2022)
Andreas Urschitz	Chief Marketing Officer (seit 1. Juni 2022)	<p>Aufsichtsratsmitglied</p> <ul style="list-style-type: none"> › pmdtechnologies ag, Deutschland (bis 10. August 2022) › XMOS Limited, Großbritannien (bis 22. September 2022) <p>Mitglied des Board of Directors</p> <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (Vorsitzender) (seit 31. Mai 2022) › Infineon Technologies Japan K.K., Japan (seit 31. Mai 2022) › Infineon Technologies China Co., Ltd., Volksrepublik China (seit 1. Juni 2022) › Infineon Technologies Americas Corp., USA (seit 1. Juni 2022)

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2022)
Dr. Rutger Wijburg	Chief Operations Officer (seit 1. April 2022)	<p>Aufsichtsratsmitglied</p> <ul style="list-style-type: none"> › SMART Photonics B.V., Niederlande › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Deutschland (Vorsitzender)
Dr. Reinhard Ploss	Vorstandsvorsitzender, Arbeitsdirektor (bis 31. März 2022)	<p>Aufsichtsratsmitglied</p> <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Austria AG, Österreich (Vorsitzender) (bis 31. März 2022) › Futurium gGmbH, Deutschland (bis 30. Juni 2022) <p>Mitglied des Board of Directors</p> <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Americas Corp., USA (bis 31. März 2022)
Dr. Helmut Gassel	Chief Marketing Officer (bis 31. Mai 2022)	<p>Mitglied des Board of Directors</p> <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (Vorsitzender) (bis 31. Mai 2022) › Infineon Technologies Japan K.K., Japan (Vorsitzender) (bis 31. Mai 2022) › Infineon Technologies China Co., Ltd., Volksrepublik China (bis 1. Juni 2022) › Infineon Technologies Americas Corp., USA (Vorsitzender) (bis 31. Mai 2022)

Der Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2022, deren Position im Aufsichtsrat, deren Beruf und deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichts- und Kontrollgremien sind nachfolgend dargestellt:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2022)
Dr. Wolfgang Eder Vorsitzender	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › voestalpine AG, Österreich (börsennotiert) (seit 1. April 2022 Vorsitzender)
Johann Dechant ¹ Stellvertretender Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg, Infineon Technologies AG	Mitglied des Verwaltungsrats <ul style="list-style-type: none"> › SBK Siemens-Betriebskrankenkasse, Deutschland
Xiaoqun Clever	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte (bis 5. September 2022 Geschäftsführerin der LuxNova Suisse GmbH)	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Capgemini SE, Frankreich (börsennotiert) › Amadeus IT Group SA, Spanien (börsennotiert) Mitglied des Verwaltungsrats <ul style="list-style-type: none"> › Cornelsen Gruppe, Deutschland Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › BHP Group Plc., Großbritannien (börsennotiert) und BHP Group Ltd., Australien (börsennotiert)
Dr. Friedrich Eichiner	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Festo Management SE, Deutschland (Vorsitzender) › Allianz SE, Deutschland (börsennotiert)
Annette Engelfried ¹	Gewerkschaftssekretärin der IG Metall-Betriebsleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Deutschland › Siemens Gamesa Renewable Energy Management GmbH, Deutschland
Peter Gruber ¹ Vertreter der Leitenden Angestellten	Chief Financial Officer im Bereich Operations, Infineon Technologies AG	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Deutschland
Hans-Ulrich Holdenried	Selbstständiger Unternehmensberater	Mitglied des Beirats <ul style="list-style-type: none"> › Bridge imp GmbH, Deutschland
Dr. Susanne Lachenmann ¹	Principal Engineer, Infineon Technologies AG	

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2022)
Géraldine Picaud	Finanzvorständin, Holcim Ltd., Schweiz	Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › Danone S.A., Frankreich (börsennotiert) (seit 26. April 2022) Folgende Holcim-Konzernmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Holcim Group Services Ltd, Schweiz › Holcim Technology Ltd, Schweiz › Lafarge Maroc SA, Marokko › LafargeHolcim Maroc SAS, Marokko (börsennotiert) › LafargeHolcim Maroc Afrique SAS, Marokko › Huaxin Cement Co., Ltd., Volksrepublik China (börsennotiert)
Dr. Manfred Puffer	Selbstständiger Unternehmensberater	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Athora Lebensversicherung AG, Deutschland › Nova KBM Bank, Slowenien › Oldenburgische Landesbank AG, Deutschland Mitglied des Verwaltungsrats <ul style="list-style-type: none"> › Servicios Prescriptor y Medios de Pagos, S.A.U., Spanien (bis 30. Juni 2022) Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › Athene Holding Ltd., Bermuda (börsennotiert) › Catalina Holdings (Bermuda) Ltd., Bermuda
Melanie Riedl ¹	Analyseingenieurin und stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Campeon	
Jürgen Scholz ¹	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Krones AG, Deutschland (börsennotiert) Mitglied des Verwaltungsrats <ul style="list-style-type: none"> › BKK der BMW AG, Deutschland

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2022)
Kerstin Schulzendorf (bis 31. Mai 2022)	Fachkraft in der Frontend-Produktion, Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	
Dr. Ulrich Spiesshofer	Senior Advisor – The Blackstone Group, Mitglied in verschiedenen Beiräten und Investor	Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › Schlumberger N.V. (Schlumberger Ltd), Curaçao (börsennotiert)
Margret Suckale	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › HeidelbergCement AG, Deutschland (börsennotiert) › Deutsche Telekom AG, Deutschland (börsennotiert) › DWS Group GmbH & Co. KGaA, Deutschland (börsennotiert)
Mirco Synde ¹ (seit 1. Juni 2022)	Teamleiter Frontend-Produktion, Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	
Diana Vitale ¹	Vorsitzende des Betriebsrats Warstein, Infineon Technologies AG (seit 1. Mai 2022, zuvor stellvertretende Vorsitzende)	

¹ Arbeitnehmer*innenvertreter*innen

Die Geschäftsadresse jedes der Aufsichtsratsmitglieder ist: Infineon Technologies AG, Am Campeon 1–15, D-85579 Neubiberg (Deutschland).

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss

Dr. Wolfgang Eder (Vorsitzender)

Johann Dechant

Hans-Ulrich Holdenried

Jürgen Scholz

Präsidialausschuss

Dr. Wolfgang Eder (Vorsitzender)

Johann Dechant

Annette Engelfried

Hans-Ulrich Holdenried

Margret Suckale

Diana Vitale

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender)

Johann Dechant

Dr. Wolfgang Eder

Annette Engelfried

Strategie- und Technologieausschuss

Dr. Ulrich Spiesshofer (Vorsitzender)

Xiaoqun Clever

Dr. Wolfgang Eder

Peter Gruber

Dr. Susanne Lachenmann

Jürgen Scholz

Nominierungsausschuss

Dr. Friedrich Eichiner (Mitglied und Vorsitzender seit 19. Mai 2022)

Dr. Wolfgang Eder (Vorsitzender bis 19. Mai 2022)

Géraldine Picaud (Mitglied seit 19. Mai 2022)

Dr. Manfred Puffer

Margret Suckale

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und andere Unternehmen (nicht konsolidiert) zum 30. September 2022

GRI 102-45

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:						
5200 Ben White Condominiums Association, Inc.	Austin, Texas, USA	k.A.	0	0,00	0,00	10, 22, 27
AgigA Tech, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	2,55	-14,01	10, 27
CYLand Corp.	General Trias, Philippinen	40	0	1,46	0,00	14, 23
Cypress Innovates G.K.	Tokio, Japan	100	0	21,44	1,57	10
Cypress International, LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	10, 27
Cypress Manufacturing, Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	49,54	1,84	10, 27
Cypress Semiconductor (Canada), Inc.	Kanata, Ontario, Kanada	100	0	0,31	0,26	11
Cypress Semiconductor (Mauritius) LLC	Ebène, Mauritius	100	0	0,18	-0,03	8
Cypress Semiconductor (Scandinavia) AB	Stockholm, Schweden	100	0	0,97	0,38	14
Cypress Semiconductor (Switzerland) Sàrl	Lausanne, Schweiz	100	0	5,76	1,53	14
Cypress Semiconductor (Thailand) Limited	Nonthaburi, Thailand	100	0	92,51	9,12	14
Cypress Semiconductor Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	6.546,76	-189,34	10, 27
Cypress Semiconductor International, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	349,23	38,68	10, 27
Cypress Semiconductor Ireland Limited	Cork, Irland	100	0	6,55	2,18	7
Cypress Semiconductor México, S. de R.L. de C.V.	Guadalajara, Mexiko	100	0	-0,05	0,00	14
Cypress Semiconductor Philippines Headquarters, Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	6,87	0,00	10, 27
Cypress Semiconductor Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	13,12	5,81	14
Cypress Semiconductor Technology (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	12,48	7,19	14
Cypress Semiconductor Technology Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	299,14	36,53	10, 27
Cypress Semiconductor Ukraine LLC	Lwiw, Ukraine	100	0	2,09	0,16	14
Cypress Semiconductor World Trade Corp.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	7,22	0,00	10, 27
Hitex GmbH	Karlsruhe, Deutschland	100	100	2,16	0,00	3, 16, 17
Infineon Integrated Circuit (Beijing) Co., Ltd.	Peking, Volksrepublik China	100	0	16,48	1,11	14
Infineon Semiconductors (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen, Volksrepublik China	100	0	3,63	2,17	14
Infineon Semiconductors (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	49,86	2,42	14
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	19,32	5,05	10
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.	Kulim, Malaysia	100	0	416,32	68,59	10
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	404,21	45,96	10
Infineon Technologies (Penang) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0	8,52	1,06	14

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	143,84	13,25	14
Infineon Technologies (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	100	0	9,04	0,43	14
Infineon Technologies 2. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,04	-0,01	10
Infineon Technologies Americas Corp.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	3.106,59	313,89	10, 27
Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd	Singapur, Singapur	100	0	628,85	167,80	10
Infineon Technologies Australia Pty Limited	Blackburn, Australien	100	0	1,53	0,03	10
Infineon Technologies Austria AG	Villach, Österreich	100	0,004	1.477,44	291,42	10
Infineon Technologies Cegléd Kft.	Cegléd, Ungarn	100	0	36,02	2,08	10
Infineon Technologies Center of Competence (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	3,80	0,62	14
Infineon Technologies China Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	217,57	27,28	14
Infineon Technologies Denmark ApS	Herlev, Dänemark	100	0	4,93	0,21	10
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	Dresden, Deutschland	100	100	263,33	16,81	10, 19
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,09	0,00	10, 16, 18
Infineon Technologies Epi Services, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	15,10	5,41	10, 27
Infineon Technologies Finance B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	1,93	-0,04	10
Infineon Technologies France S.A.S.	St. Denis, Frankreich	100	0	10,06	1,60	10
Infineon Technologies Holding Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	918,77	9,23	10
Infineon Technologies Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	11.401,40	586,73	10
Infineon Technologies Hong Kong Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	2,45	0,67	10
Infineon Technologies India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	18,77	3,23	8
Infineon Technologies Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	0,11	0,00	6
Infineon Technologies Ireland Limited	Dublin, Irland	100	100	0,43	0,16	10
Infineon Technologies Italia s.r.l.	Mailand, Italien	100	0	6,60	1,52	10
Infineon Technologies IT-Services GmbH	Klagenfurt, Österreich	100	0	10,57	5,94	10
Infineon Technologies Japan K.K.	Tokio, Japan	100	0	43,61	6,24	10
Infineon Technologies Korea Co., LLC	Seoul, Republik Korea	100	0	14,81	4,95	10
Infineon Technologies Linz GmbH & Co KG	Linz, Österreich	100	0	6,92	6,87	10
Infineon Technologies LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	909,39	72,63	10, 27
Infineon Technologies Maasstad C.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	23,83	3,83	10
Infineon Technologies Memory Solutions Germany GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,02	0,00	10
Infineon Technologies Memory Solutions Holdings Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	81,34	0,00	10, 27
Infineon Technologies Memory Solutions India LLP	Bangalore, Indien	100	0	0,01	0,00	9
Infineon Technologies Memory Solutions Israel Ltd.	Netanya, Israel	100	0	85,17	11,36	5

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies Memory Solutions Japan G.K.	Kawasaki, Japan	100	0	0,41	0,38	10
Infineon Technologies Memory Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0	0,31	0,31	13
Infineon Technologies Memory Solutions Taiwan Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	0,22	0,06	12
Infineon Technologies Nijmegen B.V.	Nijmegen, Niederlande	100	0	k.A.	k.A.	15
Infineon Technologies Nordic AB	Kista, Schweden	100	0	4,96	0,37	10
Infineon Technologies Philippines, Inc.	Muntinlupa City, Philippinen	100	0	1,17	0,80	10
Infineon Technologies Power Semitech Co., Ltd.	Cheonan, Republik Korea	100	100	55,91	4,82	10
Infineon Technologies Reigate Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	3,41	1,00	10
Infineon Technologies Romania & Co. Societate in Comandita	Bukarest, Rumänien	100	0	5,20	2,13	10
Infineon Technologies Semiconductor GmbH	Aschheim, Deutschland	100	0	8,64	1,36	4
Infineon Technologies Semiconductor India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	48,63	15,30	8
Infineon Technologies Shared Service Center, Unipessoal Lda.	Maia, Portugal	100	100	4,73	0,67	10
Infineon Technologies Taiwan Co., Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	12,91	4,02	10
Infineon Technologies UK Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	1,36	1,27	10
Infineon Technologies US HoldCo Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	9.811,74	28,73	10, 27
Infineon Technologies US InterCo LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	8.983,67	7,77	10, 27
Infineon Technologies US Investment LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	-0,04	19,19	10, 27
Infineon Technologies Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	286,47	0,00	10, 16, 18
International Rectifier HiRel Denmark ApS	Herlev, Dänemark	100	0	1,05	0,26	10
International Rectifier HiRel Products, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	240,15	64,57	10, 27
MOLSTANDA Vermietungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	6	304,94	0,00	10, 16, 18
MOTEON GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,11	0,08	10
MoTo Objekt CAMPEON GmbH & Co. KG	Neubiberg, Deutschland	93	0	100,88	29,53	10, 20
Nihon Cypress G.K.	Tokio, Japan	100	0	8,94	3,07	10
NoBug Consulting SRL	Bukarest, Rumänien	100	0	0,53	0,36	14
NoBug DOO	Belgrad, Serbien	100	0	0,00	0,00	14
PT Infineon Technologies Batam	Batam, Indonesien	100	0	23,16	3,20	10
Ramtron International Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	10, 27
Rectificadores Internacionales, S.A. de C.V.	Tijuana, Mexiko	100	0	11,54	2,65	10, 27
SILTECTRA GmbH	Dresden, Deutschland	100	0	3,45	0,26	10
Spansion Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.392,29	82,29	10, 27
Spansion LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.846,54	339,13	10, 27
Syntronix Asia Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	4,92	-0,24	14

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Assoziierte Unternehmen:						
Deca Technologies, Inc.	Dover, Delaware, USA	42,5	0	10,87	0,12	14, 26, 27
pmdtechnologies ag	Siegen, Deutschland	15	15	18,02	-12,10	14, 24
SkyHigh Memory Limited	Hongkong, Volksrepublik China	40	0	42,73	36,76	14,26
Gemeinschaftsunternehmen:						
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG	Warstein, Deutschland	60	60	34,94	-3,71	10, 25
SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, Volksrepublik China	49	25	11,66	23,24	14
Andere Unternehmen (nicht konsolidiert):¹						
CHiL Semiconductors Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	10
EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG	Duisburg, Deutschland	100	100	0,98	0,28	10
EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH	Duisburg, Deutschland	100	100	0,07	0,00	10
Futurium gGmbH	Berlin, Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	21
Hitex (UK) Limited	Coventry, Großbritannien	100	0	1,95	0,20	10
Industrial Analytics IA GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,59	-0,17	14
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH	Warstein, Deutschland	60	60	0,03	0,00	10
Infineon Technologies Campeon Verwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,13	0,02	10
Infineon Technologies Delta GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,01	-0,01	10
Infineon Technologies Gamma GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,00	-0,01	10
Infineon Technologies Holding GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,13	0,00	10, 16
Infineon Technologies Iberia, S.L.U.	Madrid, Spanien	100	0	0,15	0,05	10
Infineon Technologies Israel Ltd.	Israel	100	0	k.A.	k.A.	15
Infineon Technologies Linz Verwaltungs GmbH	Linz, Österreich	100	0	0,15	0,03	10
Infineon Technologies Mantel 26 AG	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	-0,01	10
Infineon Technologies Mantel 27 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	10, 16
Infineon Technologies Mantel 29 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	10, 16
Infineon Technologies Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	0	0,13	0,02	10
Infineon Technologies Romania s.r.l.	Bukarest, Rumänien	100	0	0,06	0,01	14
Infineon Technologies RUS LLC	Moskau, Russische Föderation	100	0	0,34	0,02	14
Infineon Technologies South America Ltda	São Paulo, Brasilien	100	0	0,08	0,00	14
Infineon Technologies Vietnam Company Ltd.	Hanoi, Vietnam	100	0	0,13	0,03	10
IR International Holdings China, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	10

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
KAI Kompetenzzentrum Automobil- und Industrieelektronik GmbH	Villach-St. Magdalen, Österreich	100	0	0,57	0,00	14
KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Lippstadt, Deutschland	24	24	1,18	-0,22	14
Metawave Corporation	Dover, Delaware, USA	k.A.	0	k.A.	k.A.	21
MicroLinks Technology Corp.	Kaohsiung, Taiwan	k.A.	0	k.A.	k.A.	21
OSPT IP Pool GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,00	-0,01	10
PT Infineon Technologies Indonesia	Jakarta, Indonesien	100	0	0,21	0,04	10
R Labco, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	10
Schweizer Electronic AG	Schramberg, Deutschland	9	9	49,12	2,84	14
Silicon Alps Cluster GmbH	Villach, Österreich	k.A.	0	k.A.	k.A.	21
TTTech Auto AG	Wien, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	21
Virtual Vehicle Research GmbH	Graz, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	21
XMOS Limited	Bristol, Großbritannien	k.A.	0	k.A.	k.A.	21
Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften:²						
Celis Semiconductor Corp.	Colorado Springs, Colorado, USA	17	0	-	-	2
Itarion Solar Lda.	Vila do Conde, Portugal	40	0	-	-	2
Qimonda (Malaysia) Sdn. Bhd. (in Liquidation)	Melaka, Malaysia	77	0	-	-	2
Qimonda AG (in Insolvenz)	München, Deutschland	77	28	-	-	2
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	77	0	-	-	2
Qimonda Belgium BVBA (in Insolvenz)	Leuven, Belgien	77	0	-	-	2
Qimonda Bratislava s.r.o. (in Liquidation)	Bratislava, Slowakei	77	0	-	-	2
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda Finance LLC (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77	0	-	-	2
Qimonda Flash GmbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda France SAS (in Liquidation)	St. Denis, Frankreich	77	0	-	-	2
Qimonda Holding B.V. (in Insolvenz)	Rotterdam, Niederlande	77	0	-	-	2
Qimonda International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	77	0	-	-	2
Qimonda Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	77	0	-	-	2
Qimonda IT (Suzhou) Co., Ltd. (in Liquidation)	Suzhou, Volksrepublik China	77	0	-	-	2
Qimonda Italy s.r.l. (in Liquidation)	Padua, Italien	77	0	-	-	2
Qimonda Korea Co. Ltd. (in Liquidation)	Seoul, Republik Korea	77	0	-	-	2

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Qimonda Licensing LLC	Fort Lauderdale, Florida, USA	77	0	-	-	2
Qimonda Memory Product Development Center (Suzhou) Co. (in Liquidation)	Suzhou, Volksrepublik China	77	0	-	-	2
Qimonda North America Corp. (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77	0	-	-	2
Qimonda Richmond LLC (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77	0	-	-	2
Qimonda Taiwan Co. Ltd. (in Liquidation)	Taipeh, Taiwan	77	0	-	-	2
Qimonda UK Ltd. (in Liquidation)	High Blantyre, Schottland	77	0	-	-	2

1 Bei einigen Tochtergesellschaften wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

2 Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren formell eröffnet. Aufgrund der durch die Insolvenz der Qimonda AG eingetretenen erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte von Infineon unterbleibt die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses bei der Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften. Die Auflistung der von der Qimonda AG gehaltenen Beteiligungen basiert auf Informationen vom 30. September 2010, da Infineon keine weiteren Informationen bezüglich der Insolvenz oder Liquidation von Qimonda-Gesellschaften vom Insolvenzverwalter der Qimonda AG erhalten hat, und berücksichtigt zudem Informationen aus dem deutschen Handelsregister. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Qimonda-Beteiligungen in Vorjahren haben diese keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

3 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2019.

4 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2019.

5 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 29. September 2020.

6 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2020.

7 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2020.

8 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2021.

9 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2021 (Periode vom 26. November 2020 bis 31. März 2021).

10 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2021.

11 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2021 (Periode vom 28. September 2020 bis 30. September 2021).

12 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2021 (Periode vom 23. Oktober 2020 bis 30. September 2021).

13 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 3. Oktober 2021 (Periode vom 29. Mai 2020 bis 3. Oktober 2021).

14 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2021.

15 Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2022 gegründet.

16 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

17 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Lageberichts und der Prüfung gemäß §§ 264 ff. HGB sowie von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

18 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

19 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung des Anhangs und eines Lageberichts sowie von den Vorschriften über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

20 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung eines Lageberichts und die Offenlegung des Jahresabschlusses.

21 Mangels Erfüllung der Voraussetzungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird von der Offenlegung des Anteilsbesitzes abgesehen.

22 Keine Kapitalgesellschaft. Ausweis eines Anteilsbesitzes in Prozent nicht zutreffend.

23 Die Gesellschaft ist Eigentümerin eines Grundstücks, das allein von Infineon genutzt wird.

24 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil Infineon aufgrund des Rechts zur Besetzung einer Aufsichtsratsposition verbunden mit umfassenden Minderheitschutzrechten sowie bestimmter vertraglicher Rechte im Rahmen von Entwicklungskooperationen über maßgeblichen Einfluss verfügt.

25 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil es aufgrund bestimmter vertraglicher Mitbestimmungsrechte der Mitgesellschafterin an beherrschendem Einfluss fehlt.

26 Konzernabschluss.

27 IFRS-Werte.

Neubiberg, 21. November 2022

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Constanze Hufenbecher

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Dr. Rutger Wijburg

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neubiberg, 25. November 2022

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Constanze Hufenbecher

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Dr. Rutger Wijburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Infineon Technologies AG, Neubiberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Infineon Technologies AG, Neubiberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2022, der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und

- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 13.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der Infineon Technologies AG weist zum 30. September 2022 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 7.083 Mio. aus. Mit 26 Prozent der Bilanzsumme stellen die Geschäfts- oder Firmenwerte einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird gemäß IAS 36 von Infineon auf Ebene der operativen Segmente einmal jährlich im vierten Quartal des zum 30. September endenden Geschäftsjahres sowie dann, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken sein könnte, überprüft. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die in der verabschiedeten Unternehmensplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde liegenden Annahmen wie Umsatzwachstum und Margen, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten in der ewigen Rente, die einen eingeschwungenen Zustand unter Berücksichtigung der Verbundeffekte aus dem Erwerb der Cypress Semiconductor Corporation berücksichtigen, und die zugrunde gelegten Diskontierungssätze.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Angesichts der Ermessensbehaftung der dem Wertminderungstest zugrunde gelegten Annahmen besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Beurteilung des Werthaltigkeitstests haben wir unter anderem die Angemessenheit wesentlicher Annahmen beurteilt. Die Berechnungsmethode der Gesellschaft und ausgewählte Annahmen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Dazu haben wir geprüft, dass die Unternehmensplanung für die nächsten fünf Jahre aktualisiert und vom Vorstand verabschiedet wurde. Wir haben uns die Unternehmensplanung, insbesondere die Umsatz- und Margenentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten in der ewigen Rente, die einen eingeschwungenen Zustand unter Berücksichtigung der Verbundeffekte aus dem Erwerb der Cypress Semiconductor Corporation berücksichtigen, von den für die Erstellung der Unternehmensplanung Verantwortlichen auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente erläutern lassen. Dazu wurde insbesondere die Umsatzentwicklung anhand von öffentlich verfügbaren Markteinschätzungen und -informationen kritisch gewürdigt und beurteilt, ob die der Bewertung zugrunde gelegte Umsatzentwicklung in einer angemessenen Bandbreite liegt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Wir haben die Ableitung und die Höhe der verwendeten Diskontierungssätze überprüft. Dazu haben wir die zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Zeitpunkt für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, hat die Gesellschaft die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Diskontierungssätze, der Umsatz- und Margenentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate in der ewigen Rente auf den Nutzungswert untersucht, indem sie alternative Szenarien berechnet und mit den eigenen Wertansätzen verglichen hat (Sensitivitätsanalyse). Diese Analysen haben wir beurteilt. Um dem vorgezogenen Zeitpunkt für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen der Ereignisse bis zum 30. September 2022 auf die Werthaltigkeitsprüfung beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- › die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- › die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - › beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Infineon_Technologies_AG_KA+KLB_ESEF_2022-09-30.zip“ (SHA256-Hashwert: 2019628bb003c80e8f588354474d74473df720b12fbc5e60693ea6095eed1675) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h., ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Februar 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Konzernabschlussprüfer der Infineon Technologies AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Pritzer.

München, den 25. November 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pritzer
Wirtschaftsprüfer

Schmitt
Wirtschaftsprüfer

Anwendungsfelder und Produktspektrum

Automotive

Anwendungsfelder

Antriebsstrang

- › Batterieladesteuerung
- › Batteriemanagement
- › Generatorregelung
- › Getriebesteuerung
- › Start-Stopp-Automatik
- › Steuerung für elektrischen Antriebsmotor
- › Steuerung für Verbrennungsmotor

Assistenz- und Sicherheitssysteme

- › ABS (Antiblockiersystem)
- › Abstandsregelung
- › Airbag
- › Automatisches Parken
- › Elektronisch geregelte Fahrwerke
- › Elektronische Lenkunterstützung (Servolenkung)
- › ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
- › Notbremsassistent
- › Reifendrucküberwachung
- › Spurhalteassistent
- › Tempomat
- › Totwinkelerkennung

Informationssicherheit

- › Authentifizierung von Originalteilen
- › Fahrtenschreiber
- › Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur
- › Schutz vor Manipulation der Software
- › Schutz vor Manipulation von Geräten (z. B. Kilometerzähler)

Infotainment

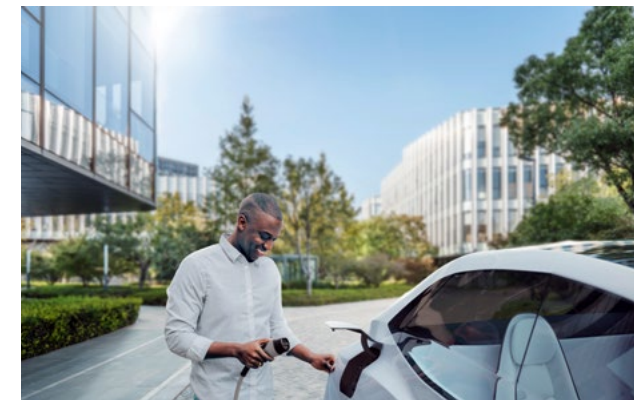
- › Digitale Anzeigensysteme
- › Vernetzung für Unterhaltungselektronik im Innenraum

Komfortelektronik

- › Federung
- › Fensterheber
- › Karosseriesteuergeräte
- › Klimaanlage
- › Kofferraumklappe
- › Lenkung
- › Lichtsteuerung
- › Scheibenwischer
- › Schiebedach
- › Sitzelektronik
- › Türelektronik

Produktspektrum

- › 32-Bit-Mikrocontroller für Antriebsstrang, Sicherheit, Fahrerassistenzsysteme, Infotainment und digitale Anzeigensysteme
- › 3D-ToF-Sensoren
- › Diskrete Leistungshalbleiter
- › Druck- und Magnetfeldsensoren
- › IGBT-Module
- › Industrie-Mikrocontroller
- › Leistungs-ICs
- › Radarsensor-ICs (77 GHz)
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs, SiC-Module
- › Spannungsregler
- › Speicher-ICs (NOR-Flash, SRAM, nvSRAM, F-RAM)
- › Transceiver (CAN, CAN FD, LIN, Ethernet, FlexRay™)



Industrial Power Control

Anwendungsfelder

Energieerzeugung

- › Fotovoltaik-Anlagen
- › Windkraftanlagen

Energiespeicherung

- › Eigenverbrauch
- › Netzstabilität
- › Quartierspeicher
- › Wallbox

Energieverteilung

- › Anbindung von Offshore-Windparks
- › FACTS (Flexible AC Transmission Systems)
- › Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ)

Haushaltsgeräte

- › Geschirrspülmaschinen
- › Induktionskochfelder
- › Klimaanlage
- › Kühlschränke
- › Mikrowellenherde
- › Staubsauger
- › Waschmaschinen

Industrieantriebe¹

- › Antriebstechnik
- › Aufzugssysteme
- › Automatisierungstechnik
- › Bohrtürme

- › Fördertechnik
- › Klimatechnik
- › Pipelines
- › Rolltreppen
- › Walzstraßen

Industriefahrzeuge

- › Agrarfahrzeuge
- › Baufahrzeuge
- › Elektrolieferfahrzeuge
- › Gabelstapler
- › Hybridbusse

Industrielle Stromversorgungen

- › Batterieladesysteme
- › Heimstromspeicher
- › Hilfsstromversorgungen
- › Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- › Unterbrechungsfreie Stromversorgungen

Industrieroboter

Schienefahrzeuge

- › Lokomotiven
- › Metrozüge
- › Schnellzüge
- › Straßenbahnen

¹ Hierzu zählen Motoren, Kompressoren, Pumpen und Ventilatoren.

Produktspektrum

- › „Bare Die“-Geschäft
- › Diskrete IGBTs
- › IGBT-Module für niedrige, mittlere und hohe Leistungsklassen
- › IGBT-Modul-Lösungen inkl. IGBT-Stacks
- › Intelligente IGBT-Module mit integrierter Steuerung, Treiber und Schalter
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs, SiC-Module
- › Treiber-ICs



Power & Sensor Systems

Anwendungsfelder

Audioverstärker

- › Batteriebetriebene Lautsprecher
- › Smart Speaker

Automobilelektronik

- › Antriebsstrang bei Kleinfahrzeugen
- › Innenraum-Ladevorrichtung
- › Onboard-Ladeeinheit
- › Totwinkelerkennung

Besondere Anwendungen in rauen Umgebungen

- › Luftfahrttechnik
- › Öl- und Gasexploration
- › Untersee-Telekommunikation
- › Verteidigungstechnik
- › Weltraumsysteme

Gleichstrommotoren

- › Batteriebetriebene Elektrowerkzeuge, z. B.
 - Akkuschauber
 - Bohrmaschinen
 - Motorsägen
- › Batteriebetriebene Gartengeräte, z. B.
 - Heckenscheren
 - Rasenmäher
- › Batteriebetriebene Haushaltsgeräte, z. B.
 - Staubsauger
- › eBikes
- › eScooter
- › Multikopter

IoT

- › Kommunikation
- › Sensorik
- › Smart Speaker
- › Sprachsteuerung

Ladestationen für Elektrofahrzeuge

LED- und konventionelle Beleuchtungssysteme

Mensch-Maschine-Interaktion

Mikroinverter für Aufdachanlagen

Mobile Endgeräte

- › Fitnessarmbänder
- › Gesundheitsüberwachung
- › Navigationsgeräte
- › Smartphones
- › Tablets

Mobilfunk-Infrastruktur

- › Basisstationen

Stromversorgung (Ladegeräte, Adapter, Netzteile, DC-DC-Wandlung, drahtloses Laden)

- › Consumer-Elektronik
- › Haushaltsgeräte
- › Mobile Geräte
- › PCs und Notebooks
- › Rechenzentren
- › Server
- › Telekommunikationstechnik

Produktspektrum

- › 3D-ToF-Sensoren
- › Ansteuer-ICs für Leistungsschalter
- › Chips für Drucksensoren
- › Chips für Gassensoren
- › Chips für MEMS-Mikrofone
- › Diskrete Niedervolt-, Mittelvolt- und Hochvolt-Leistungshalbleiter (Si-basiert)
- › GaN-Leistungsschalter
- › GPS-Signalverstärker
- › HF-Antennenschalter
- › HF-Leistungstransistoren
- › Kundenspezifische Chips (ASICs)
- › Niedervolt- und Hochvolt-Treiber-ICs
- › Radarsensor-ICs (24 GHz, 60 GHz)
- › Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs
- › USB-Controller



Connected Secure Systems

Anwendungsfelder

Authentifizierung

- › Druckerpatronen
- › Industriesteuerungen
- › Markenschutz
- › Spielekonsolen
- › Zubehör

Automobilelektronik

- › Elektronische Mauterfassung (Toll Collect)
- › Innenraumunterhaltung
- › Schutz vor Manipulation (z. B. Fahrtenschreiber)
- › Vernetzte Fahrzeuge
 - eCall
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation

Consumer-Elektronik

- › Fernbedienungen
- › Smart Watches und Fitness-Tracker
- › Spielekonsolen

Hoheitliche Dokumente

- › Führerscheine
- › Gesundheitskarten
- › Personalausweise
- › Reisepässe
- › Sozialversicherungsausweise

IoT

- › Industrie 4.0
- › IT-Equipment
- › Smart City
- › Smart Home

Mobilkommunikation

- › Embedded SIM (Maschine-zu-Maschine-Kommunikation)
 - Consumer-Anwendungen
 - IoT-Anwendungen
- › SIM-Karten

Ticketing, Zutrittskontrolle

Trusted Computing

Zahlungsverkehr

- › Kredit- und Debitkarten
- › Mobiles Bezahlen
- › NFC-basiertes, kontaktloses Bezahlen

Produktspektrum

- › Eingebettete Sicherheitscontroller
- › Konnektivitätslösungen (Wi-Fi, Bluetooth, BLE)
- › Mikrocontroller für Unterhaltungselektronik und Industrieanwendungen
- › Sicherheitscontroller (kontaktlos, kontaktbasiert, Dual-Interface)



Grafikverzeichnis

	Seite
G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette	21
G02 Kernkompetenzen in den Segmenten	23
G03 Forschungs- und Entwicklungskosten	34
G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive	44
G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control	45
G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems	46
G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems	47
G08 Umsatzerlöse nach Segmenten	49
G09 Finanzschulden nach Währungen	53
G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2022 (Tagesschlusskurse)	58
G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2022	58
G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2010 bis 2022	59
G13 Risikoklassifizierungsmatrix	65

Abkürzungsverzeichnis

ADAS	advanced driver assistance system; erweitertes Fahrerassistenzsystem
ASIC	application-specific integrated circuit
BLE	Bluetooth Low Energy
CSR	Corporate Social Responsibility
DC-DC	direct current to direct current conversion; Gleichspannungswandlung
DRAM	Dynamic Random Access Memory
GaN	Galliumnitrid
HF	Hochfrequenz
IC	integrated circuit
IGBT	insulated gate bipolar transistor
IoT	Internet of Things; Internet der Dinge
KI	Künstliche Intelligenz
LED	Licht emittierende Diode
MEMS	Mikro-elektromechanisches System
ML	Maschinelles Lernen
MOSFET	metal-oxide-semiconductor field-effect transistor
NAND	Not AND
NFC	near-field communication
PSoC	programmable system-on-chip
Si	Silizium
SiC	Siliziumkarbid
ToF	time-of-flight
USB	universal serial bus
Wi-Fi	wireless fidelity

Finanztermine 2023



¹ vorläufig

Impressum

Herausgeber:	Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland)
Redaktion:	Investor Relations, Accounting, Consolidation & Reporting
Redaktionsschluss:	25. November 2022
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Abschlussprüfer:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Deutschland)
Gestaltung:	HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg (Deutschland)
Fotonachweis:	Seite 4: Werner Bartsch, Hamburg (Deutschland) Seite 8, 10: Tobias Eble, München (Deutschland)

Hinweis

Die folgenden Bezeichnungen waren im Geschäftsjahr 2022 Markennamen der Infineon Technologies AG:
Infineon, das Infineon-Logo, AURIX™, CoolSiC™, FlexRay™, HybridPACK™, ModusToolbox™, PSoc™, TRAVEO™.

Besuchen Sie uns im Internet: www.infineon.com



In die Zukunft gerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und/oder Einschätzungen über das Geschäft, die finanzielle Lage, die Performance und die Strategie des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen beziehungsweise Einschätzungen liegen Annahmen und Erwartungen des Managements zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet, von denen viele ganz oder teilweise nicht der Kontrolle Infineons unterliegen. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung, finanzielle Lage, Performance und Strategie Infineons können daher wesentlich von den in diesem Bericht gemachten Angaben abweichen.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von Omdia (Teil von Informa Tech), auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Mit der Zurverfügungstellung der von Infineon verwendeten Informationen wird keinerlei Urteil zu Infineon abgegeben und für die Angaben keine Haftung übernommen.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von S&P Global (ehemals IHS Markit), auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Die Berichte, Daten und Informationen von S&P Global, auf die hier verwiesen wird (die „S&P Global Materialien“), sind das urheberrechtlich geschützte Eigentum von S&P Global Inc. und ihren Tochtergesellschaften („S&P Global“) und repräsentieren Daten, Forschungen, Meinungen oder Standpunkte von S&P Global, und sind keine Darstellungen von Tatsachen. Die S&P Global Materialien beziehen sich auf deren ursprüngliches Veröffentlichungsdatum und nicht auf das Datum dieses Dokuments. Die in den S&P Global Materialien enthaltenen Informationen und Meinungen können ohne Vorankündigung geändert werden. Weder S&P Global noch Infineon können als Folge einer solchen Änderung verpflichtet oder dafür verantwortlich gemacht werden, die S&P Global Materialien oder diese Veröffentlichung zu aktualisieren. Darüber hinaus sind die hierin wiedergegebenen S&P Global Materialien zwar aus Quellen, die als zuverlässig gelten, jedoch wird weder für die Richtigkeit und Vollständigkeit noch für die Meinungen und Analysen, die darauf beruhen, eine Gewähr übernommen. S&P Global und gegebenenfalls weitere in den Daten verwendete Markenbezeichnungen sind Handelsmarken von S&P Global. Andere Marken, die in den S&P Global Materialien vorkommen, sind Eigentum von S&P Global oder ihrer jeweiligen Inhaber.

Infineon Technologies AG

Hauptverwaltung:

Kontakt für Anleger und Analysten:

Kontakt für Journalisten:

Besuchen Sie uns im Internet:

Am Campeon 1-15, 85579 Neubiberg bei München (Deutschland), Tel. +49 89 234-0

investor.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-26655, Fax +49 89 234-955 2987

media.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-28480, Fax +49 89 234-955 4521

www.infineon.com